Die „Abendpost" veröffentlicht heute 362 Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 362 Kleine Anzeigen.

1 Cent — Chicago, Mittwoch, den 22. August 1906.—5 Uhr-Ausgabe. — 18. Jahrgang.—No. 199

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Rußland.

Südamerikas Heimsuchung.

Valparaiso nach neuester Meldung fast ganz zerstört. — Die „über 2000 Opfer" bedeuten Todte und Verletzte.

New York, 22. Aug. Die hiesige Firma W. R. Grace & Co. erhielt folgende Kabeldepesche aus Valparaiso über Lima, Peru:

„Die Stadt Valparaiso ist fast vernichtet! Brände wüthen noch immer."

Diese Depesche ist aus Lima von heute datirt und wurde ursprünglich von dem Vertreter der obigen Firma in Valparaiso gesandt.

Die Firma Wessell, Duval & Co. erhielt von ihrem Zweighaus in Valparaiso folgende Depesche, welche auf der Uebermittelung verzögert wurde:

„Ungefähr die Hälfte der Stadt ist zerstört, und das Uebrige beschädigt. Unsere Geschäftsräume sind anscheinend noch heil. Ueber 2000 Getödtete oder Verletzte. Die Bevölkerung kampirt jetzt im Freien. Unsere Dampfer sind wohlbehalten."

Valparaiso, Chile, 22. Aug. Die Erderschütterungen dauern noch immer fort, häufig schwach, mitunter aber auch heftig!

Eine noch unbestätigte Schreckensmeldung besagt, daß bei der Zerstörung des Städtchens Quillote nur 100 der 10,000 Einwohner entkommen seien! Die Erde soll sich dort weit geöffnet und Alles verschlungen haben!

Mehr als 100, beim Plündern ertappte Individuen wurden hier ohne Weiteres erschossen!

London, 22. Aug. Eine Privatdepesche aus Valparaiso, Chile, meldet, daß noch neue große Brände ausgebrochen sind, und die Erderschütterungen fortdauern.

Kriegsübungen

Werden von den Revolutionären offen außerhalb Moskaus abgehalten. — Neue Attentate und ländliche Unruhen.

Moskau, 22. Aug. 150 politische Gefangene, welche lediglich auf Befehl der Verwaltung verbannt wurden, sind nach Sibirien abgegangen.

Kompagnien der revolutionären Kampforganisation oder „Drudschina" werden im Gehölz außerhalb der Stadt nicht nur regelrecht einexerziert, sondern machen auch Schießübungen durch.

Warschau, Russischpolen, 22. Aug. Ein unbekannter Mann schoß heute auf Graf Fermor, einen Gendarmerieoberst, und verwundete ihn leicht. Eine Soldatenstreifwache antwortete mit einer Salve und tödtete zwei Vorübergehende!

Samara, Rußland, 22. Aug. Die ländliche Situation in dieser Provinz ist höchst bedenklich. Unordnungen herrschen in vielen Bezirken, und Truppen zur Wiederherstellung der Ordnung sind an drei Lokalitäten aufgeboten worden, wo jetzt gekämpft wird. Viele sind getödtet worden!

Die Bauern des Kozlow'schen Gutes, welche kürzlich von demselben Besitz ergriffen, haben das Land den Eigenthümern zurückgegeben.

Ein Streik von Fabrikarbeitern begann zu Samara. Eine Anzahl Agitatoren wurde verhaftet.

St. Petersburg, 22. Aug. Trotz der massenhaften Verhaftungen und Abschiebungen von Revolutionären sind die täglichen Mord- und Raubthaten in den großen Zentren nicht fühlbar im Abnehmen! Die Polizei scheint, geradezu machtlos im Dingfestmachen der Thäter zu sein, — noch nicht in einem unter 25 Fällen kann sie eine Verhaftung vornehmen.

Der Versuch, eine Vereinigung der Verfassungsdemokraten (oder des gemäßigten Flügels derselben) mit den Oktoberisten und Regenerationisten zuwege zu bringen, ist fehlgeschlagen, und die Führer dieser Parteien wissen offenbar nicht, welchen Kurs sie einschlagen sollen.

Mednikow, welcher mit dem berühmten revolutionären Agitator Gerschunin Theilnehmer an der Verschwörung war, die zur Ermordung des früheren Unterrichtsministers Bogoliepow und des früheren Ministers des Innern Sipiaguine führte, ist nebst Sassanow —dem Mörder des früheren Ministers des Innern v. Plehwe — und mehreren anderen Terroristen aus der Haft in Transbaikalien, Sibirien, entkommen.

Es ist wieder einmal von „einiger Verbesserung" der Lage der Juden, ohne Warten auf einen Parlamentsbeschluß, die Rede.

Kronstadt, 22. Aug. Der Prozeß gegen die zweite Abtheilung Meuterer, darunter auch Onipko, welcher zu dem aufgelösten Parlamentshaus gehörte, und mehrere Frauenspersonen, ist auf den 29. August vertagt worden. Den Behörden sind viele Telegramme aus Dörfern in der Provinz Stawropol (deren Vertreter Onipko im Parlament war) zugegangen, worin die Freilassung Onipkos verlangt wird.

Brest-Litowsk, 22. Aug. Eine Anzahl Räuber drang in das Kloster dahier, band die Mönche und schleppte alle Werthsachen weg.

Deschlagar, Rußland, 22. Aug. Ein Agitator und 4 Soldaten wurden heute als Rädelsführer der kürzlichen Meuterei dahier hingerichtet.

St. Petersburg, 22. Aug. Eine amtliche Statistik zeigt die Verbreitung der Panik unter den Landbesitzern. Seit letztem November wurden 1,762,557 Dessiatinen (eine Dessiatine ist etwas über 2½ Acres) Land der Bauernbank zu je etwa $63 angeboten; aber es wird nicht mitgetheilt, wieviel davon thatsächlich gekauft und an die Bauern weiterverkauft wurde. (Die Bauernbank zahlt für das Land in Noten, welche im Markt je $65 werth sind und verkauft es an die Bauern auf Abschlagszahlungen, welche für die Zinsen und die Amortisirung der Noten hinreichen. Es wird behauptet, daß in einigen Plätzen sich die Landfrage auf solche Weise ganz von selbst erledige.)

Erdbeben in Deutschland.

Erschütterung in Oberschlesien berichtet.

Berlin, 22. August. Eine scharfe Erderschütterung wurde heute zu Zaborze bei Kattowitz, Oberschlesien, verspürt. Die Thüren wurden offengestoßen, Bilder und Spiegel fielen auf den Boden, und die erschreckten Einwohner rannten in die Straßen. Die Mauern einer Anzahl Häuser erhielten Risse.

Der Aufstand in Kuba.

Havana, 22. Aug. Trotz aller Gegenmaßnahmen verbeitet sich der Aufstand weiter, für welchen offenbar weitverzweigte Vorbereitungen getroffen worden waren! Etwa 1500 Rebellen konzentriren sich um Pinar del Rio in der Erwartung, die Stadt nehmen und zu ihrem Hauptquartier machen zu können. Die Regierung sendet schleunigst Verstärkungen ab. Insurgentenbanden sind auch in den Provinzen Havana, Matanzas und Santa Klara aufgetaucht.

Man erwartet die Abdankung von noch mehr Ministern!

Havana, 22. August. Zu später Stunde Nachmittags wurde die Meldung bestätigt, daß die Rebellen die, 6000 Einwohner zählende Stadt San Luis, in der Provinz Pinar del Rio, genommen haben!

Luis Perez, der letzte liberale Gouverneur der Provinz Pinar del Rio, hat sich den Rebellen daselbst angeschlossen.

Generalstreik angekündigt!

Militärische Vorsichtsmaßregeln getroffen.

Bilboo, Spanien, 22. Aug. Die Arbeitsföderation hat beschlossen, morgen hier einen Generalstreik zu beginnen. Dies bedeutet die Arbeitseinstellung von etwa 60,000 Mann.

Es werden umfassende militärische Vorsichtsmaßnahmen getroffen, da die die Ankunft des Königs und seiner Gemahlin, auf der Rückkehr aus England, bevorsteht.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

New York: Teutonic nach Lierpool; Staatendam nach Rotterdam; Calabria nach Livorno; Sicilia nach Genua. (Nur ersterer Dampfer mit Briefpost.)
Boston: Winifredian nach Liverpool.
Genua: Citta di Milano nach New York.
Messina: Indiana, von Genua nach New York.
Christiania: Louisiana, von Kopenhagen nach Boston.
Antwerpen: Thyra nach San Franzisko.
Liverpool: Ivernia nach Boston; Milwaukee nach Montreal; City of Bombay nach Philadelphia über St. Johns und Halifax.

Lokalbericht.

Unter den Rädern.

Ein Opfer seines Berufs wurde heute Wm. N. Dunn, ein Weichensteller der Northwestern-Bahn, an 55. Str. und Stewart Ave. Der Mann war 45 Jahre alt und wohnte Nr. 5521 Princeton Ave., ganz in der Nähe des Platzes, wo er verunglückt ist.

B. Franklin Park fand man heute früh auf den Damm der St. Paul-Bahn die Leiche eines unbekannten alten Mannes, der muthmaßlich während der Nacht von einem Zuge der Bahn getroffen und getödtet worden ist.

Bei dem Versuch, an der 40. Straße die Geleise der Ill. Zentral-Bahn zu kreuzen, wurde heute Mittag Frau R. Hanson, 41 Jahre alt, durch eine Rangir-Lokomotive getroffen und schwer verletzt.

Tödtlicher Sturz.

Der Anstreicher August Schmidt erlitt gestern Abend bei der Arbeit an dem Hause 1327 Montana Str. tödtliche Verletzungen, als er mit dem Gerüst in die Tiefe sauste. Auch sein Mitarbeiter Nikolaus Koch, 1025 Fletcher Str., kam zu Schaden, wird aber wahrscheinlich wieder aufkommen. Beide wurden in das Alexianer-Hospital gebracht, wo Schmidt eine Stunde später starb. Er wohnte in Melrose Park.

* H. Erickson, der Schaffner eines Milwaukee Ave.-Straßenbahnwagens, stellte gestern der Polizei eine Damentasche, in der sich Bankbücher mit je $2000 und $35 Baargeld befanden, wieder zu. Die Eigenthümerin, Frau Julia Mazateit, Nr. 332 Milwaukee Ave., hatte der Polizei ihren Verlust bereits gemeldet.

* Der Masseverwalter Henry Hiestand von der „Garfield Park Trust and Deposit Bank" hat die Ueberzeugung gewonnen, daß das Bankerottverfahren gegen dieses Institut ganz ohne Grund eingeleitet worden ist. Er wird Sorge dafür tragen, daß es den Inhabern der Bank schon in nächster Zeit gestattet werden wird, ihren Geschäftsbetrieb wieder aufzunehmen.

Vom Hitzschlag getödtet.

Die Hitze fordert noch immer zahlreiche Opfer.

Der zwölf Jahre alte Raymond Burtche starb gestern Abend in der Wohnung 3808 West 67. Place an der Einwirkung der Hitze. Der Knabe klagte seiner Mutter, daß er sich schwindlig fühle, legte sich auf ein Sopha und verlor bald darauf das Bewußtsein. Man schickte nach einem Arzt, aber ehe dieser kam, war Raymond eine Leiche. Sein Tod wurde heute dem Koroner gemeldet.

Heute früh starb Jakob Brizsek, 30 Jahre alt, in seiner Wohnung, 862 W. 18. Str. Der Mann hatte gestern über die Hitze geklagt und war nicht zur Arbeit gegangen. Als er heute aufstand, fühlte er sich noch unwohler und schickte nach einem Arzt. Ehe dieser kam, war Brizsek todt. Wahrscheinlich hat die Hitze seinen Tod verursacht.

Am Sumpffieber, das durch die Hitze verschlimmert worden war, starb gestern Abend der 5 Jahre alte Arthur Schaffer, 503 Iowa Str. Der Leichenbestatter W. M. Müller, 742 W. Division Str., benachrichtigte den Koroner.

Der Orgelpolirer Frank Bohnsack wurde heute, von der Hitze überwältigt, aus seiner Wohnung, 1444 44. Ave., nach dem St. Anthony Hospital gebracht. Bohnsack erkrankte gestern bei der Arbeit. Sein Zustand ist bedenklich.

Der 30 Jahre alte Barbier Thomas Chambers, 14 Quincy Str., erkrankte an State und 22. Str. und wurde in ein Hospital geschafft. Er ist nicht in Gefahr.

Ferner wurden heute noch folgende Fälle von Hitzschlag gemeldet:

Joseph Mutsczold, 38 Jahre, Arbeiter, starb im Provident-Hospital. Erkrankte bei der Arbeit in der Anlage der Omaha Packing Company.

William Bennett, 60 Jahre alt, 293 40. Str., Seinhauer, erkrankte bei der Arbeit hinter seiner Wohnung. Baptisten-Hospital.

Jakob Pizbek, 21 Jahre, 742 21. Place, in seiner Wohnung erkrankt.

John Snianourki, 38 Jahre, 692 W. 18. Str., an 44. und Ogden Ave. erkrankt. Countyhospital.

Mark Dillach, 40 Jahre, 10818 Torrence Ave., an 114. Str. und Torrence Ave. erkrankt. South Chicago-Hospital.

Joseph Hendricks, 23 Jahre, 6079 Dearborn Str., an 73. Str. und South Chicago Ave. zusammengebrochen.

John L. Dietrick, 70 Jahre, 40 Lincoln Park Boul., todt im Bett gefunden. Starb am Herzschlag infolge der Hitze.

E. Herbeck, 25 Jahre alt, 1108 Allport Ave., starb im Countyhospital an der Wirkung der Hitze.

Mike Grough, 22 Jahre, 8901 Greenbay Ave., starb im Countyhospital, wo er am 16. August betrunken eingeliefert worden war.

Der Parkarbeiter John Wild brach bei der Arbeit im Ogden Park bewußtlos zusammen und mußte von der Polizei nach seiner Wohnung, 3810 Lincoln Str., geschafft werden.

Leset die „Sonntagpost".

Ein wüster Hundstags—traum?

Chor: Ringelringel Reigen, die Stadt ist uns zu eigen....
Der Bauernfänger: Ich ziehe den Thoren das Fell über die Ohren....
Der Einbrecher: Ich raube und morde in einem forte....
Der Hehler: Ich bin der Hehler — theil' mit dem Stehler....
Der Polizeibeamte: Und ich der Mann, der Euch fangen kann;
Doch will ich Euch wohl, zahlt pünktlich Ihr Zoll....
Chor: Ringelringel Reigen, die Stadt ist uns zu eigen....

Erste Theilzahlung.

Masseverwalter der Stensland-Bank beginnt damit am Freitag.

Der hoffnungsvolle Theodor.

Wilder Ansturm von „Bargain"-Jägerinnen auf den Co-Operative Store. — Ein Gerücht spricht von Stenslands angeblich erfolgter Verhaftung.

Springfield, Ill., 22. Aug.—Gouverneur Deneen erklärt soeben, er habe zuverlässige Nachricht, daß Paul O. Stensland, der flüchtige Chicagoer Bankier, in Mexiko verhaftet worden sei. Nähere Nachrichten werde er zunächst nur dem Chicagoer Polizeichef zugehen lassen.

Die Theilzahlung von 20 Prozent an die Einleger der Milwaukee Ave.-Staatsbank wird Freitag Morgen von Masseverwalter Fetzer begonnen werden. Umsichtige Vorbereitungen, um den Andrang der 22,000 Gläubiger in der kürzesten Zeit zu bewältigen, sind von dem Beamten getroffen worden, und Polizeimannschaft wird die Ordnung aufrecht erhalten. Allen Einlegern wird man die gleiche Behandlung angedeihen lassen; sei es daß einer nur einen Dollar Stensland anvertraut hat oder Tausende, er hat den Vortritt, wenn er jenem mit dem größeren Guthaben zuvorkommt. Wer zuerst kommt, mahlt zuerst, hat der Masseverwalter als Parole ausgegeben.

Morgen Nachmittag wird die Ankündigung von der Auszahlung brieflich an die Gläubiger übermittelt werden. Der Eintritt in die Bank wird am Freitag Morgen nur auf Vorzeigung des Einlagenbuchs und der Ankündigung gestattet werden. Es ist so eingerichtet, daß die Thür an der Carpenter Str. für den Eingang, die Thür an Milwaukee Ave. für das Verlassen der Bank dienen wird.

Für die Vereidigung der Einleger sind sechs Notare bestellt worden, die Jiddisch, Norwegisch, Polnisch, Schwedisch und Englisch sprechen. Auf die Notargebühren, die die hübsche Summe von $11,000 betragen würden, hat Masseverwalter Fetzer im Interesse der Einleger Verzicht geleistet. Außer den Notaren und Zahlbeamten werden 34 Schreiber in der Bank beschäftigt sein.

Noch immer jene Gerüchte.

Theodor Stensland gab gestern der Meinung Ausdruck, daß jeder Heller den Gläubigern würde zurückerstattet werden. Er rechnet, daß seines Vaters Vermögen einen Werth von $600,000 hat, und daß dies mit dem Bankkapital von $600,000 zusammen genügen würde, um die Schuld von $1,000,000, welche durch die Durchstechereien und Wechselfälschungen seines Vaters der Bank aufgebürdet ist, zu bezahlen. Stensland bestreitet nicht nur, unter einer Decke mit Anwalt Kern zu stecken, sondern leugnet auch jede persönliche Bekanntschaft mit dem Manne, der ihn nach den in der Luft umherschwirrenden Gerüchten als Spielpuppe benutzt.

Auf die Anschuldigung, daß er die Ernennung Anwalt Löbs seitens des Masseverwalters eingegeben habe, weigert sich Richter Brentano eine Antwort zu geben. In Bezug auf Herrn Fetzers Ernennung erklärte er, daß jener sich anfangs weigerte, den Posten zu übernehmen.

Staatsanwalt Barbour hält die Behauptungen, daß es nicht mit rechten Dingen in der Verwaltung der Bank zugehe, für grundlos.

Ko-Operativladen eröffnet.

Der Schauplatz einer wilden „Bargain"-Jagd war der Ko-operativ-Laden an Milwaukee Ave., der heute Morgen wieder von Masseverwalter Dawes eröffnet wurde, um den Vorrath von Waaren im Werthe von $130,000 zu veräußern.

Etwa fünfhundert Frauen hatten schon lange vor der Eröffnung des Ladens vor ihm Posto gefaßt, um ja die ersten zu sein. Als die Eingangsthüren sich öffneten, stürmte alles hinein, und die Angestellten des Masseverwalters, welche zu spät bemerkt hatten, daß noch keine Verkäufer zur Stelle waren, konnten den Strom nicht mehr hemmen. Die Frauen weigerten sich den Laden zu verlassen, ehe sie etwas eingekauft hätten. Nun schloß die Polizei die Thüren, um die Ankunft der Verkäufer abzuwarten. Wie sie vorher sich geweigert hatten zu gehen, so bettelten sie jetzt, daß man sie hinauslasse. Doch jetzt blieb die Polizei standhaft. Die Ankunft der Verkäufer stellte die Ordnung wieder her. Der Masseverwalter hat alle Preise auf 38 Proz. des ursprünglichen Werths beschnitten, um das Lager so schnell wie möglich los zu werden.

Wird einen Präzedenzfall schaffen.

In Richter Kavanaghs Gericht wurde heute von der Firma J. M. Carroll & Co., Milwaukee und Chicago Ave., eine Klage eingeleitet, in der die Firma die Ungiltigkeitserklärung der angeblich gefälschten Wechsel im Betrage von $20,000, die vom Masseverwalter in der Bank gefunden wurden, durchzusetzen versuchen wird. Ald. Dever unterbreitete die Eingabe der Firma. Der Schrift ist die beschworene Aussage von Martin R. Ackermann, Nr. 364 Milwaukee Ave., beigelegt, in der er den gegen ihn lautenden $3000 Schein für gefälscht erklärt. Anton Klimeck, dessen Namen angeblich auch auf einem $4,500-Wechsel gefälscht wurde, wird wahrscheinlich auch der klägerischen Seite beitreten. Die Entscheidung dieser Sache wird einen Präzedenzfall für die ganze Abwickelung der Bankangelegenheit schaffen. Masseverwalter Fetzer fußt auf dem Standpunkt, daß die Wechsel solange giltig sind, bis die Kläger nachgewiesen haben, daß es sich um Fälschungen handelt.

Weitere Forderung.

Eine weitere Klage gegen die Milwaukee Ave. Staatsbank bezw. deren Beamte ist von der Chandler Lumber Co. anhängig gemacht worden, die für Kontraktarbeit vorgeblich eine Forderung von $3934 gegen die Bank hat.

Die Eheleute Harry P. und Maris Mikkleson haben im Superior-Gericht bei Richter Kavanagh um einen Einhaltsbefehl nachgesucht, der es dem Masseverwalter Fetzer untersagen soll, einen Schuldschein und einen Pfandbrief über $2,500 zu veräußern, die sie zur Sicherung eines Darlehens zu genanntem Betrage bei der Milwaukee Ave.-Staatsbank hinterlegt haben, während ihnen das fragliche Darlehen überhaupt noch nicht gewährt worden ist.

Einleger und Bankiers.

Auch heute Nachmittag gelangten die Mitglieder des Einlegerausschusses und die Bankiers in ihrer Zusammenkunft in der Ersten Nationalbank zu keinem endgiltigen Resultat. Dem Ansinnen der Einleger und Geschäftsleute der Nordwestseite gegenüber, daß sie ihnen mit Rath und That beispringen und bei der Gründung eines neuen Bankinstituts an Stelle der verkrachten Milwaukee Ave. Staatsbank durch ihr Ansehen und ihre Mittel behilflich sein möchten, verhalten sich die Bankiers ablehnend und weigern sich die Sache anders als vom geschäftlichen Standpunkt aus zu erwägen. An die heutige Sitzung wird sich voraussichtlich eine weitere in der kommenden Woche schließen, in der ein kleineres Komite, wahrscheinlich aus den Wortführern der heute vertretenen Verbände, mit dem Ausschuß des Bankvereins verhandeln wird.

Die Einleger hegen noch die Hoffnung, die Bankiers dazu zu bewegen, daß sie einzeln dem Unternehmen Vorschub leisten. Ihr Plan ist, bis Ende dieser Woche mit dem Vertrieb von Aktien für das neue Institut fortzufahren und das Ergebniß in der nächsten Zusammenkunft den Bankiers vorzulegen. Falls bis dahin $100,000 zusammengebracht sind, — was leicht geschehen könne, wie Ald. Beilfuß, der Vorsitzer des Ausschusses der Geschäftsleute unter den Gläubigern, meinte, — werden die Bankiers nach der Meinung der Einleger weiter mit sich reden lassen und schließlich bereit sein, sich mit ihren Mitteln an dem neuen Unternehmen zu betheiligen und gewissermaßen die Aufsicht über die Geschäftsleitung zu führen. Die Haltung der Bankiers ist zwar nichts weniger als Hoffnung einflößend, sie erklärten sich jedoch bereit, einer weiteren Zusammenkunft beizuwohnen, nachdem die Einleger sich anheischig gemacht hatten, die einleitenden Schritte wie Aktienvertrieb usw. zu unternehmen und ihnen dann etwas Greifbares vorzulegen, an der Hand dessen sie weiter verhandeln könnten.

In der Sitzung waren der Verband der Geschäftsleute durch Ald. Beilfuß, Ald. W. E. Dever, O. T. Moses, Otto Schulz und P. J. Kenny vertreten. Den polnischen Bund und die katholischen Vereine vertraten Anwalt Czarnecki, Herr Anthony Czarnecki und einige Geistliche. Der Ausschuß des Bankvereins besteht aus den Herren James B. Forgan, James H. Eckels, Orsten Smith, Byron L. Smith, E. A. Potter und Helge Haugan, den obersten Beamten der Hauptbanken der Stadt. Den Vorsitz führte Präsident Forgan von der Ersten Nationalbank.

Anzahlung von 70 Prozent.

Bankprüfer McDougall, der die Lage der verbrachten Bank im Auftrag der Bankiers prüfte, sprach in seinem heutigen Bericht bei der Zusammenkunft der Bankiers und des Einlegerausschusses die Zuversicht aus, daß den Gläubigern mindestens siebzig Prozent ihrer Einlagen zurückerstattet werden würden.

Turner befürworten Postbanken.

In der Nordseite-Turnhalle findet heute Abend auf Veranlassung der Chicago Turngemeinde hin eine Massenversammlung statt, in der die Errichtung von Bundes-Postsparbanken befürwortet werden soll. Die Absicht ist, durch den nationalen Turnverband dahin auf die Bundesregierung einzuwirken. Sprecher Emil Hoechster wird einen Plan vorlegen.

Nur ein Kätzchen.

Postbeamte glaubten, eine Höllenmaschine sei im Packet.

Ein auf einem Pult im Zweigpostamt in Pullman liegendes Postpacket verursachte gestern unter den Angestellten nicht geringen Schrecken. Es fing plötzlich an, sich zu bewegen, und da die Beamten nichts anderes glaubten, als daß eine Höllenmaschine in der Umhüllung sei, stoben sie entsetzt auseinander. Schließlich faßte der Vorsitzer Muth, öffnete das verdächtige Ding und fand ein kleines schwarzes Kätzchen an Stelle des vermeintlichen Mordinstruments. Die Sendung kam von einer jungen Dame an Cottage Grove Ave. an ein anderes junges Mädchen in Pullman.

Die Versendung lebender Thiere durch die Post ist zwar nicht statthaft, aber „Kittie" wurde trotzdem an ihren Bestimmungsort befördert, nachdem man ihr eine Schale Rahm vorgesetzt hatte.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 362 Kleine Anzeigen.

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Die Bankeinlagen.

Der Korporations-Anwalt möchte auch sie besteuern.

Banken höher eingeschätzt.

Es regnet Strafanträge wegen Verletzung der Radreifen-Ordinanz. — Theaterbesitzer Howard sucht gerichtlichen Schutz vor dem schlimmen Peter.

Der Korporationsanwalt hat vor der Steuerrevisionsbehörde in allerletzter Stunde beantragt, die sechshundert Millionen Dollars Einlagen in den hiesigen Banken zu besteuern. Die Behörde behielt sich die Entscheidung über den Plan, welcher radikale Umwälzungen im Bankgeschäft nach sich ziehen würde, vor. Bemerkenswerth ist jedoch, daß die Behörde in diesem Jahre über $500,000,000 Fahrhabe im County aufgefunden hat. Die 72 Banken sind übrigens um $11,783,450 auf ihre Fahrhabe höher eingeschätzt worden, als im Vorjahre. Unter den höher besteuerten Banken sind:

Bankers National Bank	$ 2,420,000	$ 2,770,000
Commercial National Bank	2,000,000	2,173,000
Continental National Bank	2,540,000	2,956,000
Corn Exchange National Bank	5,150,000	5,291,000
First National Bank	10,290,000	10,653,000
Ft. Dearborn National Bank	520,000	1,139,000
National Bank of Republic	2,250,000	2,694,000
National Live Stock Bank	1,820,000	1,943,000
American Trust & Savings Bank	1,810,000	3,395,000
Central Trust Co.	2,330,000	1,572,000
First Trust & Savings Bank	1,290,000	1,955,000
Hibernian Banking Ass.	1,490,000	1,510,000
Ill. Trust & Savings Bank	7,580,000	8,880,000
Merchants' Loan and Trust Company	5,050,000	6,068,000

Dazu kommen die auf elf bis zwölf Mill. Dollars abgeschätzten Bodenwerthe der Banken.

Jonas A. Spiegel, Direktor der Diamond Glue Co., sollte angeben, weshalb die Selbsteinschätzung seiner Fahrhabe mit $3500 nicht erhöht werden sollte, da Einbrecher allein $10,000 in seinem Hause gefunden hätten. Die Behörden glaubten der Versicherung Spiegels, daß jener Bericht falsch sei.

Heute wurde die Entgegennahme von Beschwerden über die Einschätzung abgeschlossen, und morgen kommen die 54 Eisenbahngesellschaften an die Reihe, deren Einschätzung um $100,000,000 erhöht werden soll. Zum Schluß wird noch über die Einschätzung verschiedener großer Hinterlassenschaften zu entscheiden sein.

Mehr Radreifen-Anklagen.

Alle Wardsuperintendenten sind angewiesen worden, sofort alle Verletzungen der Radreifen-Vorschrift zu berichten. Gegen folgende Fuhrherrn wurden gestern Anklagen wegen Verletzung der Vorschrift erhoben:

1. Ward — Edward Burke, Standard Washed Coal Company, J. C. Pennoyer Co., M. George & Co., International Salt Co., Butler Bros., Hibbard Expreß & Van Co., F. G. Hartwell Coal Co.

8. Ward — Pabst Brewing Co., L. Wolff Manufacturing Co., Employers Teaming Co., Short Bros. und Herbert Hinchcliffe.

20. Ward — Schlitz Brewing Co., Blakeslee Expreß & Van Co. und Commercial Coal & Coke Co.

Morgen findet vor Friedensrichter Gibbons die Verhandlung in dem ersten derartigen Prozeß statt.

Auf dem National-Kongreß des Wagenfabrikanten-Verbandes, welcher im November im Auditorium stattfindet, wird die Sache Hauptthema der Besprechungen sein.

Howard sucht Schutz.

L. F. Howard, Besitzer eines Theaters an der Lincoln Ave., hat ebenfalls im Superiorgericht ein Einhaltsverfahren gegen Baukommissär Peter Bartzen angestrengt. Bartzen hatte ihm mit der Schließung des Theaters gedroht, falls er nicht die bewegliche Szenerie entferne.

Diamantendiebstahl.

Einem Delegaten zur rep. Staatskonvention ein Diamant abhanden gekommen.

Vier verdächtige Individuen werden im Polizeihauptquartier in Verwahrsam gehalten, damit festgestellt werden kann, ob sie an dem Verschwinden eines Diamanten im Werth von $150 betheiligt sind, den ein Delegat zur republikanischen Staatskonvention seit seiner Rückkehr auf der Wabash-Bahn vermißt. Es heißt, daß auch anderen Passagieren des Zuges Werthsachen abhanden gekommen sind. Die Arrestanten sind L. Hutson, M. Flynn, J. McNally und R. Jones. Bei ihrer Verhaftung trugen sie Delegatenabzeichen.

— Monolog. — „Heut' ist's heiß! Und der Durst! Die Sonn' stiehlt mir förmlich 's Geld aus der Tasche!"

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen gelegentliche Regengüsse; morgen kühler; wechselnder Wind.
Illinois: Heute Abend und morgen gelegentliche Regengüsse; im Norden des Gebietes morgen kühler.
Indiana: Heute Abend oder morgen Strichregen; im Norden des Gebietes morgen kühler.
Nieder-Michigan: Heute Abend regnerisch und kühler; morgen regnerisch und kühler im Süden des Gebietes; wechselnde, später nördliche Winde.
Wiskonsin: Heute Abend und morgen regnerisch; im Osten und im Süden des Gebietes kühler.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 85 Grad; Nachts 12 Uhr 78 Grad; Morgens 6 Uhr 75 Grad; Mittags 12 Uhr 90 Grad.

Für eine gute Gesichtsfarbe, Gesundheit und Schönheit.

Für klare Augen
—Reine Hautfarbe
—Süßen Athem
—Reine Zunge
—Ruhige Nerven
—Gutes Temperament

Essen Sie ein Cascaret, wenn immer Sie vermuthen, daß Sie eins nöthig haben. Tragen Sie eine 10c Nothfalls-Schachtel immer bei sich, in Ihrer Börse oder Tasche.

Wann haben Sie eins nöthig?
—Wenn Ihre Zunge belegt ist
—Wenn Sie Sodbrennen, Rülpsen, saures Aufstoßen in der Kehle haben
—Wenn sich Hautausschläge zeigen
—Wenn Ihr Magen nagt und brennt.

Das ist die Zeit, kommende Verstopfung, Unverdaulichkeit u. Dyspepsie zu verhindern.

Das ist die Zeit ein Cascaret zu nehmen.

* * *

Ein Tablet, genommen, wenn immer Sie vermuthen, daß Sie eins bedürfen, schützt Sie gegen 90 Prozent aller anderen Leiden, die Sie möglicherweise befallen könnten.

Cascarets verursachen keinen Durchfall, schwächen nicht, reizen nicht und machen Ihnen keinen schlechten Magen.

Sie regen die Eingeweide-Muskeln an zum Zusammenziehen und zur natürlichen Beförderung der Nahrung an den kleinen Drüsen vorbei, welche Verdauungssäfte mit der Nahrung mischen.

Diese stärkere Thätigkeit erzielt mehr Nahrung aus der Speise und perfekte Ausscheidung der unbrauchbaren Stoffe.

Sie macht das Blut reiner, gesunder und kräftiger und verleiht eine feine klare Hautfarbe.

* * *

Darum tragen Sie die kleine Zehn-Cents-Schachtel fortwährend bei Ihnen in Ihrer Börse, und nehmen Sie ein Cascaret, wenn immer Sie vermuthen, daß Sie eins brauchen.

Alle Apotheker verkaufen sie — über zehn Millionen Schachteln per Jahr, seit den letzten sechs Jahren.

Achten Sie darauf die echten zu erhalten, hergestellt nur von der „Sterling Remedy Company", und nie lose verkauft. Jedes Tablet gestempelt „CCC." 751

Aus altem Geschlecht.

Roman von A. Genke

(40. Fortsetzung.)

„So kannten wir ihn, Leni! In R. gilt er aber als ein Mann von außerordentlicher Thatkraft. Da er in Kürze in die Gegend kommt, hofft Frank, daß ihn der Direktor zu einer Unterredung mit Papa bestimmen wird."

„Es ist schließlich ein Versuch", bemerkte Leni müde. Woher nahm nur Lore noch diese Zuversicht, zu der sie sich mit dem besten Willen nicht mehr aufzuschwingen vermochte?

„Herr Berndt hat Billette zu der heutigen Wohlthätigkeits-Vorstellung geschickt, in der Hoffnung auf die durchlauchtigste Anerkennung hat er eine große Anzahl Karten erworben, nun macht es ihm Mühe, die Plätze zu besetzen. Der Kutscher bat mich himmelhoch, sie nicht zurückzuweisen, er dürfe seinem Herrn sonst nicht unter die Augen treten."

„Du wirst mit Georg hingehen?"

„Du etwa nicht?" fragte Lore verblüfft. „Aus welchem Grunde gedenkst Du Dich denn auszuschließen? Oder ist Dir nicht wohl? Du siehst blaß aus. Aber sie werden Alle da sein."

„Etwas Kopfweh, es ist unbedeutend", erwiderte hastig die Schwester. Sie würden Alle da sein — Hans — nein. Doktor Rödern auch — natürlich durfte sie nicht fehlen! Er sollte nicht glauben, daß sie diese Begegnung scheute. Hervor mit dem Stolz!

Der geräumige Saal des Herrenthaler Kurhauses war schon fast völlig gefüllt, als die Geschwister eintraten. Karl Berndt hatte wirklich die vordersten Plätze erhalten. Seitlich von dem Podium standen mehrere Sessel für den Fürsten und seine Begleiter. Leni fühlte, wie sie nun doch todtenblaß wurde, als sie da vorn neben Karl Berndt einen schwarzhaarigen Männerkopf sah.

„Ach, Baronesse!"

Sie wendete sich um. Eine ältliche glattgescheitelte Frau im schwarzen Seidenkleid blickte sie bekümmert an. „Wenn ich nur einen einzigen Platz dort vorn hätte erhalten können! Meine Nichte, die bei uns zu Besuch weilt, hätte den Fürsten so gern einmal aus der Nähe gesehen."

Freundlich nickte Leni dem trübselig danebenstehenden Backfisch zu. „Da kann ich Ihnen aus der Noth helfen. Lassen Sie uns die Plätze tauschen, Fräulein. Ich sitze neben Frau Pfarrer ebenso gut."

„Ach, wenn Sie wirklich diese Güte haben wollten" — —

„Aber gewiß! Kommen Sie, Fräulein!" So, das war Hilfe in ihrer Noth. Denn der ganze gewaltsam zurückgedrängte Schmerz überfluthete sie auf's Neue wie eine wilde Woge, als sie mit scheinbarer Gelassenheit Hans Röderns respektvollen Gruß erwiderte.

Dann saß sie neben der rührend dankbaren Pfarrerin, mit fest aufeinandergebissenen Zähnen und las aufmerksam zum zehnten Mal das Programm, ohne dessen Sinn zu begreifen. Nun trat der Fürst ein — der Flügel erklang — an ihren Ohren ging Alles vorüber. Nur die Qual war da, das heiße, trockene Brennen der Augen, die nicht weinen durften. Der Vortrag endete. Applaus folgte — mechanisch schlug auch sie die Hände zusammen. Da vorn saß er — neben Grete, die ihren Bruder liebte — beugte sich vertraulich zu ihr hinab, lächelte wohl innerlich über ein thörichtes Mädchen, das keinen Heller sein nannte und das kleine Liebesspiel ernst genommen hatte. Das Blut brauste ihr im Kopf — o die Schmach! Dann kam die Erinnerung: Bild um Bild — jener sehnsuchtschwüle Juniabend, die leidenschaftlichen Küsse im Heidewald — die Stunden alle, wo er bei ihr Zuflucht vor sich selber gesucht hatte — und zuletzt das Ende. Verschmäht, beiseite geworfen!

Abermals verstummte das gedämpfte Schwirren und Summen, das in den Pausen den Saal füllte. „Violinvortrag, ein fremder Künstler!" bemerkte leise Lenis Nachbarin.

Ein einzelner, langgezogener Geigenton — ein Akkord, tief und und weich — und nun eine Folge aufsteigender, anschwellender Klänge — waren das ein paar armselige Saiten, die so schluchzen und klagen, singen und trösten konnten? Langsam hoben sich zwei dunkle Augen ganz hinten im Saal, ihr trockener, harter Glanz verschwand, wie in ungläubigem Staunen öffneten sie sich weit und groß. Gab es doch noch eine Insel der Seligen, wohin kein greller Laut aus dieser Welt voll Noth und Qual drang, ein Eiland, an dessen Ufern das wilde Meer der Schmerzen zur gesänftigten Fluth ward, die aus ihrer Tiefe nur noch leise die Glockentöne versunkenen Glückes heraufklingen ließ? Zum letzten Mal schwoll die Melodie empor, erlöst, befreit — und verklang wie ein zitternder Seufzer.

Sekundenlang herrschte tiefe Stille im Saal, dann brach ein brausender Beifall los; keiner der Versammelten, der nicht wenigstens ahnend fühlte, daß nach so viel gut gemeintem Dilettantismus eine wirkliche Kunst gesprochen hatte.

Mit krampfhaft geheucheltem Interesse folgte Karl Berndt der kleinen Theateraufführung, die den Beschluß des Abends bildete. Wenige Schritte von ihm entfernt saß der Landesherr, dessen Anrede er heimlich zu erhoffen wagte. Er galt als besonderer Protektor der Schauspielbühne — wer wußte zu sagen, ob ihm nicht gerade dies langweilige Stück aus irgend einem Grunde gefiel! Wie leicht konnte sich da eine Anknüpfung ergeben, wenn er bemerkte, daß ein Anderer die gleiche Neigung hegte!

Neben Grete saß Georg auf dem Vorderplatz, der den schmalen Mittelgang begrenzte. Im vollsten Gegensatz zu Karl gab er sich nicht die geringste Mühe, seine gänzliche Theilnahmslosigkeit für die Vorgänge auf der kleinen Bühne zu verbergen. Er war nicht besonders musikalisch veranlagt, aber jener Violinvortrag, der so gänzlich aus dem Rahmen der übrigen Darbietungen fiel, hatte ihn in ähnlicher Weise wie die Schwester gepackt, nun saß er da und ärgerte sich, nicht mit diesen Klängen im Ohr den Saal verlassen zu können. Dies abgedroschene Theaterstückchen hätte wahrhaftig fehlen dürfen! Ziemlich deutlich stand dieser Gedanke auf seinem Gesicht geschrieben.

Endlich war auch das überstanden, und der Fürst erhob sich. Im langsamen Dahinschreiten richtete er noch ein paar gnädige Worte an den in Devotion ersterbenden Badedirektor, jetzt näherte er sich Karl — gleichgiltig blickte er über ihn hinweg und ging weiter. Plötzlich blieb er vor Georg stehen. „Nun, Herrenburg, das Revier hier sagt Ihnen nicht sonderlich zu? Sie sind kein Liebhaber der schönen Künste, was?"

„Durchlaucht wollen gnädigst verzeihen! Gerade, weil ich es bin, hätte ich das Letzte nach dem Vorhergegangenen gern entbehrt", entgegnete der Forstassessor freimüthig.

Der Fürst lächelte, während seine Augen mit unverhohlenem Wohlgefallen auf dem jungen Mann ruhten. „So? Nun, unter uns und ganz leise: ich auch! Aber das andere Publikum scheint unsere Privatansicht durchaus nicht zu theilen. Also um Gottes willen Diskretion, lieber Herrenburg, ich möchte keine Gefühle verletzen. Und nun auf Wiedersehen zu den Jagden! Ich denke, Sie sollen mir diesmal die Honneurs droben im Revier machen."

Georgs Blicke leuchteten triumphirend, als er mit ehrerbietiger Verbeugung die dargereichte fürstliche Hand berührte. Ihm freundlich zunickend verließ der Fürst mit seiner Begleitung den Saal.

„Zum Teufel auch, wie haben Sie das angefangen, Herr Baron?" Der Fabrikbesitzer schwankte zwischen heftigem Aerger und unwillkürlich gesteigertem Respekt vor dem jungen Forstmann, den der Landesherr in so kordialer Weise anredete.

Georg lachte laut auf. „Gar nicht, Herr Berndt! Seine Durchlaucht wollte mich nur über die ungeduldige Langeweile trösten, die mir dies öde Stück zuletzt verursachte. Mein Gesicht muß es ihm verrathen haben, das ist Alles."

„Was?" Karls Antlitz zog sich beträchtlich in die Länge. Und er mußte auf das Gegentheil verfallen!

Die erhöhte Beachtung, die man ihm allseitig schenkte, bereitete Georg doch einen kleinen Triumph. Grete betrachtete ihn mit fast scheuer Ehrfurcht, und ihre Mutter war augenscheinlich nachdenklich geworden. Was so ein paar Worte aus fürstlichem Munde nicht Alles vermögen!

Ein großer Theil des Publikums erholte sich von der in dem überfüllten Raum ausgestandenen Hitze noch eine Weile unter den Kastanien des Kurplatzes. Auch die Berndt'sche Familie nahm mit den Herrenburgischen Geschwistern an einem Tisch Platz. Trotzdem Leni sich unsäglich nach endlichem Alleinsein sehnte, wollte sie doch dem Bruder die kleine Genugthuung nicht verkümmern, sich ein wenig an seinem Erfolge zu freuen. Welches Opfer sie ihm in dieser halben Stunde brachte, ahnte er nicht. Denn Hans Rödern folgte nach sekundenlangem Zaudern gleichfalls Karls Einladung, mit einem raschen Blick nach dem Freunde, der halblaut mit Grete plauderte. So saßen die Beiden einander gegenüber, Jedes mit der peinigenden Erinnerung an das Geschehniß des Nachmittags; ab und zu ein höfliches Wort wechselnd, spielten sie krampfhaft die große Komödie der Gesellschaft mit, die so gern die Form für den Inhalt nimmt.

Es ging sehr lebhaft in dem kleinen Kreise zu. Georg sprühte von Laune und Munterkeit, eine Art übermüthiges Machtgefühl prickelte ihm in den Adern und verlieh seinem Wesen einen Anschein von Leichtlebigkeit, zu der er trotz seiner Frohnatur im Grunde nicht hinneigte. Vergeblich bemühte sich der junge Arzt, es ihm gleichzuthun; mehr und mehr suchte er den Ton der Kinderfreundschaft zwischen sich und Grete wieder zu beleben; aber das Bewußtsein, zwei wissende Augen vor sich zu haben, lähmte ihm die Sicherheit. So gewann sein Wesen etwas Gehaltenes, das zwar gegen Georgs blendende Unterhaltungsgabe nicht aufkam, Frau Berndt aber nicht übel zu gefallen schien. Mit lebhaftem Interesse lauschte sie seinen Zukunftsplänen. O ja, wer so genau wußte, was er wollte, der würde schon seinen Weg machen! Also vierzehn Tage Frist hatte ihm der Geheimrath gegeben? Nun, während dieser Zeit konnte Manches geschehen, was ihm vielleicht günstig war. Es gab mitunter solche Zufälle im Leben.... Und dann lachte sie, als Georg erklärte, keinen Schritt von ihrer Seite weichen zu wollen, bis sie ihm die feste Zusage gegeben, das in der kommenden Woche im Kurhaus stattfindende Tanzvergnügen mit Grete zu besuchen.

„Morgen fahren wir nach Farnroda zurück, Herr Baron."

„Mama!" Gretes Augen füllten sich mit Thränen.

Georg beugte sich über den Tisch zu Frau Berndt hinüber. „Das ist nicht Ihr Ernst, gnädige Frau! Zu solch grausamem Vorgehen haben Sie ein viel zu gutes Herz."

„Was wissen Sie denn von meinem Herzen?"

Er gedachte der Stunde, wo sie ihm in wirklichem Wohlwollen den Kopf zurechtgesetzt hatte. „Genug, um unbedingt daran zu glauben!" meinte er.

Sie sah ihn scharf an. Nein, Verstellung war das nicht! „Nun, meinetwegen denn, auf einige Tage kommt es schließlich nicht an."

„Sehen Sie, ich wußte es ja!" jubelte er auf. Und es war nicht blos die Freude, wieder einmal Sieger über ihr Mißtrauen geblieben zu sein, die aus ihm sprach. Ganz ohne es zu merken, hatte er das junge Mädchen mit ihrem treuherzigen Anschmiegen wirklich lieb gewonnen.

Karl hatte sich allgemach über sein „verteufeltes Pech", wie er es innerlich nannte, leidlich getröstet. Ein Abglanz der fürstlichen Huld fiel auf ihn, der so intim mit den Herrenburgs verkehrte, am Ende doch. Und wenn Durchlaucht späterhin bei den Jagden den jungen Freiherrn auf Tage hinaus in seine unmittelbare Nähe zog — man konnte nicht wissen! Als dann aufgebrochen wurde, geschah es nicht, ohne daß er für die nächsten Tage eine Reihe von Vergnügungsplänen entworfen hatte, für die er die Betheiligung der drei Geschwister als unerläßlich erklärte.

Magdalene weigerte sich freilich entschieden. Ganz unmöglich! Ihre Wirthschaft ließ es in diesen Erntewochen, wo Alles so schnell reifte, absolut nicht zu. Lore dagegen mußte sich, wenn auch widerstrebend, ergeben. Sie konnte keinen triftigen Grund in's Treffen führen; denn daß ihr Auftraggeber auf Lieferung der bestellten Arbeiten drängte, würde sie um keinen Preis zugestanden haben. Davon durfte offiziell nun einmal nichts verlauten, die Thatsache, daß ihre Beschäftigung durch klatschlustige Dienstboten längst in aller Leute Mund war, leugnete sie hartnäckig vor sich selber. Lieber stickte sie halbe Nächte hindurch, um das Versäumte nachzuholen. Leni fragte sich mitunter, ob diese Ausflüge mit den Berndts der Schwester wirklich so viel Vergnügen gewährten, um ihnen einen Theil ihrer Nachtruhe zu opfern. Denn wenn auch Georg stets in froher Laune zurückkehrte, sah Lore doch meist finster darein und war am anderen Morgen wortkarger als je.

Fast umgehend, nachdem jene in Tiefenborn gemeinsam geschriebene Karte in Erichs Hände gelangt war, traf seine Antwort ein. Eigentlich galt nur deren Adresse speziell Georg, der Inhalt der eng geschriebenen Zeilen, die den ganzen verfügbaren Raum füllten, richtete sich an die drei Geschwister zusammen; der Wissende mochte auch ohne Mühe errathen, daß der Schreiber dabei im Grunde nur an Lore gedacht hatte. Beinahe täglich wiederholten sich nun die bunten Blätter, und manches Mal bebten Lenis Hände beim Lesen. So viel mühsam verhehlte leidenschaftliche Liebe! Ach, sie neidete sie der Schwester gewiß nicht, nur die verborgene Wunde brannte dann heißer.

Ob Lore so gar nicht zwischen den Zeilen zu lesen verstand? Niemals war sie wieder zu bewegen gewesen, auch nur ihren Namen unter Georgs gelegentliche Erwiderungen zu setzen. Umsonst suchte Erich nach der steilen, feingeschwungenen Handschrift, um die es ihm einzig und allein zu thun war.

(Fortsetzung folgt.)

an einem
Hemd
bedeutet sehr viel.
Es bedeutet gutes Gewebe, guten Schnitt und gutes Passen.
Weiße oder echtfarbige Stoffe, $1.00 und $1.25.
CLUETT, PEABODY & CO.
Größte Fabrikanten von Kragen und Hemden der Welt.

Schönheits-Kämpferinnen.

Von Anna Jules Case (Paris).

„Alle Frauen über vierzig Jahren sollten ertränkt werden!" Diese grausamen Worte sagte mir einst der jetzt verstorbene berüchtigte Times-Korrespondent Blowitz, nachdem er sich überzeugt hatte, daß sich in seiner Gesellschaft keine Dame befand, die dieses Alter überschritten hatte. Und darauf führte das kleine, unschöne, dicke Männchen mit den kurzen Beinen die Gründe an, mit denen er seinen brutalen Ausspruch vertheidigte. „Und was machen Sie mit ihrer Mutter?" fragte ich ihn. Da meine Frage keiner Antwort bedurfte, glitt er mit einem geistvollen Wort darüber hinweg und fuhr fort zu betheuern, daß für ihn eine Frau ihre Existenzberechtigung nur in Jugend und Schönheit habe.

Es ist merkwürdig, wie oft man diese Strenge und Mißachtung aller weiblichen Liebenswürdigkeiten, die außerhalb des Bereichs von Jugend und Schönheit liegen, gerade bei alternden, häßlichen Männern findet, und was noch merkwürdiger ist, sie werden in der scheinbaren Ungerechtigkeit ihrer Ansprüche noch bestärkt, da schöne und junge Frauen sich selten durch das Aeußere eines Mannes beeinflussen lassen.

An die Blowitz'schen Worte wurde ich nun kürzlich erinnert, als ich eine neue Verordnung las, nämlich den Erlaß, der den Frauen gestattet, in den Ministerien und in der Deputirtenkammer steno- und daktylographische Arbeiten zu verrichten, mit der Beschränkung, daß sie die gewährten Aemter nur bis zum 50. Lebensjahre ausüben dürfen.

Wenn nun auch die Herren von der Regierung, die diesen Beschluß gefaßt haben, den Frauen zehn Jahre längere Lebensfähigkeit zusprechen als der gestrenge Herr Blowitz, so erscheint die Altersbeschränkung in dem Erlaß doch als eine kaum ernst zu nehmende Klausel. Warum die Herren fünfzigjährige Frauen für unfähig halten, auf der Schreibmaschine zu tippen, während es doch so viele gibt, die sich in diesem Alter noch mit Romanschreiben und Klavierstundengeben ernähren, und warum diese Herren alternden Frauen, die es nöthig haben, durch ihrer Hände Arbeit ihr Brot zu verdienen, einen Beruf verschließen, ist nicht recht erklärlich.

Was Wunder, wenn die Frauen fürchten, alt zu erscheinen, da sie das Altwerden nicht verhindern können! Der Kampf gegen die Verwüstungen der Jahre ist ein ebenso erbitterter wie der ums Dasein. Denn für die Frauen ist er ja fast gleichbedeutend.

Alle Vortheile, die der Feminismus der Frau bereits geschaffen hat, können ihr wohl doch nicht die innere Befriedigung ersetzen, die sie in ihrem natürlichen Berufe „zu gefallen" findet. Paris ist nun die Stadt, in der ihr die Mittel dazu am leichtesten geboten werden, und das Gesicht jeder Frau verklärt sich daher unwillkürlich, wenn sie den Namen der französischen Hauptstadt hört, der ihr sofort einen Reigen heiterer Gedanken hervorruft. Aus aller Welt wallfahrten die jugend- und schönheitsbedürftigen Frauen nach der Stadt der Göttin von Milo am Seinestrande.

Um ihren Weltruf zu bewahren, fühlen sich die Pariserinnen verpflichtet, einen übergroßen Werth auf Aeußerlichkeiten zu legen. Der Ernst und die Wichtigkeit, mit der Toilettenfragen selbst in den bescheidensten bürgerlichen Kreisen behandelt werden, sind mir in Deutschland nie begegnet. Die Gespräche der Damen in den Zwischenakten im Theater drehen sich nur um die Beschreibung der Kleider, die man sich hat machen lassen oder sich noch machen lassen will. Selbst die spielenden kleinen Mädchen im Tuileriengarten und in den Champs Elysees sind bereits um ihren Pariser Schick besorgt. Ich habe die Kinder oft beobachtet u. dabei die Bemerkung gemacht, wie die kleine angehende Pariserin den anderen Kindern lästigen Toilettenzwang mit glücklichem Stolze ertrug, und wie sie beim Rennen, Greifen und Sich-Verstecken immer daran dachte, den Hut nicht zu verrücken, die Bänder nicht zu zerknittern und ihre Strümpfe nicht „Wasser ziehen" zu lassen. Die Töchterchen kleiner Beamter und Arbeiter sind am Tage vor den alljährlichen Preisvertheilungen in den Schulen in größter Aufregung über ihre Frisur. Denn selbst die fettigsten, glattesten Strähnen der kleinen Schulmädchen müssen an dem Tage in langen Propfenzieherlocken, hier „Anglaises" genannt, um ihren Kopf baumeln. Um dies zu erlangen, setzen sie sich geradezu einem kleinen Märtyrerthum aus. Die Locken bleiben nämlich in den meisten Fällen 48 Stunden lang aufgewickelt, nachdem sie von einem fachkundigen Friseur zwischen heißen Brenneisen geklemmt worden sind. Und so begegnet man häufig den unglaublichsten kindlichen Gorgonenhäuptern, die mit ihren abstehenden Papierschlangen von Niemand für lächerlich und unschön gehalten werden, und nie wird sich ein kleines Pariser Mädchen über diese unbequemen Toilettenvorbereitungen beklagen, denn es weiß „Il faut souffrir pour etre belle", wie das französische Sprichwort sagt.

Welchen Leiden setzt sich aber eine erwachsene Pariserin aus, um schön zu sein! Dagegen ist Schlafen mit Lockenwickeln ein Kinderspiel! In den „Ateliers de Beaute" werden Torturwerkzeuge aller Art angewandt und verkauft. Um vorzeitige Runzeln (Runzeln sind natürlich immer vorzeitig!) wegzubringen, wird sterilisirtes Fett unter die Haut gespritzt. Wer diese Operation fürchtet, klebt sich Nachts in Nasen- und Mundwinkel und an die Schläfen, wo sich, für Feindesaugen sichtbar, Krähenfüße zeigen, zierlich ausgeschnittene Pflästerchen auf, deren Druck, so meint der Erfinder, alle Hautfalten beseitigt. Auch der Nasenapparat für zu starke oder „entgleiste" Nasen, dessen Anwendung — so verspricht wenigstens der Erfinder —der Trägerin die schönste griechische Nase gewährleistet, scheint uns weder für den Augenblick, noch für die Nachtruhe empfehlenswerth zu sein. Die künstlichen Binden um Doppelkinn und hängende Backen zu vermeiden, müssen besonders im heißen Sommer geradezu Qualen bereiten. Dem allen setzen sich die Schönheitskämpferinnen muthig aus. So werden die empfindlichen Uebergangsjahre von der Jugend zum Alter von vielen Frauen überbrückt, und vielen gelingt es, wenn auch nicht andere, so doch sich selbst über den Erfolg ihrer Bemühungen hinwegzutäuschen.

Rheumatismus, in diesem Klima schmerzhafter als jedes andere Leiden, geheilt durch Rezept Nr. 2851, von Eimer & Amend.

Ein gefährliches Spiel.

Berechtigte Uebersetzung aus dem Englischen von Marielouise Bartels.

Einerlei! Ich verbiete dir, das zu thun; hörst du, ich verbiete es dir, sagte er streng und scharf.

Ach, du bist ein abscheulicher Tyrann, rief sie dagegen.

Sie saßen beim Frühstück mit ihrem kleinen Sohne, einem ernsten, nachdenklichen Büblein, das mit weitgeöffneten, verwunderten und angstvollen Augen auf sie schaute. Sie hatten ihn ganz vergessen, wie er sein Ei vergessen hatte und den Eierlöffel aufrecht in der kleinen, runden Faust auf den Tisch stemmte, — alle guten Lehren, wie er seine Löffel und Gabeln bei Tisch zu halten habe, waren völlig aus seinem Gedächtniß geschwunden, sein Blick wanderte von einem zum andern, so wie Rede und Gegenrede erklang.

Als der Streit der Eltern so weit gediehen war, glitt er unbeachtet, den Löffel fest in der Hand, von seinem Stuhl und aus dem Zimmer. Er lief eine Treppe hinauf und in das Zimmer, wo seine Erzieherin frühstückte. Sie schaute ihn lächelnd an und fragte mit einem Blick auf den Löffel: Du kommst ja so früh, was gibt es denn, Liebling?

Ich, ich möchte dich was fragen, erwiderte er und blickte mit versonnenem Gesicht auf den Löffel in seiner Hand.

So? Was ist es denn?

Ist ein Tyrann etwas recht Nettes?

Nein, nett wohl nicht gerade, antwortete sie.

Nach einer kleinen Pause sagte das Kind leise mit gesenktem Kopf: Du darfst es nie, nie, niemals irgend jemand einem sagen, hörst du?

Sie versprach es.

Mutter hat zu Papa Tyrann gesagt. Seine Augen blieben gesenkt und fest auf den gelben Löffel gerichtet.

Wirklich? Sie bog sich zu ihm herab und küßte ihn, wogegen er sich sofort wehrte. Sie haben ja nur Spaß gemacht.

Das Kind sah mit großen Augen fragend zu ihr auf.

Ja, beantwortete sie seinen Blick, sie thaten nur so als ob sie böse seien — du spielst doch auch oft so. Nun, siehst du, sie sind jetzt schon über sieben Jahre verheirathet, und sie lieben sich so sehr, daß sie garnicht mehr wissen, wie es ist, wenn man sich zankt. Nun haben sie es aus Scherz mal versucht, und gethan, als ob sie sehr böse auf einander wären.

Er sah nur halb überzeugt aus. Es war aber — sie sahen aber aus, als sei es ernst.

O, Erwachsene können viel besser spielen, als du glaubst, das kannst du noch nicht so unterscheiden.

In den groß aufgeschlagenen Kinderaugen war neben tiefer Verwunderung jetzt doch auch wieder Raum für ein Fünkchen Glückseligkeit. Er schoß plötzlich aus dem Zimmer, die Treppe hinab und in das Frühstückszimmer, wo er gerade vermißt worden war; er lief auf seinen Vater zu und rief strahlend: Ich bin so froh, daß es nur Scherz war.

Was meint der Junge denn nur? fragte der Mann seine Frau.

Miß Willard hat mir gesagt, antwortete der Knabe, daß ihr schon so lange verheirathet seid und euch so lieb habt, daß ihr nur aus Spaß mal „böse sein" gespielt habt, um zu sehen, wie das wohl ist, und deshalb nannte Mama dich Tyrann, und das, fügte er feierlich hinzu, ist gar nichts Nettes.

Der Mann sah zu seiner Frau hinüber, welche die Augen niederschlug. Nach einer Pause sagte er: Ja, Büblein, so war's, wir haben nur gespielt, nicht wahr, Maus? Das war ein Name, den er ihr seit langer, langer Zeit nicht mehr gegeben hatte.

Ja, murmelte sie, noch mit gesenktem Blick.

Weißt du, Bubi, wandte er sich wieder an das Kind, Papa wäre doch sehr traurig, wenn er etwas nicht Nettes zu Mama gesagt hätte, denn er liebt sie doch so sehr, wie du ganz richtig sagst.

Das Kind antwortete nicht.

Und Mutter wäre auch sehr traurig, wenn sie etwas nicht Nettes zu mir sagte, nicht wahr, Maus?

Ja, sicher, die Frau erhob sich und trat heran zu Mann und Kind, denn ich liebe Papa ja so sehr. Ihre Augen blickten weich und liebevoll.

Siehst du, Bubi, es war wirklich nur Scherz, wir thaten nur so, als ob wir böse wären.

Und es war wirklich nur ein Spiel? fragte der Kleine erregt.

Ja, nur ein Spiel, erwiderte der Mann und schaute auf zu seinem Weibe.

Ich finde das gar kein nettes Spiel, sagte das Kind ernsthaft.

Wenn ich darüber nachdenke, finde ich es eigentlich auch nicht. — und du auch nicht? wandte er sich an seine Frau.

Nein, antwortete sie.

Wir wollen es nie wieder spielen, nicht Maus?

Nein, nie wieder.

Es war alles meine Schuld, Bubi. Ich fing das dumme Spiel an, aber ich thue es nicht wieder. Er strich leise über das Haar seiner Frau, als er dies sagte.

Ach, ich bin so froh, sagte das Kind erleichtert.

Sie kehrten zu ihrem Frühstück zurück, und jetzt wurde der Eierlöffel, den der Knabe immer noch krampfhaft in der Hand hielt, an dem kalt gewordenen Ei seiner Bestimmung gerecht.

THE HUB
Henry C. Lytton
PRES.

Kauft diese Schuh-Bargains so lange sie vorhalten.

Sehr feine Patent Colt, Gun Metal und Vici Kid Schuhe für Männer, in allen modernen und konservativen Leisten gemacht — ungefähr 850 Paar, die von einem großen Einkauf übrig sind, von einem überladenen Fabrikanten herrührend, Schuhe die im Retail zu $3 u. $4 verkauft werden sollten. Zu diesen fügten wir alle angebrochenen Größen unserer eigenen $3, $3.50 und $4 Partien und offeriren Euch die Auswahl von allen, so lange sie vorhalten, zu nur

$2.25

Der Kaukasus und sein Sänger.

Inmitten der russischen Revolutionsbewegung wird man sich sehr wohl der Bergvölker des Kaukasus erinnern dürfen, die achtzig Jahre hindurch gegen die zaristischen Zarenbataillone mit unvergleichlichem Heldenmuth um ihre Freiheit kämpften. Stück für Stück ihrer bis aufs äußerste vertheidigten Heimath mußten den Bergvölkern abgerungen werden. Dort setzte sich der Kosakenkolonist fest. Nach und nach im Laufe vieler Jahrzehnte, wurden die Gebirgler auf die Spitzen ihrer unwirthlichen Berge gedrängt, aus einem Felsversteck in das andere getrieben und schließlich zu Tode gehetzt durch Hunger, Krankheit und Abschlachtung aufgerieben, zur Uebergabe gezwungen. Man ließ sie ruhig ziehen, als sie zum größten Theil nach der Türkei auswanderten.

Jene zähen Kämpfe der Bewohner werden begreiflich, wenn man sich die gigantische Pracht und paradiesische Schönheit des Kaukasus vor Augen hält. Seine Länge vom Schwarzen bis zum Kaspischen Meer beträgt 1000 Werst. Amphitheatralisch steigen nach Osten die Berge hinan. Zunächst Hügel, die durch Schluchten, in denen Gebirgswasser rauschen, getrennt sind und deren Felsvorsprünge Weinreben umschlingen; weiterhin zwei ungeheure Terrassen, die, mit Wäldern bedeckt, Altarstufen gleichen, von denen die nähere mit einem tiefgrauen, die entferntere mit einem blaudurchwirkten Teppich bekleidet erscheint; und am Horizont, gleichsam eine silbergewebte Spitze, die schneeblinkende Kette des Kaukasus. Diesen ungeheuren Grat vergleicht Stanislaus Lukas („In der Heimath Mirza-Schaffys") mit dem Blatt einer Säge, deren Zähne stellenweise ausgebrochen oder abgearbeitet sind. Hin und wieder eine Spitze, die scharf in die Wolken ragt; daneben eine stumpfe Zacke, die durch einen starken Widerstand verbogen oder zertrümmert wurde; dann wieder eine ganze Reihe, die nur die Ueberreste einer Kegelbildung aufweist, da sie einst eine vulkanische Kraft gebrochen und die Zeit im Laufe von Aeonen abgeschliffen hat. . . Altgriechische Göttersage und heimischer Poetensang hält die Gipfel und Thäler des Kaukasus umwoben. Sein eigentlicher Sänger aber war Michael Lermontoff. In seinen Dichtungen spiegeln sich alle diese Schönheiten des Gebirges nebst seiner Menschenrasse, die zu den schönsten Europas gehört, wieder, derart wieder, sagt Peter Kropotkin in seinem gehaltvollen Werke: „Ideale und Wirklichkeit in der russischen Literatur", daß in keiner anderen Literatur sich Naturschilderungen von solchem Reiz und solcher Eindringlichkeit und so richtiger Wiedergabe finden lassen. Bodenstedt, sein deutscher Uebersetzer und persönlicher Freund, der den Kaukasus gut kannte, hatte sehr recht, wenn er sagte, daß Lermontoffs Schilderungen ganze Bände geographischer Beschreibungen werth wären. Die Lektüre vieler Bücher über den Kaukasus würde dem Bilde, das man aus Lermontoffs Gedichten gewinnt, keine werthvollen Züge mehr hinzufügen. Lermontoff hat es verstanden, gleichzeitig dem Naturforscher und dem Kunstfreunde Genüge zu thun. Ob er die riesige Bergkette beschreibt, wo das Auge sich hier in den schneebedeckten Berggipfeln und dort in den endlosen Tiefen der Schluchten verliert, oder ob er ein Detail erwähnt: Bergströme oder die endlosen Wälder, oder die reizenden Thäler Georgiens in ihrem Blumenkleide, oder die Ketten heller Wolken, die mit den trockenen Winden Nordkaukasiens ziehen — immer bleibt er so naturtreu, daß sein Bild vor unseren Augen in den Farben des Lebens aufsteigt, und dabei ist es mit einer poetischen Atmosphäre durchtränkt, die uns die Frische dieser Berge, den Balsam ihrer Wälder und Matten und die Reinheit ihrer Luft fühlen läßt. Und all das ist in wundervollen musikartigen Versen geschrieben. Dem Kaukasus gelten viele seiner lyrischen Gedichte, im Herzen des Gebirges spielt sein „Dämon" und „Mtsyri" sowie sein Roman „Der Held unserer Zeit". Er liebte nicht nur das Landleben, ihn erfüllte zu gleicher Zeit eine tiefe Liebe für die Eingeborenen des Kaukasus, die er mit eigenen Augen bittere Kämpfe um ihre Freiheit führen sah. Zweimal war er ja selbst als Offizier Mitglied von Expeditionen gegen die Zirkassier. Das Gedicht „Ismail-Bey" ist eine Verherrlichung dieses Kampfes der Zirkassier gegen die Russen. In einem anderen, einem seiner besten, wird geschildert, wie ein Zirkassier vom Schlachtfelde flieht, um sich nach seinem Dorfe zu flüchten, und wie ihn dort seine Mutter selbst als einen Verräther zurückstößt. Ein anderes Meisterstück, eine seiner kürzeren Dichtungen „Valerik" wird wohl mit Recht als eine der getreuesten Schilderungen des Krieges in der Poesie angesehen. Und doch haßte Lermontoff den Krieg.

Zweimal war der Dichter gezwungen gewesen, als politisch Verbannter im Kaukasus zu leben. Seine Spur läßt sich sehr leicht in den Bergen verfolgen. Da ist der Badeort Pjatigorsk. Von hier aus kann man etwa ein Fünftel der Strecke, doch die gewaltigste des ganzen Gebirges übersehen. Bei den heißen Thermen von Pjatigorsk finden wir die Lermontoff-Grotte, die berühmt geworden ist durch Lermontoffs Roman „Der Held unserer Zeit". In der Nähe des Pjatigorsker Prowalls (Abgrund) aber fiel der Dichter, erst 26 Jahre alt, im Duell. Dieser Prowall ist ein kreisrunder Trichter, auf dessen Grunde in einer Tiefe von 30 Metern eine Insel in wunderbarem See liegt. Tausende von Tauben und Fledermäusen, schreibt Lukas, nisten in seinen Wänden; die Tauben haben die obere lichte Hälfte, die Fledermäuse die untere dunkle Hälfte dieses Trichters inne, und die Grenzen beider Reiche werden von beiden so verschiedenen Thiergattungen streng gemieden. Ein Blick hinab erregt Schwindelanfälle, aber ein Tunnel führt nach dem Grunde des Prowalls, der wahrscheinlich der Krater eines erloschenen Vulkans ist. Das Wasser dort hat eine Temperatur von 33 Grad Reaumur und wirft Blasen, die einen starken Schwefelgeruch entwickeln und den ganzen Raum erfüllen, ohne lästig zu werden. Wirft man ins Wasser einen Stein, so schallt sein Platschen an den Felsenrändern hundertfach wie Donnergeroll wieder und Tausende von wilden Tauben fliegen gescheucht auf.

Ein steinernes Kreuz auf der letzten Steigung der militärisch-grusinischen Heerstraße markirt die Grenze zwischen Europa und Asien. Thalabwärts geht es. Das Thor des Kaukasus ist passirt. Ringsum breitet sich hier ein chaotisches Trümmerfeld von Felsen der bizarrsten Formen. Stellenweise ist die Straße aus Felsstücken aufgebaut. Als Lermentoff hier den Aufstieg unternahm, mußten vor seine leichte Telega, die sein Gepäck trug, sechs Paar Ochsen gespannt werden, und auch dann gelang das Vorhaben erst mit vieler Mühe. In unendlich erscheinender Ferne enthüllt sich hier dem trunkenen Auge das Thal von Kaischaur, dessen paradiesische Schönheit Lermentoff so herrlich wie Grusien beschrieben:

„Glückseliger, reicher Himmelsstrich! . . .
Und Waldpracht, Glanz und Lebensdrang
Und hundertfältiger Stimmen Klang,
Und Duft von Blumen ohne Zahl,
Des Mittags wollustvolle Schwüle,
Der thauigen Nächte würzige Kühle,
Der Sterne blinkend heller Strahl,
Wie Augen, die den feuerreichen
Der jungen Grusierinnen gleichen...."

— Vor Gericht.—Richter: „Warum unterbrechen Sie Ihre Aufzählung der Speisen und Getränke, die Sie in dem Restaurant genossen?!" — Zechpreller: „I' bitt' schön, Herr Richter, i' muß a bissel aussetzen, schaun's nur da hinten Ihr Schreiber, der erstickt ja fast, wie ihm 's Wasser im Munde zusammengelaufen ist!"

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Vom politischen Felde.

Der Ohioer demokratische Konvent. — Die Republikaner Nebraskas.

Konventionshalle, Columbus, O., 22. Aug. Unter ziemlicher Verwirrung endete die Debatte über die Plattform in der demokratischen Staatskonvention für Ohio. Bei namentlicher Abstimmung wurde das Substitut mit 578½ gegen 337½ Stimmen abgelehnt, und darauf wurde der Mehrheitsbericht einstimmig angenommen.

Das Substitut enthielt eine Planke zugunsten direkter Gesetzgebung durch das Volk. (Initiative und Referendum.) Nämlich in Sachen der Lokal-Option.

Columbus, O., 22. Aug. Die demokratische Staatskonvention von Ohio stellte Samuel A. Hoskins mit 553 Stimmen für das Amt des Staatssekretärs auf. 382 Stimmen waren auf den Gegenkandidaten Allen W. Thurman entfallen. Wie üblich, wurde die Nomination zu einer einstimmigen gemacht.

Columbus, O., 22. August. Die Platform, welche vom demokratischen Staatskonvent für Ohio angenommen wurde, stellt Ohioer Staatsfragen in den Vodergrund. Sie verlangt vor Allem, die Revenuengesetze dahin abzuändern, daß die nothwendigen Kosten der Staatsverwaltung ohne Heranziehung der Counties aufgebracht werden, und letztere in der Besteuerung Selbstverwaltung erhalten. Ferner verlangt sie stärkere Besteuerung vonEisenbahn- und anderen Korporationen und der Gerechtsame solcher. Der vollen örtlichen Selbstverwaltung wird in allen Fragen örtlicher Politik das Wort geredet. Strenge Beaufsichtigung von Banken wird gefordert.

Annahme von Bahnfreipässen durch öffentliche Beamte wird verpönt.

Erwählung der Bundessenatoren durch unmittelbares Volksvotum wird verlangt, und die Annahme des sogenannten Oregoner Planes zu diesem Behuf angeregt.

Die Plattform spricht sich gegen Gewährung oder Erneuerung jeder Gerechtsame durch County, Stadt oder Dorf ohne unmittelbare Volksabstimmung aus.

Die Plattform enthält auch eine Indossirung Bryans und eine Anerkennung für den dahingeschiedenen Gouverneur Pattison.

Atlanta, Ga., 22. Aug. Im ganzen Staat Georgia fanden heute demokratische Urwahlen statt, um eine vollständige Liste von Kandidaten für Staats- und County-Nominationen aufzustellen. Die Kampagne um das Gouverneursamt liegt zwischen Hoke Smith (früheren Bundessekretär des Innern) und dem Zeitungsherausgeber Clark Howell als Hauptkandidaten, neben denen aber noch drei Andere im Felde sind.

Lincoln, Nebr., 22. August. Die republikanische Staatskonvention für Nebraska wurde hier eröffnet, unter allen Anzeichen, daß es zu sehr erregten Auftritten kommen werde. Die Freunde des Staatsgeneralanwalts Norris Brown erwarten, daß derselbe schon bei der ersten Abstimmung die Nomination für den Bundessenat erhält; aber die Anhänger von Edward Rosewater stellen dies nachdrücklich in Abrede.

Ausland.

Postbotenstreik zu Ende.

Bombai, Indien, 22. Aug. Die Postboten, welche hier am 15. August behufs höherer Bezahlung streikten und die Ablieferung von Postsachen fast ganz zum Stillstand brachten, haben nachgegeben. Meistens wurden sie wieder in den Dienst eingestellt.

Kanonengeschäft blüht.

Essen, Rheinpreußen, 21. Aug. Ein Vertreter der Krupp'schen Werke theilt mit, daß dieselben derzeit 2700 Stücke Artillerie für 8 verschiedene Regierungen herstellen und noch nie so große Artilleriebestellungen hatten!

Verfassungsplan für China.

Peking, 22. August. Die Kaiserin-Wittwe plant, eine Konferenz hoher Beamte, darunter auch mehrere Vizekönige, zusammenzurufen, um die Annahme einer Verfassung für das chinesische Reich zu erörtern!

(Jüngst war schon die probeweise Einführung einer Verfassung angekündigt worden, aber nur für die Provinz Tschili).

Choleraschrecken.

Ein beunruhigender Fall in Berlin.

Berlin, 22. Aug. Ein Kind ist hier unter allen Anzeichen von Cholera gestorben. Die Behörden stellen jetzt eine Untersuchung an.

— Anläßlich der chilenischen Erdbebenkatastrophe wehte über dem Monroe-Palast in Rio de Janeiro, wo die Allamerikanische Konferenz tagt, die Flaggen aller vertretenen Republiken auf Halbmast, und es wurde einstimmig ein warmherziger Sympathie-Beschluß gefaßt. Darauf folgte Vertagung.

Eis-POSTUM
mit Zitrone und Sahne.
Ein köstlicher, erquickender Heißwetter-Nahr-Trank — und
„Es hat seinen Grund."

Oeffnet eine Schachtel für die Kinder
Stellt sie so, daß sie sie erreichen können. Seht, wie sie an Gewicht zunehmen. Seht, wie ihre Wangen sich runden mit Gesundheit und Leben.
Uneeda Biscuit
sind die einzigen Soda Crackers — die nahrhafteste Speise die von Weizen gemacht wird, deshalb die gesündeste Nahrung für Kinder.
5¢ in einem staubdichten, Feuchtigkeit sicheren Packet.
NATIONAL BISCUIT COMPANY

1000-järiges Jubiläum

Feiert die Oberlahnstadt Weilburg. — Die Frage von Podbielskis Rücktritt. — Jubiläum von Prof. Süß in Wien.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 22. August. — Unter großartigen Feierlichkeiten hat die gewerbsfleißige Bevölkerung von Weilburg im Oberlahnkreise des preußischen Regierungsbezirks Wiesbaden das Jubiläum des tausendjährigen Bestehens der Stadt begangen. Der Zuzug von Fremden war ein unerwartet großer, und die Festvorstellungen verliefen in der schönsten Weise. Durchschlagenden Erfolg hatte die Aufführung des historischen Festspiels „Das Testament von Weilburg", dessen Verfasser der Hofrath und Stadtarchivar Dr. Spielmann von Wiesbaden ist. Daran schloß sich der historische Festzug, welcher einen vorzüglichen Eindruck machte.

An der offiziellen Feier nahm in Vertretung des Kaisers Prinz Eitel Friedrich theil, und mit ihm ein stattliches Kontingent höchster Behörden.

(Die Kreisstadt Weilburg liegt oberhalb der Mündung der Weil in die Lahn, ist zum größtenTheil (Altstadt) auf einem, von der Lahn umflossenen Bergkegel erbaut und zählt rund 3800 Einwohner. Die dortige Schloßkirche enthält die Familiengruft des nassauischen Hauses. Zu Weilburg wurden die deutschen Könige Konrad I. und Adolf von Nassau geboren.)

Die Frage, ob und wann der preußische Landwirthschaftsminister v. Podbielski, aus dem Amte scheiden wird, dessen er sich nach allgemeinem Dafürhalten durch seine Beziehungen zur Firma v. Tippelskirch & Co. unwerth gemacht hat, gestaltet sich äußerst räthselhaft. Die Morgenblätter, selbst diejenigen agrarischer Richtung, behandeln den Rücktritt des Ministers als etwas ganz Selbstverständliches, als die unweigerliche Folge des Rattenkönigs von Enthüllungen im Kolonialskandal. Sie legen den direkten Widerspruch zwischen den Aeußerungen des Generals v. Podbielski und der mehrerwähnten halbamtlichenMittheilung in der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung" dar, welche vom Reichskanzler v.Bülow veranlaßt wurde.

Eingeweihte erörtern nun zwei Möglichkeiten. Entweder verbleibt Podbielski vorläufig im Amt, womit dann der Anschein gewahrt würde, daß nicht dem Drängen der Presse nachgegeben worden sei. Oder aber Podbielski trägt einen Sieg über den Fürsten Bülow davon, der die Abdankung des schwer kompromittirten Ministers für unerläßlich hält, und dann würde eine Krise im Kabinet zweifellos die unmittelbare Folge sein.

Der sensationellen Angabe in Maximilian Hardens „Zukunft" betreffs der doppelten Gehaltsbezüge des stellvertretenden Direktors der Kolonialabtheilung des Auswärtigen Amts, Erbprinzen Ernst zu Hohenlohe, wird von halbamtlicher Seite entgegengetreten. Die Behauptung, daß der Unterstaatssekretär im Reichsschatzamt, Twele, mitgetheilt habe, der Erbprinz beziehe in seiner amtlichen Eigenschaft ein besonderes Gehalt aus dem Dispositionsfonds, wird für durchaus unbegründet erklärt.

Die jüngsten Konferenzen des Kaisers mit dem Kanzler auf Schloß Wilhelmshöhe liefern noch immer denStoff zu allen möglichen Muthmaßungen. Gerüchtweise verlautet heute, Fürst Bülow habe mit dem Kaiser auch über seine amtliche Entlastung gesprochen, die schon gleich nach der Erkrankung des Fürsten für dringend nothwendig erachtet worden war.

Große Ehrungen wurden dem berühmten Geologen der Wiener Universität, Professor Dr. Eduard Sueß, zutheil, und zwar anläßlich einer Doppelfeier. Dr. Sueß vollendete sein 75. Lebensjahr, und zugleich beging er sein goldenes Jubiläum als Professor der Universität Wien. Die akademischen Behörden zeichneten den Jubilar in würdiger Weise aus, und mit ihnen wetteiferten die Studenten, sowie zahlreiche ehemalige Schüler des hervorragenden Gelehrten.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Gerty, von Neapel und Triest; Georgic und Carmania von Liverpool.
Boston: Canadian von Liverpool.
Jokohama: Athenian, von Vancouver nach Hongkong.
Libau, Rußland: Smolensk von New York, über Rotterdam.
Triest: Franzeska von New York.
Kopenhagen: C. F. Tietgen von New York.
Antwerpen: Kingstonian von New Orleans, über London.
London: Mesaba von New York.
New Orleans: Graf Waldersee, von New York nach Cherbourg; Graf Waldersee, von New York nach Bremen.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— 2 Todte, 5 Verletzte bei einer Gasexplosion in der Kohlengrube „Vulcan" unweit Mahonoy City, Pa.

— Sachverständige für Geisteskrankheiten untersuchten gestern den Millionärmörder Harry K. Thaw in New York.

— Im nordkalifornischen County Plumas brannte der Bergbauerort Johnsville so gut wie vollständig nieder. 2 Bergleute kamen um.

— Es ist sehr zweifelhaft geworden, daß der, unweit Honolulu gestrandete Postdampfer „Manchuria" gerettet werden kann.

— Ungewöhnlich viele Wasserscheufälle sollen derzeit in Westpennsylvanien, Ohio, Westvirginien und Maryland vorliegen!

— Zu Clinton bei Bloomington, Jll., erschoß James Whitehead seinen Nachbar Ira Gay im Streit, weil Gays Hühner auf Whiteheads Grundstück kamen.

— Zu Taft, 20 Meilen nordöstlich von Indianapolis, entgleiste theilweise ein Personenzug der "Big Four"-Bahn. Der Lokomotivführer und der Heizer wurden getödtet.

— Gestrige Baseball-Spiele: „National League" — Chicago 4, New York 2; Pittsburg 8, Brooklyn 7 (in 10 Gängen). „American League" — Philadelphia 1, St. Louis 1 (in 7 Gängen); Boston 5, Detroit 2; Washington 0, Cleveland 2; Washington 2, Cleveland 1 (2. Spiel, in 10 Gängen).

— Wegen der Ruhestörungen durch die farbigen Bundestruppen in Fort Brown, Tex., sind alle diese nach Fort Reno, Oklahoma, versetzt worden, und Fort Brown soll ganz aufgegeben werden. Die Unruhen von Brownville werden noch weiter untersucht, und alle Schuldigbefundenen sollen bestraft werden.

Ausland.

— Neue Judenmetzeleien werden in Odessa, Südrußland, befürchtet!

— Polizeichef Golzen in Siedlece, Russischpolen, wurde durch eine Bombe getödtet.

— Waldbrände wüthen auch in New Brunswick, Kanada, und in einigen Forsten in Quebec.

— Der italienische Minister des Auswärtigen, Tittoni, hat sich von seiner Krankheit wieder erholt.

— Alle Gouverneure in Süd- und Südwestrußland sollen durch jüngere und schneidigere ersetzt werden!

— Bei einer Sprengung in einem Steinbruch unweit Salome Batello, Mexiko, wurden 7 Mann getödtet.

— In Berlin bildeten Geschäftsleute und der chilenische Konsul ein Komite zur Unterstützung der Erdbeben-Nothleidenden in Chile.

— Fast alle ausländischen Regierungen ließen der chilenischen ihre Theilnahme für die Erdbebenkatastrophe aussprechen.

— Das Gefängniß in Moskau kann nicht mehr alle, auf politische Anklagen Verhafteten fassen! Massenhaft werden Verdächtige ausgewiesen.

— Die Mörder der amerikanischen Zollbeamten Milbourne und Thurston auf San Domingo wurden zu Port-au-Prince, Haiti, verhaftet.

— Das Publikum von Santjago de Chile bekam große Angst durch falsche Nachrichten, daß die amtliche Wetterwarte eine neue große Katastrophe angekündigt habe.

— Ein Gerücht, daß wegen der gespannten Beziehungen zwischen Griechenland und Bulgarien der griechische Gesandte in Sofia abberufen werden solle, wird vom griechischen Gesandten in London dementirt.

— Der Kommandant des russischen Borissow-Regiments wurde in seiner Wohnung zu Samara ermordet. Die Thäter entkamen, nachdem sie die Leiche mit Alkohol begossen und angezündet hatten.

— 40 britische Missionäre ersuchten den britischen Minister des Auswärtigen, sofort die Konsular-Gerichtsbarkeit im afrikanischen Kongo-Freistaat durchzusetzen, um dortige britische Unterthanen gegen die Behörden zu schützen!

— Im Park von Peterhof, Rußland, wurden die Leichen eines jungen Mädchens und eines jungen Mannes in Studentenkleidern gefunden. Man glaubt, daß die Beiden den Gen. Trepow und andere hohe Hofbeamte ermorden wollten.

— Die italienische Polizei, welche die Verhaftung des italienischen Anarchisten Cirillo in Marseille, Südfrankreich, untersucht, stellte fest, daß keine Verschwörung gegen den französischen Präsidenten oder gegen den König von Italien vorliegt.

Lokalbericht.

Wieder Nichts.

Wetteramt mit seinen Prophezeihungen abermals hineingefallen.

Hat's gut gemeint.

Die andauernde Hitze fordert zahlreiche reiche Opfer. — Massenhafter Andrang zu den Badeplätzen und Badeanstalten. — Die Gefahren der Tiefe.

Mit der vom Wettermännlein auf dem Bundesthurm versprochenen Abkühlung war's gestern und ist's heute wieder nichts. Zwar hat es hier und da gestern in der Stadt, in Englewood sogar ziemlich stark geregnet, aber kühler wurde es trotzdem nicht, und der Feuchtigkeitsgehalt der Luft hat sich nur wenig vermindert. Uncle Sams vereidigter Laubfrosch bleibt nun aber für morgen und die nächstfolgenden Tage bei seiner Ankündigung, und schließlich dürfte er damit Recht behalten.

Der große Feuchtigkeitsgehalt der Luft forderte auch gestern wieder mehrere Opfer und verursachte viele Hitzschläge. Am höchsten stand das Thermometer um 11.30 Vormittags, auf 91 Grad; der kurzeRegenschauer in der Mittagsstunde brachte Abkühlung [illegible] auf 80 Grad. Der Feuchtigkeitsgehalt der Luft betrug während des Tages 83 Prozent. Folgende Todesfälle infolge der Hitze waren gestern zu verzeichnen:

Crowley, Mrs. Mary, 36 Jahre, 6804 Justine Str., erlag einem Hitzschlag.

Deisey, Joseph, 2704 Archer Ave., erlag einem Hitzschlag.

Findler, Frank, 24 Jahre, Fuhrmann, starb im County-Hospital an Verletzungen, die er an Ashland Ave. und West 14. Str. erhielt. Er wurde von einem Lastwagen überfahren, als ihm infolge der Hitze seine Kräfte verließen und er zu Boden stürzte.

Meeg, Thomas, 55 Jahre, 3650 Rhodes Ave., Krankheit — durch Hitze verschlimmert.

Swenson, August, 40 Jahre, 183 Townsend Str., auf der Veranda seines Hauses von einem Hitzschlag betroffen. Starb im County-Hospital.

Keinen tödtlichen Ausgang nahmen folgende Fälle:

Borsied, Otto, 35 Jahre, 195 Nord Elizabeth Str., bei der Arbeit in dem Gebäude Nr. 240 Grand Ave.

Burns, Mrs. Sophie, 70 Jahre, 859 Kedzie Ave., Austin und Trumbull Ave. übermannt.

Dottenhagen, John, 44 Jahre, 126 Crosby Str., Webster und Sheffield Ave. übermannt.

Fleming, Jame, 50 Jahre, 211 W. Lake Str., in seiner Wohnung, nach dem County-Hospital geschafft.

Kohn, Albert, 38 Jahre, 860 Nord Mozart Str., State Str. und California Ave. übermannt.

Novitche, John, 32 Jahre, 519 West 48. Str., übermannt, fiel von der Veranda und mußte ins County-Hospital überführt werden.

Petersen, Fred, 39 Jahre, 623 West Huron Str., in Nr. 170 Randolph Str. übermannt.

Pfister, August, 39 Jahre, 939 N. Leavitt Str., übermannt an 45. und Gladys Ave.

Samson, James J., 27Jahre, 6230 Greenwood Ave., bei der Arbeit im Postamt übermannt.

Zueblin, John, 48 Jahre, 505 West Superior Str., bei der Arbeit an Ohio Str. und Sawyer Ave. übermannt.

M'Guff, Thomas, 21 Jahre, 1418 Wabash Ave., in seinerWohnung übermannt.

Suchten Kühlung.

Fünfundzwanzigtausend Personen badeten nach der Schätzung der Polizei gestern Abend bei elektrischer Beleuchtung. Die öffentlichen Badestrände und Badeanstalten waren bis Thoresschluß gedrängt voller Leute, die vor der ermattenden Schwüle Erquickung suchten. In der Badeanstalt auf dem ArmourSquare, 33. Str. undShields Ave., badeten zwischen sechs und neun Uhr nicht weniger als 780 Männer, 650 Frauen und Mädchen besuchten das Bad auf dem Davis Square, 44. und Marshfield Str. Die Brausebad-Vorrichtungen in dieser Anstalt sollen von nicht weniger als 1400 Personen benutzt worden sein.

Aus den Fluthen gerettet.

Beim Spazierenfahren auf dem Paw Paw-See stürzten gestern Frau Mayme Harrison von hier und ihre drei jungen Nichten in's Wasser. Es gelang Frau Harrison die Mädchen zu packen, ehe sie untersanken und auf das Boot zu setzen, das mit dem Kiel nach oben schwamm, und zwanzig Minuten mußten die vier in dieser Lage verharren, ehe sie aus ihr befreit wurden. Die drei Kinder sind die Schwestern Gertrude, Zeida und Lillian Weinberg.

Infolge des Kenterns ihres Segelbootes nahmen Walter Beibel, sein Bruder P. M. Beibel und Florian Klehz ein unfreiwilliges Bad im See. Ein Fischer eilte den „Schiffbrüchigen" zur Hilfe.

Bald darauf konnte Walter Beibel, der übrigens allein an's Land geschwommen war, selber die Rolle des Lebensretters übernehmen. Werner Rohde, Nr. 552 N. Robey Str., war mit einem Freund, der seinen Namen zu nennen sich weigerte, nach einem Floß in den See hinausgewatet, das umkippte, während sie darauf herumgondelten. Beide sind des Schwimmens unkundig und riefen deshalb um Hilfe. Frank Sullivan von derLebensrettungs-Station und E. Smedley brachten sie in Sicherheit.

Die Lebensrettungs-Mannschaft mußte gestern ausfahren, um die Dampfbarkasse von Paul Hoffmann einzuholen, der mit mehreren Freunden den Wettfahrten um den Lipton-Becher beigewohnt hatte, im Nebel aber vier Meilen auf den See hinaus verschlagen wurde, als die Maschine seines Fahrzeuges außer Ordnung gerieth.

Das Umschlagen eines Canoes, in dem sich Wallace Giffen, Nr. 54 Oakwood Blvd., Frl. Florence Rothermel, die als Gast in dem Sylvan Beach Hotel wohnt, und Frank Rogers befanden, hätte der jungen Dame ein nasses Grab bereitet, wenn nicht Giffen seine Geistesgegenwart bewahrt und sie über Wasser gehalten hätte, bis Hilfe kam. Das Kentern des schwanken Fahrzeugs wurde durch die Wogen einer Dampfbarkasse verursacht.

Fest der Kinder.

Zweitausend Kinder betheiligten sich gestern an dem Jahrespiknik, das für die Kinderwelt in der Nachbarschaft des städtischen Spielplatzes an 31. und Loomis Str. veranstaltet wurde. Die Veranstalter, ein Ausschuß von jungen Mädchen, hatten etwa auf die Hälfte der Zahl gerechnet und waren deshalb nicht in der Lage, an alle die kleinen Gäste Erfrischungen zu verabreichen. Es waren 25 Gallonen Gefrorenes, 50 Gallonen Limonade, 50 Kuchen und drei Kisten „Ginger Snaps" eingelegt worden, ein noch einmal so großer Vorrath wie im Vorjahr, aber kaum die Hälfte der Kinder konnte befriedigt werden. Das Geld wurde durch eine von den Ausschußmitgliedern seit Ferienanfang betriebene Sammlung aufgebracht. Für die Sieger in den Wettspielen waren vom Chicago Commercial und vom Chicago Merchants' Klub hübsche Preise gestiftet worden.

$22.00 Chicago nach New York und zurück via Lake Shore.
Tickets zum Verkauf am 28. und 29. Aug., giltig für die Rückfahrt bis 4. September.
Wegen Einzelheiten sprecht vor in der Stadt-Ticket-Office, 180 Clark Str., oder schreibt an L. F. Vosburgh, G. W. P. A., Chicago. dimido

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Neues Gerücht über einen angeblichen Plan der Northwestern Eisenbahn-Gesellschaft.

Der Umstand, daß von der Northwestern-Hochbahngesellschaft jetzt auch an der N. Water Str. Liegenschaften aufgekauft werden, hat zu dem Gerücht Anlaß gegeben, die Gesellschaft beabsichtige, die Endstation für ihren Vorstadtdienst nach der Gegend von State und N. Water Str. zu verlegen. Gewisses hierüber läßt die Bahnverwaltung nicht verlauten.

Das alte Grundstück des „Chicago Orphan Asylum", 2228 Michigan Avenue, ist auf zwei Jahre von der „Automobile Parts and Equipment Co." gepachtet worden, die darauf eine Werkstätte für die Ausbesserung von Kraftwagen einrichten wird.

Die Firma Hannah & Hogg beabsichtigt angeblich, an der Südost-Ecke von Clark und Randolph Str. einen großen Theaterbau aufführen zu lassen. Die Unternehmer Klaw & Erlanger sollen auf das zu bauende Theater bereits ein Pachtangebot gemacht haben.

Für $75,000 hat Florence M. Behymer von Elizabeth Morgan das Zinshaus an Calumet Ave. und 45. Str. erworben.

Dr. Stewart verurtheilt.

Soll wegen Raubes auf unbestimmte Zeit ins Zuchthaus.

Der neulich des Raubes schuldig befundene Dr. Francis Stewart wurde heute von Richter Kersten im Kriminalgerichts-Gebäude zu Zuchthausstrafe von unbestimmter Dauer verurtheilt. Der Richter hatte vorher einen Antrag des Vertheidigers Charles Neely auf Aufschub der Verurtheilung abgelehnt, bewilligte aber dann dreißig Tage Frist zur Einreichung einer Einwandsschrift. Dr. Stewart wird in der Zwischenzeit gegen Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt werden. Die vorliegende Klage ist bereits die zweite der Art, die gegen Stewart erhoben worden ist. Er wurde vor etwa zwei Jahren zu Zuchthausstrafe verurtheilt, aber das Staats-Obergericht hob das Urtheil auf. Der Arzt soll am 1. Oktober 1905 den Kanadier Felix Berard aus Montreal, der sich von ihm ärztlich behandeln lassen wollte, um $110 beraubt haben. Er verlangte angeblich von dem jungen Manne nach flüchtiger Untersuchung $110, die Berard auch hergegeben haben will, nachdem der Arzt ihn bedroht hatte.

Das geschlossene Fenster.

Der Arbeiter Michael Zaklao, 45 Jahre alt und wohnhaft Nr. 4635 Laflin Str., pflegte gern bei offenemFenster zu schlafen, seine Gattin dagegen scheute die Zugluft und deren böse Folgen, den Rheumatismus. So gab es dieser Frage wegen häufig Streit zwischen den Eheleuten, und in den jüngsten heißen Nächten mehr als je. Michael hat bei diesen Scharmützeln immer den Kürzeren gezogen. Anstatt sich nun einfach auf eigene Hand so luftig zu betten, wie es ihm genehm war, hat er gestern Abend in heller Verzweiflung über die Dumpfheit seines Schlafgemachs zum Revolver gegriffen und sich todt geschossen.

Jetzt die Badeplätze.

Auch sie sind dem Baukommissär nicht sicher genug.

Versperrte Rettungsleitern.

Die Inspektoren stoßen auf immer neue Gesetzesverletzungen. — Bartzen zeigt die Zähne. — Die Vergnügungsdampfer sind angeblich nicht überfüllt.

Baukommissär Bartzen widmet jetzt den Badeplätzen am Seeufer und in den Parks, sowie den türkischen Bädern seine Aufmerksamkeit. Er glaubt, daß die Badenden nicht genügend beschützt sind, und will den Polizeichef ersuchen, die Badeplätze am Seeufer durch Polizisten überwachen zu lassen. Auch erklärt er es für unzulässig, daß Betrunkenen, welche, um nüchtern zu werden, ein türkisches Bad nehmen, gestattet wird, auf den Ruhelagern in diesen Bädern ihren Rausch auszuschlafen, denn dadurch würden nach seiner Ansicht derartige Geschäfte den Charakter von Logirhäusern erhalten. Der Stadtrath hat unlängst dem Baukommissär auch die Boote, welche an Badeplätzen und anderen Stellen verliehen werden, in Obhut gegeben. Er wird diese Fahrzeuge inspiziren, wie auch die Ankleidezimmer und Pavillons in den Badeplätzen.

Vor Allem hält er besseren Schutz der Badenden vor der Ertrinkungsgefahr für nothwendig, will auch die Wasserrutschbahnen, Sprungbretter u.s.w. untersuchen.

„Die Hauptgefahr besteht darin, daß Badende im Wasser von Krämpfen befallen werden, und das nicht sogleich von den Badewärtern bemerkt wird," sagte er heute. Er erklärte auch, er werde morgen vor Friedensrichter Gibbons weitere Strafanträge gegen die Besitzer von Allerweltsläden stellen, welche seinen Anordnungen nicht Folge geleistet haben.

Er will auf eine tägliche Strafe von $100 bis $200 für jeden Ladenbesitzer antragen für jeden Tag, an dem die Verletzung der Bauvorschrift andauert. Auf diese Weise hofft er seinen Anordnungen schnell Gehorsam zu verschaffen.

Hilfbaukommissär Hughes hat die Wartesäle für Einwanderer in den verschiedenen Bahnhöfen inspizirt und den im Zentralbahnhof an der Canal Str. für gefährlich erklärt, weil nur eine schmale und noch dazu eine Wendeltreppe hinführt und nur ein Ausgang vorhanden ist, so daß die Passagiere im Falle des Ausbruchs eines Feuers in größter Gefahr schwebten. Der Baukommissär hat sofort die nöthigen Umbauten angeordnet. Die gleichen Räume in den anderen Bahnhöfen sind in zufriedenstellem Zustande.

In einem Dutzend Geschäftshäuser im Hauptgeschäftsviertel fanden die Bauamtsinspektoren heute Thüren nach Treppengängen und nach den Feuerrettungsleitern versperrt oder verschlossen. Im Gebäude 206 Randolph Straße, in welchem große Mengen Chemikalien lagern, ist eine auf die Straße führende Treppe durch ein eisernes Gitter versperrt. Die 150 Arbeiter in dem Gebäude könnten im Nothfalle den Ausgang garnicht benutzen.

Im Gebäude von Kuh, Nathan & Co., 276 Franklin Str., waren alle nach den Treppen führenden Thüren verschlossen und die Ausgänge durch Waarenstapel verengt worden, die Feuerrettungsleitern durch Tische und Waaren versperrt, und die Treppen waren nicht breit genug. Im Gebäude 76 Fifth Ave. waren die Rettungsleitern durch verschlossene Thüren und Dampfröhren abgesperrt, und im alten „Times"-Gebäude fanden die Inspektoren einen Baustein, der sich gelockert hatte und auf die Straße zu fallen drohte. Es wurden sofort Veränderungen angeordnet.

Die Vergnügungsdampfer.

Bundes-Dampfbootinspektor Mansfield drückte heute Zweifel daran aus, daß Baukommissär Bartzen die von Chicago ausfahrenden Vergnügungsdampfer für überfüllt erklärt habe. Seit vier Jahren, so lange er im Amte sei, sei keine Dampferüberfüllung in Chicago vorgekommen, obwohl man manchmal den Eindruck gewinne, wenn sich die Passagiere auf gewissen Decks zusammendrängten, daß die Schiffe überfüllt seien. Die Schiffe seien auch besser als je mit Rettungsvorrichtungen ausgerüstet. Die Passagiere eines jeden Schiffes würden bei der Abfahrt mit Hilfe eines Automaten gezählt, und das Ergebniß werde sogleich nach Washington telegraphirt. Ueber eine Million Passagiere seien im letzten Jahre befördert worden, und nur an den Landeplätzen seien Unfälle vorgekommen, weil sich die Passagiere ohne jegliche Rücksicht auf die Laufplanke drängten. Die Beschwerde über den Kapitän der kleinen Jacht Grace J., Geo. N. Fish, wurde vom Inspektor für unberechtigt erklärt.

Kurz und Neu.

* Frau Alice E. Ruffle gibt in der Scheidungsklage, die sie gestern gegen Fitch Ruffle angestrengt hat, an, daß dieser sich zum Spiritualismus bekehrt habe und zugleich mit einer von seinen neuen Glaubensgenossinnen in so enge Wahlverwandtschaft getreten sei, daß ihre, der Klägerin, ehelichen Rechte völlig ausgewischt wurden.

— Richtig.—„Schrecklich, was die Braut meines Sohnes für Geld verbraucht."—„Ja, sie ist eben als Tänzerin gewöhnt, große Sprünge zu machen!"

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Der Feuerdämon.

Einige kleinere Brände werden während der Nacht gelöscht.

Sechzehn Familien, die in dem Kastalia-Flatgebäude, Nr. 416—420 40. Str., wohnen, wurden vergangene Nacht durch ein Feuer in ihrer Ruhe gestört, welches in einem Zimmer, das zur Aufbewahrung von Anstreicherfarben und Oelen benutzt wird, vermuthlich durch Selbstentzündung entstand. Der Schaden in diesem Raum war unbedeutend, doch erlitt P. C. Thomlinson, dessen Wohnung unter dem Zimmer gelegen ist, durch Wasserschaden einen Verlust von ungefähr $200.

Die Bewohner des Gebäudes geriethen wegen des Brandes in keine Aufregung, und nur ein paar von ihnen zeigten sich auf der Straße, als die Feuerwehr anlangte. Das Feuer wurde von Herrn Thomlinson entdeckt, der den Rauchgeruch wahrnahm.

Selbstentzündung soll auch das Feuer in der Fabrikanlage von J. H. Matthes, an Wood und Harvey Str., verursacht haben. Ehe der Brand gelöscht werden konnte, war schon ein Schaden von $2000 an dem Inhalt und $1000 an dem Gebäude angerichtet worden. Eigenthümerin des Gebäudes ist die „Chicago Wood Finishing Co." Den Brand entdeckte ein Vorübergehender, der dann die Feuerwehr alarmirte. Der Funkenregen des Feuers drohte die auf Geleisen nahe der Brandstätte stehenden Güterwagen in Brand zu setzen, so daß sie in Sicherheit gebracht werden mußten.

Die Explosion eines Fasses Zelluloid verursachte gestern Abend in der Anlage von Lyon & Healy, Bryan Pl. und Randolph Str., im 2. Stock des Gebäudes einen unbedeutenden Brand, der im Ganzen einen Schaden von ungefähr $3000 anrichtete. Die Gewalt der Explosion zertrümmerte einige Fenster und trieb die Umwohner in großer Bestürzung aus ihren Häusern.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel: Calumet 730 und 869.

Starben an Gift.

Tod eines jungen Mädchens unter auffälligen Umständen.

Bertha Sykes, ein 19jähriges Mädchen, starb heute früh in ihrer Wohnung, 894 N. Irving Ave., unter Umständen, die der Aufklärung bedürfen. Der Tod war infolge von Arsenikvergiftung eingetreten, wie Dr. Francis W. Jacobi, 619 W. North Av., feststellte. Dr. Jacobs war nach dem Hause gerufen worden, nachdem Frl. Sykes in sterbendem Zustande kurz vor Mitternacht in einer Privatambulanz nach Hause gebracht worden war. Die Ambulanzwärter trugen die Sterbende in's Haus und entfernten sich, ohne zu sagen, wo man das Mädchen gefunden oder wie es in seinen Zustand gekommen war.

Der Tod des Mädchens wurde von dem Leichenbestatter Otto J. Jäger, 652 W. North Ave., dem Koroner gemeldet, der seinerseits die Polizei in Kenntniß setzte, die eine Untersuchung einleitete. Jäger war von James Sykes, dem Bruder der Verstorbenen, am frühen Morgen geholt worden. Sykes sagte ihm, seine Schwester sei plötzlich gestorben.

Später ist ermittelt worden, daß Frl. Sykes sich gestern Abend im Hause ihrer Freundin, Frau Wallace an Campbell Ave. und Van Buren Str., wo sie sich seit Montag aufhielt, vergiftet hat. Das Mädchen litt seit Jahren am Veitstanz, und diese Krankheit hat ihr offenbar das Leben verleidet.

In einer Spelunke zu West Hammond hat gestern Abend die aus Chicago gebürtige 19-jährige Ada McNeill Karbolsäure getrunken. Heute ist die Unglückliche den Wirkungen des Giftes erlegen.

Verhaftung einer Elektrischen.

Straßenbahnwagen wegen Ruhestörung in Haft genommen.

Polizist Reilly von der 22. Str.-Bezirkswache leistete sich heute Vormittag wieder die „Verhaftung" einerHalsted Str.-Elektrischen an Archer Ave. und Clark Str. Der Straßenbahnwagen war in das Fuhrwerk des Lumpensammlers David Kelleck, 70 Jahr alt, gefahren und hatte denWagen zertrümmert. Der Fuhrmann wurde nur leicht verletzt und konnte sich in seine Wohnung, Nr. 527 Ewing Str., begeben.

Die Polizei wird durchUntersuchung der Luftbremsen festzustellen suchen, ob der Kontrolleur der Elektrischen, E. J. Daily, Schuld an dem Zusammenstoß hat.

Blinder Eifer.

Der farbige Polizist George Reid von der 22. Str.-Bezirkswache verletzte sich gestern an Schulter und Hüfte, als er in Conger's Grove in Kankakee zwei Männern und einer Frau, deren Boot gekentert war, zur Hilfe eilen wollte. Auf dem Wege glitt er aus und stürzte. Er wurde hierher in seine Wohnung überführt. Die drei Ausflügler, die die ungewollte Veranlassung des Unfalls waren, wurden von anderen Leuten gerettet. Reid war mit einigen Kollegen zum Schutz der Piknik-Gäste abkommandirt worden.

Joseph E. Glynch hat seinZinshaus, Ecke Cornelia Str. und Evanston Ave., für $25,000 anHerrn H. WalterSmith von Colchester, Jll., verkauft, der — für $20,000 — auch das anstoßende Grundstück von Frl. Mary E. Glynch übernommen hat.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - - ILLINOIS.
Telephone
Geschäftsstelle, Main 1496, 1497 und 1498.
Redaktion, Main 2259.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Die Staatskonventionen.

Kein menschliches Mitleid mit den unter diesem Hundstagswetter schwer leidenden Mitbürgern mahnt, von irgendwelcher Besprechung der gestrigen Staatskonventionen der beiden großen Parteien abzusehen. Aber das Pflichtgefühl ist stärker, und der Gedanke, daß ja niemand gezwungen ist, sich durch diese hohe staatspolitische Lektüre aus dem Schatten kühler Denkungsart verscheuchen zu lassen, beruhigt das Mitleid und läßt die Gefahr, wegen böswilliger Thierquälerei belangt zu werden, geringer erscheinen.

Beide Konventionen verliefen „harmonisch", soweit die Annahme der Platformen und Aufstellung der Kandidaten in Betracht kommt. Da ging auf beiden Alles nach dem Programm und so wie man's auch ohne Kenntniß des Programms zu haben, erwarten mußte. Die demokratische Platform „benaunzt" selbstverständlich die republikanische Administration, während die republikanische, ebenso selbstverständlich, sowohl auf die nationale wie die staatliche Administration ein begeistertes Loblied singt, natürlich auch im Besonderen auf ihre Häupter Roosevelt und Deneen und den republikanischen Kongreß. Die Demokraten verdammen das neue Primärwahlengesetz als einen blutigen Hohn, die Republikaner loben es, weil sie's ja gemacht haben. Einig sind sich beide Platformen in der Verdammung der staatlichen „Bankprüfung" und „Aufsicht", so wie sie bisher geübt wurden, und beide versprechen, nach Kräften für bessere einschlägige Gesetzgebung arbeiten zu wollen; daß dabei von demokratischer Seite ein Hieb auf die republikanische Administration abfällt, ist selbstverständlich. Die Demokraten „verpflichten" sich außerdem noch, für ein staatliches Zivildienstgesetz zu sorgen (falls sie Gelegenheit dazu bekommen), das „diesen Namen auch wirklich verdient" und das Verdienstsystem ehrlich auf alle Staatsangestellten ausdehnt, und die Republikaner erklären sich zugunsten der weiteren Beschränkung der Kinderarbeit, der Anstellung von mehr Nahrungsmittel- und Fabrikinspektoren und fernerer wohlthätiger Arbeitgesetzgebung.

Ueber nationale Fragen sagt die republikanische Platform nichts. Sie beschränkt sich auf die schon erwähnte Gutheißung der Politik Roosevelts usw. und gratulirt den republikanischen Senatoren und Hausmitgliedern zu der Befriedigung, die sie ihren Konstituenten gaben, und zu ihren Wiedernominationen. Senator Culloms Kandidatur für den Senat wird gutgeheißen und jener „glänzende Staatsmann" Joseph G. Cannon wird den Schwesterstaaten als Präsidentschaftskandidat für 1908 anempfohlen. Die demokratische Platform hingegen verdammt in „ungemessenen Ausdrücken" die fortgesetzte Schröpfung des Volkes mit Hilfe der ungerechten Zollgesetze und verlangt eine sorgfältige und geschäftsmäßige Revision der Zollgesetze durch die Freunde des Volkes und nicht die Freunde des „Systems". Sie verdammt ferner alle diebischen und räuberischen Trusts, weist darauf hin, daß das Verlangen nach Beaufsichtigung und Regelung der Trusts und großen Korporationen von der demokratischen Partei ausging, gratulirt dem Volke dazu, daß ein republikanischer Präsident endlich entdeckte, daß es so etwas wie schädliche Trusts gibt, frohlockt darüber, daß die großen Reformgedanken, die Bryan und andere hervorragende Demokraten vertraten, von einem republikanischen Präsidenten als richtig anerkannt wurden; verdammt die dem Kongreß vorliegende Schiffssubsidienbill, erklärt sich für strenge Kinderarbeitgesetze und andere arbeiterfreundliche Gesetzgebung, für ein nationales Achtstunden- und ein „Anti-Injunction"-Gesetz und dergleichen mehr. Und am Schlusse erklärt sie sich „zuerst, zuletzt und allezeit" für William Jennings Bryan als den einzigen demokratischen Präsidentschaftskandidaten für 1908.

Eine Besprechung der Platformen scheint, zur Zeit wenigstens, überflüssig. Sie fielen beide so aus, wie zu erwarten war, und die ganze Konventionsgeschichte wäre herzlich uninteressant, wenn nicht die Demokraten für die Doffs Posse gesorgt hätten, ohne die ein richtiges Lebensbild ja nicht sein kann. Sie thaten das ausgibig. Herr Bryan hatte sich die „Indossirung" seiner Präsidentschaftskandidatur seitens der demokratischen Partei von Illinois ausdrücklich verbeten, solange diese unter der Führerschaft Roger Sullivans stehe. Er hatte anbefohlen, daß erst die Resignation Sullivans verlangt, bezw. seine Absetzung als Illinoiser Mitglied des demokratischen Nationalausschusses vollzogen und dann seine Kandidatur gutgeheißen werden solle. Die Konvention that aber das gerade Gegentheil. Sie nahm erst — wie sich zeigte, auf Befehl Sullivans — die begeisterte Empfehlung Bryans an und stimmte dann mit 1058 gegen 570 Stimmen gegen den Antrag, Sullivan zur Resignation aufzufordern. Man rühmt Herrn Bryan bis in die Puppen und urtheilt im selben Athem, zu sagen hast Du uns gar nichts.

Das ist schwer vereinbar. Unter solchen Umständen erscheint die begeisterte Empfehlung wie ein schlechter Witz. Es entsteht der Verdacht, man wolle sich über den „Einzigen" lustig machen und ihn der Lächerlichkeit preisgeben. Dafür würde aber Herr Bryan sich schließlich bei sich selber zu bedanken haben, denn er, der zweimal Durchgefallene, der seither doch eigentlich gar nichts that, was ihn der Wählerschaft annehmbarer machen könnte, geberdet sich als Diktator der Partei und thut, als wäre die Nomination ihm über allen Zweifel gewiß. Das fordert die Opposition heraus und—es sind noch zwei Jahre bis zur Präsidentschaftskonvention.

Bundessparkassen.

Das Verlangen nach Bundes- (oder „Post"-) Sparkassen erscheint heute weniger bedenklich als es erschien in den Zeitläuften, da die Bundesregierung noch selber zu den finanziell unsicheren Kunden gerechnet wurde und eines Kredits sich „erfreute", der nicht schön zu nennen war. Als z. B. in den dunklen Tagen des Bürgerkrieges, da ihr Papiergeld kaum noch 50 Cents am Dollar werth war; oder in den bedeutend näher liegenden Zeiten als die freisilberne Geldverschlechterung drohte und die berühmte „endlose Kette" das Gold aus dem Schatzamte holte schneller, als die Regierung es zurück zu „pumpen" vermochte.

Zwar vermag kein Mensch mit Gewißheit zu sagen, ob wir als Volk die finanziellen Kinderkrankheiten nun wirklich hinter uns haben; oder ob nicht doch wieder einmal eine Zeit kommen wird, da irgend ein finanzieller Irrwahn (ein nationaler „Get rich quick"-Schwindel) die Massen erfaßt und auf's neue die nationale Finanzpolitik auf gefährliche Abwege leitet. Die Möglichkeit, daß das wieder einmal so kommt und daß dabei auch die Leute, die der Regierung ihr Geld anvertraut haben, sehr schlecht wegkommen möchten, ist nicht abzustreiten. Aber eben jetzt steht die amerikanische Republik finanziell so gewaltig und mächtig da und ihr Kredit so hoch und so bombenfest, daß Besorgnisse besagter Art auf kein Gehör zu rechnen haben. Jedenfalls ist sicher, daß sie auf die Befürworter des Bundessparkassen-Planes keinen Eindruck machen würden.

Und Bedenken anderer Art, deren es ja die Menge gibt, werden vermuthlich auch keinen machen. Es ist der Zweck des Verlangens, den Geldeinlagen der kleinen Sparer größtmögliche Sicherheit zu verschaffen. Und es werden, was das anlangt, auch die Gegner des Planes zu gestehen genöthigt sein, daß ein besseres Mittel zur Erfüllung des Zweckes nicht gefunden werden kann. Unbedingte Sicherheit vermag ja allerdings auch die Bundesregierung nicht zu geben. Reich und mächtig wie die Ver. Staaten sind: die Möglichkeit des Staatsbankerotts ist auch für sie nicht ausgeschlossen. Aber es ist diese Möglichkeit so himmelweit entfernt, daß sie für alle praktischen Zwecke als nicht vorhanden betrachtet werden kann. Kann die Bundesregierung nicht unbedingte Sicherheit bieten, so bietet sie doch bessere, als irgend sonst jemand bietet. Nicht etwa, weil die Geschäftsführung der Regierung eine fähigere oder ehrlichere sein würde, als — Alles in Allem genommen — die der privaten Sparbanken es ist. Das Gegentheil mag der Fall sein. Aber die Regierung, die über achtzig Millionen Menschen das Besteuerungsrecht hat, kann jederzeit jeden Verlust ersetzen, der durch Betrug und Diebstahl, durch Unfähigkeit und Lüderlichkeit ihrer Geschäftsführung verursacht werden mag, wie riesengroß er auch sei. Und das ist selbstverständlich mehr, als von irgend welcher Privatanstalt gesagt werden kann.

Was gegen die Bundessparkassen spricht, sind hauptsächlich Bedenken politischer Art. Vornehmlich dies, daß damit ein weiterer Schritt auf dem Wege einer politisch falschen Entwicklung gethan wird. Mehr und mehr gibt neuerdings in den Ver. Staaten das Bestreben sich kund, die Bundesregierung zum Mädchen für Alles zu machen. Man schiebt ihr Aufgaben über Aufgaben zu, die von Rechts wegen nicht in ihr Bereich gehören. Und man thut dies, nicht weil der Bundesregierung irgend welche geheimnißvolle oder übernatürliche Begabung innewohnt, die sie zur Erfüllung solcher Aufgaben besonders befähigt machen würde: — sondern es geschieht, weil das Volk zu bequem ist oder zu träge, die nöthige Arbeit auf sich selber zu nehmen.

* * *

Ein Bankbruch, wie der der Milwaukee Ave. State Bank, hätte niemals vorkommen können, wenn der Staat Illinois in gehöriger Weise seine Pflicht gethan hätte. Wie auch, wenn er seine Pflicht gethan hätte, oder die Stadt Chicago die ihre gethan hätte, die ekeln Uebelstände in der Schlachtindustrie nie hätten einreißen können. Aber statt daß das Volk nun daran geht, seine Staats- und Stadtregierungen zu bessern, die es — weil sie ihm am nächsten stehen — am besten zu lenken und zu beaufsichtigen vermag — statt dessen legt es die Hände in den Schoß und schiebt vertrauensvoll die Arbeit der Bundesregierung zu. Statt daß der Staat über die Banken im Staate gehörige Aufsicht ausübe, soll die Bundesregierung in's Bankgeschäft gehen. Und die Bundesregierung muß die Fleischbeschau in Schlachthäusern üben und für die Gesundheitlichkeit aller sonstigen Nahrungsmittel sorgen, statt daß Stadt und Staat als Träger der Polizeigewalt die nöthige Fürsorge treffen.

So wird die Bundesregierung mehr und mehr mit Arbeiten überhäuft, die eigentlich jemand anders thun sollte, und behält dabei immer weniger Zeit und Aufmerksamkeit für die großen nationalen Arbeiten, die nur sie thun kann, welche Arbeiten und Aufgaben deshalb immer mehr in Gefahr der Vernachlässigung gerathen. Und wobei aus der konstitutionellen Kongreßregierung (weil der Kongreß nicht Zeit hat für alle die Arbeit) eine außerkonstitutionelle Komite-Regierung wird, so daß die eigentliche Gesetzgebungsarbeit hinter verschlossenen Thüren geschieht und oft hochwichtige Maßregeln im Kongreß durchgedrückt werden, ohne daß das Volk eine Ahnung hat von dem, was geschieht. Zugleich auch die Staats- und Stadtregierungen, weil das Volk sich daran gewöhnt sie für unwichtig zu halten, immer mehr der Versumpfung und Verlotterung verfallen, so daß die öffentlichen Zustände zum schweren Schaden jedes Einzelnen sich immer ärgerlicher gestalten. Denn was auch gesagt werden möge: soweit es die unmittelbaren persönlichen Interessen der großen Massen des Volkes betrifft, sind Staats- und Stadtregierung unendlich wichtiger als die Bundesregierung.

Von der Wiege bis zum Grabe: wenn ein staatlich geprüfter Arzt ihm zum Eintritt in's Leben verhilft, wenn er geimpft wird oder eine ansteckende Krankheit ihn befällt, wenn städtische Lehrer oder Lehrerinnen ihn in den Künsten des Lesens und Schreibens unterrichten; wenn er heirathet; wenn er ein Geschäft eröffnet; wenn er Grundeigenthum kauft oder verkauft; Geld auf Hypothek anlegt oder selbst eine Hypothek aufnimmt; wenn er seine Kinder zur Schule schickt; wenn er erbt oder sein eigenes Testament aufsetzt—kurzum in allen Angelegenheiten des täglichen Lebens hat der Durchschnittsbürger hundertmal mit Beamten und Gesetzen der Staats- und Stadtregierung zu thun, ehe er einmal zu thun hat mit der Bundesregierung. Der Schutz von Leben und Eigenthum, die öffentliche Gesundheitspflege, Polizei und Feuerwehr, Straßenpflasterung und -Reinigung, Schulwesen, öffentliche Wohlthätigkeitsanstalten, Armenpflege, Strafrechtspflege, Rechtsprechung und über Mein und Dein — es wird Alles vom Staat oder der Stadt besorgt, und es ist niemand, der nicht in seinem Wohl und Wehe unmittelbar berührt davon wird, während für 99 aus 100 Bürgern der Bund nichts thut, als daß er ihre Briefe besorgt.

Lokalbericht.

Madden abgeblitzt.

Dampfheizungseinrichter knüpfen Bedingungen an die Aufnahme einer Gewerkschaft.

Der Versuch „Skinny" Maddens, in die „Chicago Federation of Labor" einzudringen und sich durch allerlei Schliche einen Rechtsbrief von dem Verband zu ergattern, ist fehlgeschlagen, denn die Dampfheizungseinrichter, die zur Prüfung von Maddens und seiner Junior Steamfitters Protective Association Gesuch einen Ausschuß ernannt hatten und gestern dessen Bericht entgegennahmen, knüpfen an die Bewilligung des Rechtsbriefs solche Bedingungen, auf die Madden kaum eingehen wird. Der regelrechte Verband fordert vor allem die Umänderung des Namens in „Handlanger der Dampfheizungseinrichter". Dann soll er sich unter die Jurisdiktion der „International Association of Steam & Hot Water Fitters & Helpers" stellen, regelmäßige halbjährliche Versammlungen abhalten und den Mitgliedern mindestens alle Vierteljahr Bericht über die Finanzen ablegen. Madden hat noch keine Beamtenwahl seit dem Jahre 1901 veranstaltet und über die geschäftliche Verwaltung, Ausgaben und Einnahmen erstattet er seinen Leuten überhaupt keinen Bericht. Die Annahme dieser Bedingungen würde natürlich den Sturz Maddens bedeuten. Es verlautet, daß sich eine Anzahl seiner Gewerkschaftler befriedigt über den Bericht ausgedrückt habe.

Fensterputzer-Streik.

Polizei mußte requirirt werden, um einen Auflauf zu zerstreuen, der infolge des Streiks der Fensterputzer in der unteren Stadt entstanden war. Die Streiker stellten Posten auf in der Nähe der großen Gebäude, etwa hundert an der Zahl, deren Fensterputzer im Ausstand sind. Die Stellen sind sämmtlich mit Nichtgewerkschaftlern besetzt worden.

In den Seedienst gepreßt.

Samuel Grant, angeblich ein Mitglied der Anstreichergewerkschaft, hat bei den Bundesbehörden in Detroit eine Beschwerde eingereicht, in der er behauptet, von Chicago nach Milwaukee auf den Dampfer „Mohawk" gelotst und dort zur Dienstleistung als Heizers gezwungen worden zu sein. Er sei während der Fahrt auch mißhandelt worden, so daß er sich in Detroit in die Pflege des Marinehospitals begeben mußte.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.71
Oesterreich: 100 Kronen	20.23
Schweiz: 100 Francs	19.32
Holland: 100 Gulden	40.10
Dänemark: 100 Kronen	26.69

Vom Bundes-Kriegerfest.

Am kommenden Sonntag Morgen 8 Uhr werden die Delegaten und Festbesucher zum Kriegerfest und Delegatentage des Deutschen Kriegerbundes von Nordamerika nach Dubuque, Ja., abfahren. Dort wird eine Begrüßungsfeier, ein Umzug und ein Fest im Schützenpark stattfinden. Am Montag wird eine Delegatensitzung und am Abend ein Kommers abgehalten, für Dienstag ist eine Dampferfahrt geplant. Wer an dem Ausflug theilnehmen will, erfährt alles Nähere von Herrn Martin Gaß, 5517 S. Halsted Str.

Dunkles Gewölk

Zieht sich über Polizeileutnant Mulcahy zusammen.

Besteuerte angeblich Dirnen.

Polizist Farrell soll sein „Kollektor" gewesen sein. — Die Richter Hurley und Richardson in Mitleidenschaft gezogen. — Berittene Polizei in Sicht.

Die „Anti-Crime League" beabsichtigt, Anklagen gegen den Polizeileutnant Mulcahy zu erheben, der von den Dirnen im Distrikt der Stanton Ave.-Bezirkswache Tribut erhoben haben soll. Die „League" sammelt zur Zeit Belastungsmaterial, das nicht nur der Disziplinarbehörde, sondern auch dem Staatsanwalt vorgelegt werden soll. Die Untersuchung gegen Mulcahy war durch eine Aeußerung des Polizisten Peter J. Farrell einem Geschäftsmann gegenüber veranlaßt worden. Farrell wurde am Montag in einer anderen Klagesache gegen Mulcahy von der Behörde als Entlastungszeuge vernommen. Er soll zugestanden haben, daß er für Mulcahy das Geld eingesammelt und einen Theil davon erhalten hat. Diese Angelegenheit wird nicht die einzige Anklage sein, welche die „League" gegen Mulcahy zu erheben gedenkt, er wird sich wahrscheinlich auch gegen die Beschuldigung verantworten müssen, daß er mit Einbrechern im Einverständniß gewesen ist. „Jim" Grant, ein professioneller Ritter vom Brecheisen, hat, wie verlautet, gestanden, daß er sich des Schutzes Mulcahys zu erfreuen gehabt habe.

Die Untersuchung gegen Mulcahy zieht übrigens weitere Kreise. So ist z. B. auch der Name des Inspektors Lavin in dieser Verbindung genannt worden. Lavin erklärt aber die Angabe, er sei mit Mulcahy im Grabschgeschäft gewesen, für absurd und sagt, er habe Mulcahy wegen der in dem Distrikt herrschenden Zustände häufig getadelt.

Es soll ferner Mulcahys Einfluß gewesen sein, der die Richter Hurley und Richardson bewogen hat, den Neger Charles Bowers laufen zu lassen, der angeblich die 14jährige Mary Callaghan angefallen hatte. Die „League" beabsichtigt, beim Mayor die Absetzung der beiden Richter zu verlangen. Richter Hurley führt zu seiner Vertheidigung an, daß die gegen Bowers vorgelegten Beweise sehr schwach gewesen seien und Mulcahy gar nichts mit dem Fall zu thun gehabt habe. Dieselbe Erklärung gibt Richter Richardson, der Anwalt der „League", H. T. Toner, weist aber darauf hin, daß Bowers auf dieselben Beweise hin später schuldig befunden und ins Zuchthaus gesteckt worden ist.

Zurückgebracht.

Der Neger G. Mardle, der am 11. August im Windermere-Hotel den Detektive Dennis Breen von der Hyde Park-Bezirkswache durch einen Schuß schwer verwundete, wurde gestern Abend von Detektive James Duffy, der ihn in Hutchinson, Minn., verhaftet hatte, nach Chicago zurückgebracht. Mardle war in dem Hotel als Kellner angestellt und soll sich an der 19jährigen Victoria Rasela vergriffen haben. Als nach seiner Verhaftung in Hutchinson sein angebliches Vergehen bekannt wurde, sammelten sich 200 Menschen am Gefängniß an und drohten ihn zu lynchen. Die Menge wurde vertrieben.

Berittene Polizisten.

Polizeichef Collins ließ gestern ein Kaufangebot von 75 guten Pferden im Gewicht von etwa 1300 Pfund und nicht theurer als $200 ausschreiben. Die Pferde sind für den Straßendienst berittener Polizisten bestimmt und werden auf der Gage-Farm bei Riverside, die der Stadt gehört, abgeliefert werden. Dort soll eine Reitschule eingerichtet werden. Die Sättel werden jetzt hergestellt. Jeder Inspektor ist aufgefordert worden, eine Liste von Polizisten im Gewicht von etwa 180 Pfund zusammenzustellen, und aus diesen Listen soll die berittene Mannschaft ausgewählt werden.

Geheimnißvoll verschwunden.

Albert J. Kemper, 490 Cleveland Ave., Sekretär der Futterfirma Kemper Bros., 663 N. Halsted Str., hat der Polizei berichtet, daß aus einem Schmuckkasten im obersten Schubfach des Kleiderschranks seiner Frau eine Diamantbrosche, eine goldene Uhr und drei Ringe auf unerklärliche Weise verschwunden sind. Die Familie war am Sonntag aus und kam erst spät heim, hat aber keine Spur eines Einbruchs wahrgenommen.

In gefährlicher Lage.

Bei dem Versuch, Diebe zu fangen, verwundete gestern Abend Konstantin Ritkowski, ein Wächter der St. Paul-Bahn, die 15 Jahre alte Helen Froszczok, 573 Elston Ave., zufällig durch einen Schuß und beschwor dadurch die Rache einer Anzahl von Polen herauf, die an Blackhawk und Cherry Straße über ihn herfielen. Sie entwaffneten ihn und schlugen ihn unbarmherzig und hätten ihn getödtet, wenn Polizeibeamte ihn nicht gerettet und zur Wache gebracht hätten. Das schwer verwundete Mädchen wurde dem St. Elizabeth-Hospital übergeben.

Schlug seine Begleiterin.

Eine junge, hübsche, weiß gekleidete Frauensperson wurde gestern Abend an Madison und Dearborn Str. von ihrem Begleiter geprügelt und niedergeschlagen. Ihre Hilferufe lockten eine Menschenmenge an, während der Prügelheld schleunigst davonlief. Ein Polizist fing ihn und lochte ihn ein. Er nannte sich R. A. Robinson, Bergmann aus New York, und sagte, er habe seine Begleiterin, Doris Held, 35. Str. und Wabash Ave., deshalb geschlagen, weil sie nicht in eine Kutsche mit ihm habe steigen wollen. Da Doris keine Klage erheben wollte, ließ man ihn laufen.

Ließ seine Familie sitzen.

Gestern Abend wurde der 32 Jahre alte Louis Bufonio, 149 Green Str., verhaftet, weil er seine beiden 2 Jahre bezw. 6 Monate alten Kinder verlassen hatte. Er behauptete, er habe kein Geld, sie zu ernähren, dabei fand man aber $113 in seiner Tasche. Bufonio soll Frau und Kinder vor zwei Monaten sitzen gelassen haben. Die Frau brachte die Kinder am Montag Morgen zu einer Nachbarin und sagte, sie würde sie später zurückholen, kam aber nicht wieder. Die Kinder wurden auf die Harrison Str.-Bezirkswache gebracht.

Vorläufig unschädlich gemacht.

Vier Kerle, die am Samstag auf freiem Felde bei Grand Crossing bei der Zubereitung des Abendessens überrumpelt und verhaftet wurden, nachdem sie eine Anzahl Schüsse mit den Detektives gewechselt hatten, wurden gestern dem Richter Callahan vorgeführt. Die Burschen gaben ihre Namen als Timothy Casey, Wm. Blair, Frank K. Smith und Joseph Miller an. Sie wurden bezichtigt, Güterwagen der Lake Shore & Michigan Southern-Bahn geplündert zu haben. Der Kadi überwies sie unter je $100 Strafe dem städtischen Arbeitshause.

Aus Vereinskreisen.

Der deutsche gegenseitige Unterstützungsverein Kaiser Friedrich hält am kommenden Sonntag in Kippers Sommergarten, 457 Nelson Str., Ecke Lincoln Str., eine große Agitationsversammlung, verbunden mit Charter-Einweihung und Basket-Piknik, ab. Der Festausschuß hat allerlei hübsche Belustigungen für Kinder und Erwachsene vorbereitet, und Präsident Karl Hausburg und Mitglieder des Vereins und anderer Vereine werden Ansprachen halten. Alle Deutschen sind eingeladen und können unter günstigen Bedingungen dem Verein beitreten. Der Festausschuß besteht aus den Herren Karl Hausburg, John Groß und Theodor Timmermann.

Im May Fair Park veranstaltet am Sonntag, den 2. September, der Fidelia Unterstützungsverein Nr. 1 sein erstes großes Piknik. Der Verein will dieses Fest so unterhaltend wie möglich für seine Mitglieder und Freunde gestalten und hat deshalb Zeitvertreib der verschiedensten Art vorbereitet. Die Mitglieder werden sich natürlich sammt und sonders mit Familie betheiligen, und zweifellos werden sich auch viele Freunde und Bekannte auf dem Festplatz einfinden. Das Fest beginnt um 2 Uhr Nachmittags. Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Für morgen Nachmittag arrangirt der Damen-Verein „Harmonie" von Lake View eine gesellige Unterhaltung in Anbachs Garten, zu welcher von Seiten des Komites die großartigsten Vorbereitungen getroffen worden sind. Da es bei den Festlichkeiten des genannten Vereins stets sehr gemüthlich zugeht, sollten sich die Mitglieder in voller Stärke einstellen.

Der Damen-Hilfsverein des Bethesda-Altenheims, 30—32 Belden Court, gibt am kommenden Samstag ein Gartenfest auf dem Grundstück der Anstalt. Im Interesse der Förderung des segensreich wirkenden Instituts ist eine starke Betheiligung zu wünschen. Eintrittskarten kosten 25 Cents, Eisrahm und Kuchen oder Kaffee und Kuchen wird von 4 bis 10 Uhr servirt.

Die vierte Generation. — Dr. Peter Fahrney & Sons Company, 112—118 So. Hoyne Ave., bereiten eine Medizin, welche als Forni's Alpenkräuter-Blutbeleber bekannt ist, die als ein Heilmittel über die ganze Welt berühmt geworden ist. Dieses Heilmittel ist vom Vater auf den Sohn in vier Generationen vererbt worden. Seine Geschichte datirt zurück bis zur Kolonialzeit. Es ist jedenfalls das älteste und beliebteste Heilmittel, welches existirt.

Nemesis ereilt ihn.

Louis Hickey, der seit Jahren einer Frau im Osten Geld abschwindelt, verhaftet.

Louis Hickey wurde gestern von der Polizei der Desplaines Str.-Bezirkswache unter der Anklage verhaftet, sich für den Sohn von Frau Ella Hickey in Hartford, Conn., ausgegeben und der Frau, die jetzt zur Untersuchung der Sache hierhergekommen ist, auf diese Weise Hunderte von Dollars abgeschwindelt zu haben. Ein Mann, der sich James Hickey nennt, wurde mit dem erstgenannten in Nr. 84 Morgan Str. verhaftet. Frau Hickey wurde der Arrestant gestern vorgeführt und sie erklärte entschieden, daß er nicht ihr Sohn sei. Sie habe diesen Mann nie in ihrem Leben gesehen, ihm aber in der Meinung, daß er ihr Sohn sei, schon seit vier Jahren regelmäßig mit Geldmitteln versehen. Die Postbeamten bestätigen, daß Hickey schon oft Wechsel, die von einer Frau Hickey in Hartford, Conn., ausgestellt waren, eingelöst habe. Inspektor Revere erklärt sich den Fall so, daß der Angeklagte den wirklichen Sohn Frau Hickeys kannte und erfuhr, daß er nie an seine Angehörigen schreibe. Das weckte in ihm den Gedanken, sich für den Sohn der Frau auszugeben und diese um Geldunterstützung anzugehen.

* In Süd-Waukegan hat vor einigen Monaten ein jüdischer Frauenverein mit einem Kostenaufwande von $3500 eine öffentliche Badeanstalt, zu unentgeltlicher Benutzung, einrichten lassen. Die Anstalt wurde aber so gut wie garnicht benutzt und ist nun geschlossen worden.

Herr Lane gestorben.

Der Distrikts-Schulsuperintendent Albert Lane, über dessen schwere Erkrankung die „Abendpost" gestern berichtet hat, ist heute früh um 4 Uhr in seiner Wohnung, Nr. 430 W. Adams Str., gestorben. Die Beerdigung wird am Freitag Nachmittag auf dem Rosehill-Friedhof erfolgen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Schwester und Tochter

Clara Luebtke

im Alter von 33 Jahren und 5 Monaten nach langem schwerem Leiden Montag, den 20. August, um 6 Uhr Morgens, selig im Herrn sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 23. August, 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 1614 W. North Ave., nach der St. Peters Kirche, Ecke Chicago Ave. und Noble Str., und von da nach dem Waldheim Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Ottilie Luebtke, Mutter.
Alma, Bernhard und **Emma**, Geschwister.
Alwina, Schwägerin.
Edna und **Arthur**, Nichte und Neffe. dmi

Todes-Anzeige.

Sophie Bögershausen, geb. Lampe,

53 Jahre alt, starb am Dienstag, den 21. August. Beerdigung am Freitag, den 24. August, um 12:30 Nachmittags, vom Trauerhause, 319 West 18. Straße, nach der evang.-luth. Zions-Kirche, von da nach Concordia.

Heinrich Bögershausen, Gatte.
mdo **Bertha, Ernst, Georg**, Kinder.

Todes-Anzeige.

Wallenstein Hive Nr. 124, L. O. T. M.

Den Ladies hiermit die traurige Nachricht, daß Lady

Clara Luebtke

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 23. August, um 11:30 Uhr, vom Trauerhause, 1614 West North Ave., nach Waldheim. Die Beamten sind ersucht, um 11 Uhr in der Halle zu erscheinen.

Lena Wald, Com.
Frieda Thomsen, R. K.

Gestorben: Eine C. Lund, geb. Jensen, 55 Jahre alt, innig geliebte Gattin von Edward Waldemar Lund, Mutter von Julia, zweite Mutter von Waldemar, Amanda, Thorwald und Arthur. Beerdigung am Donnerstag, den 23. August, um 2:30 Nachmittags vom Trauerhause, 358 Ost Fullerton Ave., per Kutschen nach dem Graceland-Friedhof. — Racine, Wis., Zeitungen bitte zu kopiren.

Gestorben: Beim Baden im Eagle Lake, Mich., ertrank **George Bentze Davidsen.** Sohn von Anna Davidsen, geb. Bentze.—Weiteres später.

Blank Books, Office-Stationery, Druckerei- und Buchbinderei-Arbeiten werden prompt und billig ausgeführt.
KOELLING & KLAPPENBACH.
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon 273 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt. 9jlx*

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512. 13noX*

Niles Center
C.&N.W.R.R. **Niles Center**
Plattdütsches Volksfest!
Nägsten Sünndag!
De Tog geiht Klock 9:25 Morgens von Wells Str. Depot aff, un hält an alle Stationen bet Mayfair.

Trolley Exkursion
nach dem
Illinois Staats-Zuchthaus, Joliet.
Jeden Dienstag und Donnerstag im August über die Chicago & Joliet Elektrische Bahn zu der billigen Rate von 75c die Rundfahrt, einschließlich Eintritt in das Zuchthaus.—Nehmt „Archer Limits" Cars oder 63. Str.-Cars nach 48. und Archer Ave., wo Tickets zu haben sind. mifonmo

Riverview Park Chicagos schönster Ort.........
Western, Belmont & Clybourn Ave.
Herold's deutsche Militär-Kapelle und Rainer's Tiroler Sänger und Tänzer.
Zum drittenmal in Chicago dieses Jahr.
50 der besten Park-Attraktionen Amerikas 50
Eintritt 10 Cents.

White City
Schilzonyi's Kapelle. Letzte Woche.— Estella Louise Mann, Mezzo-Soprano.—Im freien Zirkus 4 McDonalds, Bicycle Trick Riders. Und fünfzig großartige Schaustellungen.
Park-Eintritt..... 10 Cents. bl—fa

Sans Souci Park
COTTAGE GROVE AVE. & 60th ST.
VESSELA'S GREAT BANDA ROMA.
All New Attractions. Vaudeville. Midget Land

THE RIENZI.
Chicagos populärster Familien-Resort.
Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 11 Uhr. Restauration: Frühstück, Mittagstisch und Abends, sowie den ganzen Tag a la Carte. Sonntags von 12 bis 3 Uhr Table d'hote zu 50c. — M. Ballmanns Orchester wird an jedem Wochen- und Sonntag Abend und Sonntag Nachmittag konzertiren. 18feb, fonmifr*

CHAS. H. PRESTEN,
Buffet und Kegelbahn.
225 Evanston Ave.,
Ecke Briar Place
Telephone Lake View 1006. Chicago.
Früher Manager von „The Rienzi". 13ab,frmomi,2j

Leset die „Sonntagpost".

Gebäude zu verkaufen:

(8) **John C. Coonley Schule.**
(9) **Franklin Schule.**
(10) **Garfield Schule.**
(11) **Goethe Schule.**
(12) **Seward Schule.**

Versiegelte Angebote werden in der Office des Geschäftsführers des Board of Education, Zimmer 730 Tribune-Gebäude, Südost-Ecke von Dearborn und Madison Str., bis punkt zwölf (12) Uhr Mittags, Freitag, den 31. August 1906, entgegengenommen für die Gebäude auf den Grundstücken:

(8) **Angrenzend an die John C. Coonley-Schule:**
2245 N. Leavitt Str. — Frame-Cottage und Schuppen hinten; sowie Treibhäuser südlich von diesem Grundstück.
2247 N. Leavitt Str. — Frame-Cottage und Schuppen hinten.
2249 N. Leavitt Str.—zweistöckiges Framehaus und Schuppen hinten.
(9) **Angrenzend an die Franklin-Schule.**
120 Sigel Str.—Framegebäude.
122 Sigel Str.—2stöck. und Attic Brickgebäude.
126 Sigel Str.—3stöck. Stein- und Brickgebäude, mit Frame-Cottage und Schuppen hinten.
(10) **Angrenzend an die Garfield-Schule.**
177 Newberry Ave.—2stöck. und Attic Brickgebäude und Schuppen hinten.
217 W. 14. Place—3stöck. und Basement Brick-Gebäude.
219 W. 14. Pl.—2stöck. und Basement Brickgebäude und Schuppen hinten.
(11) **Angrenzend an die Goethe-Schule.**
1219 N. Rockwell Str.—zweistöck. Framegebäude und Frame-Anbau hinten.
1225 N. Rockwell Str.—2stöck. Framegebäude.
1249 N. Rockwell Str.—2stöck. und Attic Framegebäude und 2stöck. Frame-Stall hinten; sowie einstöckiges Brick- und Framegebäude auf der nördlichen Seite dieses Grundstückes.
(12) **Angrenzend an die Seward-Schule.**
4615 S. Wood Str. — Frame-Cottage und dahinter befindlicher Schuppen.

Die Aufmerksamkeit der Bieter wird besonders auf die Thatsache gelenkt, daß die höchsten Bieter den Kauf der Gebäude innerhalb drei (3) Tagen von dem Tage an welchem ihr Angebot angenommen wird, perfekt machen müssen oder ihre Depositen werden für verfallen erklärt.

Der gebotene Preis umfaßt alle Gebäulichkeiten, die sich auf den obigen Grundstücken befinden, und der erfolgreiche Bieter muß sie entfernen und die Lot gründlich säubern innerhalb dreißig (30) Tagen vom Datum des Verkaufs.

Jedes Angebot muß von einem Depolit von fünfzig (50) Dollars für jedes Gebäude, auf das das Angebot gemacht wird, begleitet sein. Depositen müssen in Form von Baargeld sein oder beglaubigtem Check auf irgend eine gutstehende Bank, die in Chicago ihr Geschäft betreibt und zahlbar an den **Board of Education. Baargeld-Depositen sollten aus Papiergeld bestehen und die Hinterlegung von Gold, Silber oder sonstigem Metallgeld sollte wenn irgend möglich vermieden werden.**

Die deponirten $50 werden nicht als Theil der Kaufsumme für das gekaufte Gebäude verwendet, sondern werden als Sicherheit behalten, daß die Gebäude und der Schutt innerhalb der vorgesehenen dreißig Tage entfernt werden, und wenn das Gebäude und der Schutt nicht innerhalb der Frist von 30 Tagen entfernt sind, so sollen die besagten $50 dem Schulrath zufallen und das Gebäude soll wieder das Eigenthum des Schulraths sein. Wenn das Gebäude und der Schutt innerhalb der dreißigtägigen Frist entfernt sind, werden die deponirten $50 an den Käufer zurückgegeben. In jedem Falle, in welchem die Kosten der Wegschaffung des Schuttes auf mehr als $50 veranschlagt werden, muß der Käufer ein Sicherheitsbonds außer den $50 geben, als Hinterlage für die Bezahlung des Schulrathes für irgend welchen Schaden, welchen besagter Schulrath in der Wegschaffung besagten Schuttes erleiden mag.

Kouverte und alle weiteren Einzelheiten über das Gebäude sind zu haben in der Office des Geschäftsführers.

Der Rath behält sich das Recht vor, jedes einzelne oder alle Angebote oder irgend einen Theil irgend eines Angebotes zurückzuweisen.

Kein Angebot wird nach der in dieser Anzeige angegebenen Stunde angenommen.

Komite für Gebäude und Grundstücke.

Chicago, 21. August 1906.

Angebote für Schmiede- und Gießerei-Einrichtungen für die Lake-Hoch- und Hoyne-M. T. Hoch-Schulen 1906.

Versiegelte Angebote werden in der Office des Geschäftsführers des Board of Education, Zimmer 730 Tribune-Gebäude, Südost-Ecke von Dearborn und Madison Str., bis punkt zwölf (12) Uhr Mittags, Freitag, den 24. August 1906, entgegengenommen für **Schmiede- und Gießerei-Einrichtungen für die Lake Hoch- und Thomas Hoyne Manual Training Hochschule.**

Vollständige Spezifikationen liegen bereit und sind in der Office des Geschäftsführers des Board zu haben.

Angebote müssen auf den regulären gedruckten Formularen gemacht und in speziellen Kuverten verschlossen werden, überschrieben, wie in den Spezifikationen angegeben.

Alle Angebote, welche unterbreitet werden, müssen von Depositen begleitet sein und zwar in Form von Baargeld oder beglaubigtem Check auf irgend eine gutstehende Bank, die in Chicago ihr Geschäft betreibt, und zahlbar an den **Board of Education. Baargeld-Depositen sollten aus Papiergeld bestehen und die Hinterlegung von Gold, Silber oder sonstigem Metallgeld sollte, wenn irgend möglich, vermieden werden.**

Der benöthigte Betrag der Depositen ist in den Spezifikationen angegeben und Bieter müssen sich streng danach richten.

Angebote ohne Depositen bleiben unberücksichtigt.

Kein Angebot wird nach der in dieser Anzeige angegebenen Stunde angenommen.

Das Komite behält sich das Recht vor, jedes einzelne oder alle Angebote oder irgend einen Theil irgend eines Angebotes zurückzuweisen.

Komite für Gebäude und Grundstücke.
Komite für Schul-Management.

Chicago, 16. August 1906.

HEINEMANN'S
Möbel, Rugs und alle Haushaltungswaaren.
2 Läden { 989—991 Milwaukee Avenue. 457—459 Lincoln Avenue.
Alles in einfachen Ziffern markirt. 17ag,frmomi*

ST. JOHN'S MILITARY ACADEMY
"THE AMERICAN RUGBY"
Eine alte u. erfolgreiche Schule. Vollständig neu eingerichtet. Neue Kasernen, dampfgeheizt, elektrisch erleuchtet, mit Saugluft gereinigt. Zentral-Heizapparat. Keine Feuer im Gebäude. Feinste Kasernen in Amerika.
P. O. DRAWER V.
Delafield, Wisconsin.

ILLINOIS COLLEGE of LAW
Howard N. Ogden, Präsident.
College Gebäude, 301 Ost Erie Straße.
Zehntes Jahr beginnt 4. Sept. Nachm. und Abendklassen. 278 Studenten letztes Jahr. Ganzes Gebäude von College benutzt. Bibliothek- u. Studirzimmer immer offen. Größte und beste Fakultät in der Stadt. Höchster Prozentsatz erfolgreicher Kandidaten bei Staats-Examinationen. Spezielle Klassen in öffentlicher Rede und Debattiren, Stenographiren, Commercial und Real Estate Law, und Vorbereitungskurse. Katalog vom Dekan Robert H. Putney, Zimmer 900—904, 160 Washington Str. Tel. Main 1459. 19ag,fonmifr,3w

Tel. North 1325. Etablirt 1884.
GEO. A. KYLE,
Schindel-Dach-Kontraktor.
Keine rothe Zederschindeln, mit Kupfer- und galvanisirten Nägeln. Strikt hochfeine Arbeit.
80 HUDSON AVE. 23feb,8m3

North Chicago Roofing Co.,
Dachdecker,
128 und 130 Ost North Ave.
Etablirt 1868. Telephon North 570.
Dächer ausgebessert. „Prepared Roofing" zum Bedecken von Schindeldächern. Alle Sorten Leitern 19ap,8mo,X

WATRY **N. WATRY & CO.**
99—101 O. Randolph Str.
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2304.

Lokalbericht.

Die Leiter.

Deneen auf der einen, Sullivan auf der andern Seite.

Demokratische Platform.

Republikanische Maschine pufft Cannon, wirft Hopkins über Bord und nominirt Smulski. — Heftiger Streit auf dem demokratischen Konvent.

Republikaner.

Schatzmeister—John F. Smulski.
Schul-Superintendent—Francis G. Blair.
Universitätsrath—Frau Carrie Alexander, Alex. McLean, Fred L. Hatch, Louis L. Lehmann.

Demokraten.

Schatzmeister—N. L. Piotrowski.
Schul-Superintendent—Frl. Karoline Grote.
Universitätsrath—Daniel R. Cameron, John S. Cuneo, Klara T. Bourland.

Vier Stunden dauerte die republikanische Staatskonvention in Springfield, dann war alles abgethan, Kandidatenliste aufgestellt, Platform angenommen, und die 1582 Vertreter der Parteigenossen konnten heimkehren. Die neue Maschine des Gouverneurs Deneen hat vortrefflich gearbeitet, ebenso wie in der County-Konvention in der Waffenhalle am Michigan Boulevard vor dreizehn Tagen. Die Opposition verstummte, es rettete sich, wer mit dem Strome schwimmen wollte, ins Lager des Herrn Deneen. In der ersten Abstimmung hielten sich die Delegaten an ihre Aufträge, in der zweiten schwankten sie, wozu das viel gepriesene neue Vorwahlengesetz sie ermächtigt, ab, tanzten, wie es der „Boß" befahl. Der gewöhnliche Parteigenosse hatte sich mit der einen Abstimmung zu begnügen. Hopkins hat die ihm prophezeite Niederlage erlitten, und nur ein Häuflein Getreuer ist ihm geblieben. Der neue Sekretär des Staatsausschusses der Partei wird unter den Anhängern Culloms erkoren werden, und nicht unter denen des Herrn Hopkins. Die Wahl wird von dem Ausschuß in den nächsten acht oder vierzehn Tagen vollzogen werden.

Ehe die Staatskonvention zusammen trat, wurde von den Delegaten nach Kongreßbezirken je ein Mitglied des Staatsausschusses gewählt. Dieser setzt sich jetzt folgendermaßen zusammen:

Bezirk	Name	Wohnort
1.	Charles A. Wathier	Chicago
2.	John J. Hanberg	Chicago
3.	Charles W. Vail	Chicago
4.	Thomas J. Healy	Chicago
5.	Joseph Bidwill	Chicago
6.	Fred M. Blount	Chicago
7.	O. F. Severson	Chicago
8.	F. E. Erickson	Chicago
9.	Fred A. Busse	Chicago
10.	James Pease	Chicago
11.	William Grote	Elgin
12.	Walter Reeves	Streator
13.	James R. Crowley	Freeport
14.	W. S. Brown	Macomb
15.	Clarence E. Snively	Canton
16.	Garrett De F. Kinney	Peoria
17.	Frank L. Smith	Dwight
18.	Charles P. Hitch	Paris
19.	Charles G. Eckhart	Tuscola
20.	Homer J. Tice	Green View
21.	R. M. Sullivan	Springfield
22.	Thomas W. Springer	Edwardsville
23.	William F. Bundy	Centralia
24.	F. W. Potter	Albion
25.	E. E. Mitchell	Carbondale
Mitglieder „at large":		
	P. A. Peterson	Rockford
	W. Scott Cowen	Shannon
	Clarence Buck	Monmouth
	Frank F. Funk	Bloomington
	A. H. Jones	Robinson
	Edward H. Wright	Chicago
	Len H. Small	Kankakee
	Solon W. Philbrick	Champaign

Die Veränderungen in der Zusammensetzung des Ausschusses sind folgende: Erster Bezirk, Wathier an Stelle von Ernest J. Magerstadt; dritter, Vail an Stelle von Gouv. Deneen; sechster, Blount, Lorimers rechte Hand, an Stelle von Thos. O'Shaughnessy, welcher unlängst zum Zollabschätzer ernannt wurde; zwölfter, Reeves, ein Anhänger Culloms, an Stelle von Chas. T. Cherry; vierzehnter, Brown an Stelle von Jas. McKinney; siebzehnter, Smith an Stelle von W. B. Baldwin; zwanzigster, Tice an Stelle von A. L. French; einundzwanzigster, Sullivan an Stelle von J. A. Wheeler, dem bisherigen Sekretär des Ausschusses.

Berrys schmerzliche Enttäuschung.

„Unvorbereitet wie er war", hatte Senator Berry in der sicheren Erwartung, daß er mit Bundessenator Hopkins' Hilfe auch dauernder Vorsitzer der Konvention werden würde, eine Rede ausgearbeitet und in diese Neugierigen Einblick gewährt. In der Rede betont er die ihm widerfahrene Ehre. Dann kam sein Pech. Der Ausschuß für dauernde Organisation empfahl Deneens Mann, Sprecher Shurtleff vom Staatsabgeordnetenhause, für den Vorsitzerposten. Und da der Kampf im Ausschuß ausgefochten worden war, so trat Berry mit sauersüßer Miene zurück. Shurtleff prophezeite Erfolg, wozu die Versammlung Hurrah schrie, und er schloß mit den vielsagenden Worten: „Kein Republikaner ist besser als seine Partei." Darüber zerbrachen sich dann die Zuhörer den Kopf, ob der Wink Hopkins galt, der von einem Zimmer im Leland House aus seine Getreuen lenkte, oder Ex-Gouv. Yates, der ein Lächeln zur Schau tragend im Zuschauerraum saß, sich aber schon zu Wahlreden bereit erklärt hat.

Die zweite Niederlage.

Auch im Ausschuß für Beschlüsse zog sich Hopkins eine Niederlage zu. Der Nationalabgeordnete Snapp von Joliet, einer seiner Wortführer, griff die Planke des von Deneen und Konsorten ausgearbeiteten Platform-Entwurfs an, welche die Ausdehnung des Zivildienstsystems empfiehlt und dieses rühmt. Snapp erklärte das Zivildienstsystem für einen Unfug, sein Kollege Lorimer pflichtete ihm bei und forderte, jenen Abschnitt zu streichen. Alle Anhänger Hopkins' stimmten dafür, insgesammt ihrer acht, aber die fünfzehn anderen Mitglieder des Ausschusses traten für die Beibehaltung der Planke ein.

Die Kandidaten.

Als erster Kandidat wurde Stadtanwalt John F. Smulski von Chicago für das Amt des Staatsschatzmeisters aufgestellt. Außer über ihn wurde über Andrew Russel, Aden Knopf und Geo. Mellich abgestimmt, Kandidaten, auf welche gewisse Delegationen durch die Vorwahlen in ihren heimischen Bezirken verpflichtet waren. In der ersten Abstimmung erhielt Russel 689 Stimmen, Smulski 627 — von den 574 des Cook County alle bis auf eine aus der 2. Ward und drei aus dem ersten Landbezirk — Messick 170 und Knopf 101. Russels Freunde versuchten nun, durch lautes Siegesgetön die Konvention für Russel zu erobern, aber es war zu heiß, und als man dann nochmals abgestimmt hatte, da war Smulski mit 1124 Stimmen der Sieger. Russels Getreue waren auf 388 zusammengeschmolzen und Messicks gar auf siebzig. Knopf hatte sich vorsichtigerweise zurückgezogen. Herr Smulski wurde darauf einstimmig zum Kandidaten erkoren.

Ein gewaltiges Gewitter und durch das Oberlicht eindringender Regen machte die Delegaten, welche anfingen, apathisch zu werden, wieder lebendig, die Kandidaten Edwards, Kimsey und Bangs zogen sich während der Abstimmung von der Bewerbung um die Nomination für das Amt des Staatsschulsuperintendenten zurück, und Francis G. Blair wurde einstimmig aufgestellt.

Zum Schluß kam nun die Nomination von vier Kandidaten für die Verwaltungsbehörde der Staats-Universität an die Reihe. Programmgemäß wurden Frau Carrie Thomas Alexander, Alex. McLean, Lewis L. Lehmann und Fred Hatch aufgestellt. Ein unglücklicher ländlicher Zeitungsredakteur, Walter S. Parker von Congreß Park, bei Lagrange, wurde zwar als fünfter vorgeschlagen, erhielt aber nur 461 Stimmen, obwohl zu seinen Gunsten geltend gemacht wurde, daß er am selben Tage geboren sei, wie Theo. Roosevelt, was augenscheinlich ihn besonders für die Universitätsverwaltung befähigte. Frau Alexander, Herr Lehmann und Herr McLean sind zur Zeit Mitglieder der Behörde, Herr McLean schon seit dreißig Jahren. Er wohnt in Macomb und war dereinst Staatsschatzmeister der Odd Fellows. Herr Lehmann betreibt eine Bank in Mattoon, wurde vor einem Jahre als Nachfolger des Nationalabgeordneten McKinley in die Behörde gewählt, Frau Alexander ist die Wittwe des Belleviller Straßenbahn-Präsidenten und Präsidentin des Illinois Women's Relief Corps. Hatch ist ein Farmer, hat die Staatsuniversität 1872 absolvirt und wohnt in Spring Grove, McHenry County.

Die Platform.

Die Platform enthält außer den schon gestern mitgetheilten Planken Lobpreisungen auf das Zivildienstsystem, verspricht dessen Erweiterung, lobt die durch Gouv. Deneen eingeführten Geschäftsmethoden und praktischen Reformen in Staatsanstalten: Gründung von Krankenpflegerschulen, Trennung von lungenschwindsüchtigen Kranken von anderen, Abschaffung von Zwangsjacken und ähnlichen Mitteln in den Irrenanstalten, Gründung einer Handfertigkeitsschule in der Besserungsanstalt in Pontiac, usw. Ferner werden die gesetzliche Einführung einer sehr strengen Beaufsichtigung der Staatsbanken und der Erlaß strengerer Strafgesetze für unehrliche Bankbesitzer u. -Angestellte gefordert und die Bemühung gelobt, entlassenen Sträflingen durch die Staat-Arbeitsstellenämter Beschäftigung zu verschaffen. Weitere Beschränkung der Kinderarbeit, die Anstellung weiterer Lebensmittel- und Fabrik-Inspektoren wird versprochen, die Partei ihrer Arbeiterfreundlichkeit wegen gelobt, der Bau des Schiffskanals vom Michigansee zum Golf von Mexiko, und vom Ohio von Pittsburg bis Cairo, Jll., befürwortet, und Jas. G. Cannons Nomination zum Präsidentschaftskandidaten der nächsten republikanischen Nationalkonvention an's Herz gelegt. Natürlich wird auch Culloms Wiederwahl in den Senat empfohlen.

Sullivans Sieg in Peoria.

Mit 1038 gegen 570 Stimmen hat der demokratische Staatskonvent den Antrag abgelehnt, Roger C. Sullivan aufzufordern, aus dem demokratischen Nationalausschuß auszuscheiden, wie es Herr Wm. Jennings Bryan bekanntlich wiederholt in Briefen an Parteigenossen gefordert hat. Sullivans Gegner behaupten, daß jetzt der Kampf gegen Sullivan erst eigentlich losgehe, und daß der Präsident der Ogden Gas Co. in zwei Jahren politisch mausetodt sein werde. Vorläufig bleibt er aber an der Spitze der Parteimaschine.

Als der Ausschuß ankündigte, daß der Staatsoberrichter C. C. Boggs von Fairfield zum Vorsitzer ausersehen sei, forderte der Nationalabgeordnete Rainey, der Führer des Bryan-Hearst'schen Kontingentes, seine Anhänger auf, für Boggs zu stimmen, statt für ihn selbst, da Richter Boggs ein rechtlich denkender Mann sei. Das geschah denn auch. Richter Boggs verbürgte sich in einer Ansprache für Redefreiheit, Namensaufruf und freies Abstimmen. Zum Schluß erklärte er, daß das Volk von Illinois von der Konvention eine Erklärung zu Gunsten des großen Volksmannes Wm. Jennings Bryan forderte. Der Name Bryan erregte keine Begeisterung, wohl aber der Name Sullivan.

Gleich darauf beantragte F. P. Morris von Watseka, alle Beschlußanträge ungelesen dem zuständigen Ausschuß zu unterbreiten, wie Kongreßmitglied Rainey versicherte, um Zeit zu sparen. Ein ländlicher Sergeant-at-Arms befahl ihm, sich zu setzen, der Biedermann wurde aber schnell verscheucht, und der Antrag angenommen.

Der Streit im zehnten Kongreßbezirk, einem Chicagoer, darüber, ob Chas. A. Williams oder John T. Connery in den Staatsausschuß gewählt worden sei, wurde dem Ausschuß zur Erledigung überlassen, und im zweiten Kongreßbezirk wurde die Ersetzung von Thos. P. Flynn durch Richter Sabath als Ausschußmitglied beantragt.

Die Nominationen.

Als Staats-Schatzmeister-Kandidat wurde der bekannte polnische Rechtsanwalt Nicodem Piotrowski nominirt, der namentlich in katholischen Kreisen einen starken Anhang hat. Seine Nomination soll der des Herrn Smulski für das gleiche Amt die Stange halten. Auch John White von Peoria wurde vorgeschlagen, die Sullivan'sche Maschine arbeitete aber kräftig, und Piotrowski wurde mit 908 gegen 751 für seinen Mitbewerber nominirt, und die Kapelle spielte sofort „Noch ist Polen nicht verloren," was ein Theil der Konvention mitsang. Etwas Leben in die Bude kam aber erst, als Frl. Karoline Grote durch Zuruf als Superintendentin des Schulwesens im Staate aufgestellt wurde. Die Kapelle spielte „Good Morning, Carrie", während Frl. Grote unter lautem Beifall auf Wunsch der Konvention vortrat. Die hielt eine prächtige kleine Ansprache.

Nun wurden in ein paar Minuten drei Kandidaten für den Verwaltungsrath der Staatsuniversität aufgestellt: D. R. Cameron vom zehnten Kongreßbezirk, John S. Cuneo von der 15. Ward, Chicago, und Klara P. Bourland, Peoria.

Der Kampf.

Die Kapelle spielte nun den bekannten Gassenhauer „Hot Time", während aus den Reihen der Delegaten Rufe: „Bringt das Dynamit herein!" erschallten. Damit war der Bericht des Ausschusses für Beschlüsse gemeint. Gleichzeitig schlug die bisher gemüthliche Stimmung um, der Kampf zwischen den Mannen Sullivans und seinen Gegnern begann. Der Ausschußvorsitzer, R. Kern von Belleville, verlas den Bericht. Dieser besagt kurz gefaßt folgendes:

Glückwunsch zu den glänzenden Siegesaussichten der Partei im Staat und im Lande in der nächsten Wahl.

Verschwendung, Falschheit und Unthätigkeit der Republikaner in Staats- und Landesverwaltung erheischen den Sturz der Partei.

Enthüllungen während der letzten zwei Monate über die Zustände in den Staats-Wohlthätigkeitsanstalten beweisen, daß die unglücklichen und wehrlosen Insassen häufig schmachvoll behandelt werden. Das Staats-Zivildienstgesetz, welches die republikanische Partei dem Staate bescheert hat, erstreckt sich nur auf einen Theil der Staatsanstalten und auf nur einen Theil der Angestellten. In der Nacht vor dem Inkrafttreten des Gesetzes hat der „Zivildienstreformer" Deneen noch schnell alle unbesetzten Stellen in jenen Anstalten gefüllt, damit die Inhaber keine Zivildienstprüfung zu bestehen brauchten.

Die republikanische Scheinreform-Verwaltung hat $315,000 Steuergelder für den Erlaß und die Einführung eines lächerlichen Vorwahlengesetzes verschwendet. Mit über 500,000 Stimmen Mehrheit hatten die Bürger von Illinois vor zwei Jahren ein „direktes Vorwahlen"-Gesetz verlangt, so daß die Parteigenossen selbst ihre Kandidaten aufstellen könnten. Trotz dieser machtvollen Kundgebung und ihrer eigenen Versprechungen hat die Parteileitung ein Gesetz durchgepeitscht, welches den politischen Maschinen die Nominationen in die Hände legt, und welches den Stimmgeber zwingt, seine politischen Ansichten zu erklären, damit die geheime Wahl umstößt, und die Unabhängigen völlig des Stimmrechts in Nominations-Konventionen beraubt.

Die Staatsbankaufsicht ist lächerlich und ermöglicht Abenteurern, ohne Furcht vor Entdeckung, arme Leute um ihre Spargroschen zu berauben.

Die demokratischen Mitglieder der nächsten Legislatur werden verpflichtet für ein wirksames Staats-Zivildienstgesetz auch für alle Aemter im County Cook, für ein wirkliches Vorwahlen-, für ein strenges Staats-Bankaufsichts- und für ein Gesetz zur Ausmerzung der Uebelstände in den Staatsanstalten einzutreten.

Tarifreform wird gefordert, die großen Korporationen werden verdammt, welche die Gelder ihrer Kunden zum Besten der republikanischen Parteikasse stehlen, und ein Gesetz zum Verbot solcher Beisteuern gefordert.

Des Weiteren verweist die Platform auf die zögernden Maßnahmen des Präsidenten Roosevelt gegen einige der Trusts, der aber einige der großen Reform-Grundsätze des Herrn Bryan als richtig anerkannt und versucht habe, sie durchzuführen. Dem republikanischen Kongreß wird vorgeworfen, in seinen ausposaunten Gesetzen zur Regelung der großen Trusts sich vor der Standard Oil Co., den Bahngesellschaften und den Großfleischern gebeugt zu haben.

Der geplante Schiffssubsidien-Grabsch, große stehende Heere, die Kuli- und die südeuropäische Einwanderung als verderblicher Mitbewerb der amerikanischen Arbeit werden verdammt, die Einrichtung von Postsparbanken, eine Kongreß-Untersuchung der etwanigen Uebernahme der Telegraphen- und Fernsprech-Anlagen Seitens der Bundesregierung, ein nationales Achtstunden- und ein Anti-Einhaltsbefehl-Gesetz nach dem Muster der Vorlage der American Federation of Labor, gefordert, ferner die direkte Wahl der Bundessenatoren, die Anlage einer Staatsheilanstalt für Lungenschwindsüchtige und der Erlaß eines Bahnfrachtgesetzes, welches den Bahngesellschaften und den Frachtversendern in gleicher Weise gerecht werde.

Der Schlußpassus lautet folgendermaßen:

Als Präsidentschafts-Kandidat der Ver. Staaten im Jahre 1908 haben die Demokraten von Illinois nur eine einzige Wahl, und jener Mann ist W. Jennings Bryan. In dieser Zeit amtlicher Heuchelei, politischer Korruption und feigen Verraths von Grundsätzen, wo immer die Republikaner herrschen, ragt Wm. Jennings Bryan thurmhoch über alle Amerikaner empor als der Tüchtigste, uns in den Kampf zur Befreiung unserer Regierung aus den Händen der Sonderinteressen für das Volk zu führen. Die demokratische Partei von Illinois sieht mit Eifer dem Jahre 1908 entgegen, um mit den Schwesterstaaten ihn zum Präsidenten der Ver. Staaten zu nominiren und zu erwählen. Die Zeit erfordert einen Präsidenten von Bryans Ehrlichkeit, Aufrichtigkeit und politischer Philosophie.

Der Paragraph rief keinerlei Begeisterung hervor. Herr Kern fügte dann hinzu, daß der Ausschuß einen Beschlußantrag niedergestimmt habe, den jeder kenne. Auf seinen Antrag wurde die Platform angenommen.

War Angriff auf Sullivan.

Nun begann der Tanz. Richter Thompson hielt nun eine viertelstündige Rede, welche er mit dem Verlesen jenes Antrages einleitete: Sei es beschlossen, daß Roger Sullivan aufgefordert wird, als Vertreter dieses Staates im nationalen Parteiausschuß zurückzutreten. Sullivans Anhänger schrieen und tobten, schließlich warf die Polizei ein paar der Hauptskandalmacher heraus. „Nach diesem glänzenden Eintreten für Herrn Bryan in Ihrer Platform wollen Sie ihm sagen, daß Sie seinem Ersuchen nach Herrn Sullivans Rücktritt nicht entsprechen wollen?"

„Ja," klang es aus den Reihen von Sullivans Anhängern.

Der Redner wurde aschfahl, ein wahres Tohuwabohu brach aus, bis Sullivan schließlich selbst Ruhe schaffte. Die Anklagen Thompsons waren die schon wiederholten über die Art und Weise, wie Sullivan sich in den Nationalausschuß wählen ließ. Unter neuem Geschrei bestieg dann Sullivan die Bühne und erklärte, Thompson und Dunlap versuchten nur, Bryan zu veranlassen, für sie die Kastanien aus dem Feuer zu holen. Er könne gerade so gut Richter Thompson auffordern, wegen seiner Zanksucht und Einmischung in anderer Leute Sachen sein Richteramt niederzulegen, wie jener an ihn die Forderung zum Rücktritt richte.

Zurufe wie Gas, oder Meilengeld-Grabschkünstler, als Kongreßmann Rainey sprach, waren in der nächsten halben Stunde noch milde, dann erklärte Sam Alschuler, die Sache gehöre garnicht in die Konvention, hierauf folgte die Abstimmung und dann Vertagung.

Danach organisirte sich der neue Staatsausschuß, erwählte Chas. Boeschenstein wieder zum Vorsitzer und Dennis J. Hogan zum Sekretär. Den Ausschuß bilden:

Bezirk.	Name.	Wohnort.
1—	John M'Carthy	Chicago
2—	Joseph J. Kelly	Chicago
3—	*Jerry J. Bourke	Chicago
4—	Edward J. Rainey	Chicago
5—	*William Löffler	Chicago
6—	*Mark L. Sullivan	Chicago
7—	*George C. Sullivan	Chicago
8—	Michael C. Conlon	Chicago
9—	John McGillen	Chicago
10—	John T. Connery oder Charles A. Williams	Chicago
11—	D. J. Hogan	Geneva
12—	James G. Doyle	Ottawa
13—	Martin J. Dillon	Jo Davies County
14—	Truman H. Plantz	Warsaw
15—	J. H. DeWolf	Lewiston
16—	*Frank J. Quinn	Peoria
17—	Louis Fitzhenry	McLean County
18—	A. L. White	Vermilion County
19—	Charles J. Mullikin	Champaign
20—	Frank Orr	Mount Sterling
21—	A. W. Crawford	Carlinville
22—	*Charles Boeschenstein	Edwardsville
23—	George M. Lecrone	Effingham
24—	A. W. Charles	Carmi
25—	William H. Hart	Franklin County
„At large"—		
	Thomas Jett	Hillsboro
	T. T. Beach	Lincoln
	H. W. Wheeler	Quincy
	William H. Green	Mount Vernon
	Charles H. Mitchell	Chicago
	Dr. M. H. Cleary	Galena
	Magoon Barnes	Lacon
	Charles A. Ewing	Decatur
	John E. Owens	Chicago

*Wiedererwählt.

Wer Frl. Grote ist.

Frl. Karoline Grote wurde 1883 in Perry, Pike Co., von deutschen Eltern geboren. Sie besuchte die Volksschule in Perry und die höhere Lehranstalt in Carthage. Dann wurde sie Lehrerin; fünf Jahre lang lehrte sie in ländlichen Schulen, dann fünf Jahre lang in städtischen. In der Hochschule in Vincennes, Ind., war sie ein Jahr lang als Lehrerin des Deutschen und der Mathematik thätig. Auch hat sie auf Farmerversammlungen häufig Vorträge gehalten. Frl. Grote ist Schatzmeisterin des Vereins der County-Schulsuperintendenten und ein Mitglied des Staatsausschusses des nationalen Lehrerverbandes. Seit vier Jahren ist sie County-Schulsuperintendentin im County Pike und dort ist sie allgemein geschätzt und beliebt. Deutsch spricht sie vorzüglich.

Die Sozialisten.

Ihre Forderungen, Beschlüsse und Kandidaten.

Sind Farmer Arbeiter?

Lange Erörterung dieser Frage. — Kritik des Frachtraten-Gesetzes. — Das Gehirn von William Randolph Hearst. — „Independence League" ist kapitalistisch.

In Brands Halle hielten gestern die Sozialisten ihre Staatskonvention ab, die von Peter Miller von Evanston, dem Vorsitzer des Staats-Zentralausschusses, eröffnet wurde. Rechtsanwalt Marcus H. Taft wurde zum Vorsitzer, Charles L. Breckon zum Sekretär und M. E. McDermott von Windsor Park zum Hilfs-Sekretär gewählt. Nach Ernennung zweier Ausschüsse trat die Mittagspause ein, die Nachmittagssitzung währte dann bis zum Abend. Die Konvention stellte die fünf Kandidaten für das Staatsticket auf, nahm eine Platform und Beschlüsse an und machte den Anfang mit einer Sammlung zu Wahlzwecken. Ueber die vom Ausschuß nach mehrstündiger Arbeit vorgelegte Platform kam es zu einer langen Debatte, vornehmlich über die schon häufig erörterte Frage, ob die Farmer als Arbeiter zu betrachten seien. Dagegen nahm die Auswahl der Kandidaten wenig Zeit in Anspruch.

Die Platform.

Die Platform in ihrer schließlich gutgeheißenen Gestalt erklärt, daß die Beseitigung der Ursachen aller gesellschaftlichen Uebelstände und die Neueinrichtung der Mittel und Methoden zur Erzeugung und Vertheilung aller Bedürfnisse und Bequemlichkeiten des Lebens nur durch eine Revolution erreicht werden kann. Bis dahin jedoch will die Partei die politische Gewalt, die ihr gegeben werden mag, im Interesse der Arbeiterklasse benutzen und folgende Neuerungen anstreben:

Vollständige Selbstverwaltung der Gemeinden. Beschäftigung der Arbeitslosen durch den Staat an Straßen-, Kanal-, Forst-, Bewässerungs- und anderen Anlagen. Abschaffung des Kontraktsystems bei allen öffentlichen Arbeiten, welche unter direkter Leitung des Staates oder der Gemeinde ausgeführt werden sollen. Invaliden- und Alterspensionen. Mit allen neuesten Einrichtungen versehene und leicht zugängliche Hospitäler in genügender Zahl. Progressive Einkommen- und Erbschaftssteuer. Befreiung der Heimstätten von Besteuerung.

Die Fahrhabe von Familienhäuptern soll bis zum Betrage von $2000 steuerfrei sein, besonders soll das für Landpächter gelten. Gerichtskosten und Sheriffsgebühren für die Einleitung von Klagen sollen wegfallen, Einrichtung eines freieen Rechtsbureaus. Ersatz der jetzigen brutalen Behandlung von Verbrechern durch ein System pathologischer Behandlung. Abschaffung des jetzigen Strafsystems, der Todesstrafe und der Einzelhaft. Gleiche politische Rechte für Männer wie Frauen. Freie staatliche Arbeitsnachweise in genügender Zahl. Abschaffung der Verschwörungs- und Boykottgesetze und des Einhalts- und „Schwarze Liste"-Verfahrens als Mittel zum Streikbrechen. Geschworenen-Prozesse in allen Fällen, in denen die Freiheit eines Menschen auf dem Spiele steht. Ausreichende Fabrikinspektion und Inspektion aller Arbeitsplätze. Initiative, Referendum und widerrufliches Mandat.

Lokaloption in Steuerfragen. Verstaatlichung der Kohlengruben, Getreidespeicher und der elektrischen Bahnen. Einrichtung einer Staats-Sparbank, deren Gelder vorzugsweise den Gemeinden, Counties und Townships im Staate zu leihen oder in öffentlichen Unternehmungen anzulegen sind. Verstaatlichung des Verkaufs geistiger Getränke. Vergrößerung der Staatsuniversität, Zweige derselben im südlichen Illinois und in Chicago, Staatsstipendien für Studenten. Verstaatlichung des Versicherungswesens. Erlaß eines Haftpflichtgesetzes für Unternehmer und eines Gesetzes, daß Unternehmer, welche Streikbrecher suchen, diese Thatsache bekanntmachen müssen.

Einspruch der Farmer.

Als die Platform zuerst verlesen wurde, beschwerten sich mehrere ländliche Delegaten, daß die Farmer nicht erwähnt seien. Die kapitalistische Presse wolle ihnen immer weismachen, sie seien Kapitalisten, während sie in Wirklichkeit zum Arbeiterstande gehörten und empfänglich für die Lehren des Sozialismus seien. Für dieses Argument trat auch Joseph Medill Patterson, der Delegat von der 21. Ward, ein.

Inhalt der Beschlüsse.

Der Inhalt der zur Annahme gelangten Beschlüsse ist folgender:

Den Arbeitern Rußlands wird Unterstützung in ihrer revolutionären Bewegung zugesichert. Die Ratenvorlage, welche die Republikaner als ein Verdienst für sich beanspruchen, wird als Maßregel im Interesse der Eisenbahnen bezeichnet. Von dem Nahrungsmittelgesetz wird gesagt, daß es nur Personen in anderen Staaten schützt, und das Verdienst am Erlaß des Fleischbeschau-Gesetzes wird Upton Sinclair zugesprochen. Die Einrichtung staatlicher Banken wird befürwortet.

W. R. Hearsts „Independence League" wird als Versuch zur Mißleitung der Arbeiter in eine Bewegung bezeichnet, die vom Kapital im Interesse des Kapitals kontrolirt wird. Herrn Hearst wird für seine Erklärung, er sei kein Sozialist, gedankt, und es wird erklärt, daß Herr Brisbane, „das Gehirn Hearsts", bei der Abfassung dieses undiplomatischen Briefes nicht mitgewirkt haben kann. Die Partei sichert Moyer und Haywood in Colorado ihre Hilfe zu, dem Schriftsetzer-Verband bei dem Kampf um den Achtstundentag ihre Unterstützung, und fordert alle Arbeiter auf, sich den Gewerkschaften anzuschließen.

Die Kandidaten.

Die letzte Arbeit der Konvention war die Aufstellung folgender Kandidaten:

Staats-Schatzmeister — W. E. McDermott von Chicago.

Superintendent des öffentlichen Unterrichtswesens — Frau Mae Wood Simons von Evanston.

Universitäts-Trustees — Frau Gertrude B. Hunt von Norwood Park, Frau Corinne Brown von Lagrange und Algie M. Simons von Evanston.

Personal-Nachrichten.

— Im Kreise ihrer zahlreichen Freunde haben vorgestern die Eheleute Henry Jerg, 355 Ost North Ave., das Fest der silbernen Hochzeit gefeiert. Bei dem Festmahle ging es, unter der Leitung von Hrn. Gustav Lange, ungemein vergnügt zu. Nachdem man sich an Speise und Trank gelabt, auch vielen schönen Reden und Liedern gelauscht, bildete ein Tanzkränzchen den Schluß der Lustbarkeit.

White City.

Wer etwa glaubt, daß der Besuch der Vergnügungsparks abnimmt, hätte gestern White City besuchen sollen. Die Tausende, die durch die Thore gelangten, waren nicht einmal Alle, deren Ziel der große Vergnügungsplatz war, denn der Straßenbahndienst erweist sich als unzureichend. Die ungarische Husarenkapelle setzt ihre Konzerte fort und wird täglich populärer; besonderen Beifalls erfreuen sich auch die Vorträge der tüchtigen Sängerin Estelle Louise Mann. Im Theater wird ein sehr interessantes neues Programm durchgeführt.

Versucht das Bitters

Dies ist der beste Rath für jeden kranken Mann oder Frau, denn ganz gleich wie lange Ihr an Magen-, Leber- oder Nieren-Beschwerden gelitten habt,

HOSTETTER'S MAGEN-BITTERS

wird wunderbar helfen. Ein 53jähriger Rekord steht hinter jeder Flasche. Es verhindert und beseitigt Krämpfe, Diarrhoe, schlechten Appetit, Blähungen, Sodbrennen, Dyspepsie, Unverdaulichkeit, Verstopfung, weibliche Leiden oder Malaria-Fieber. Unsere Privat-Marke über den Hals der Flasche.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Unsere Lebens-Versicherungen
Besser wie je!
Garantie 420 Millionen Dollars.

Früher oder später kommt der Tag, an dem Sie Ihre liebe Familie verlassen müssen; nach dem Tode hat der Mensch keine Bedürfnisse mehr. Die täglichen Bedürfnisse Eurer lieben Hinterbliebenen sind jedoch dieselben. Mit einigen Cents jeden Tag gespart könnt Ihr Euch das schöne, erhabene Gefühl verschaffen, nach bestem Wissen und Willen für Eure Familie gesorgt zu haben.

$1000 Versicherung im Alter von 21 Jahren kostet Euch $11.78 per Jahr.
$1000 Versicherung im Alter von 30 Jahren kostet Euch $12.64 per Jahr.
$1000 Versicherung im Alter von 40 Jahren kostet Euch $14.11 per Jahr.
$1000 Versicherung im Alter von 50 Jahren kostet Euch $20.67 per Jahr.

Diese Versicherungen werden sofort beim Tode ausbezahlt; auch können Sie diese Versicherung in eine Sparversicherung umändern, die nach 15 oder 20 Jahren ausbezahlt wird.

Wegen näherer Information wenden Sie sich an den General-Agenten der Equitable Versicherungs-Gesellschaft.

Max Schuchardt, Mgr.
844 First National Bank Bldg., Chicago, Jll.
Bitte, schicken Sie mir genaue Information über Versicherung.
Ohne irgendwelche Verbindlichkeit.
Ich bin geboren am.......................18......
Mein Name ist....................................
Ich wohne..

Schicken Sie den Kupon baldigst!

aug11,sasomidw

Bringt Euer Geld nach der Bank nahe Eurer Wohnung.

North West Savings Bank (Not incorporated)

Ecke Milwaukee u. North Ave., an der Kreuzung der Robey Str.
Bezahlt 3 Prozent Zinsen auf Spar-Einlagen.
Gewährt Zinsen auf Check-Kontos.
Ausländische Wechsel — Hypotheken zum Verkauf — Feuer-Versicherung.
Grundeigenthums-Darleihen.

Wir laden Grundeigenthümer der Nordwestseite ein, sich unsere Offerten in Grundeigenthums-Darleihen zu Nutze zu machen. Diese Bank macht Darleihen auf Grundeigenthum der Nordwestseite zu ihrer Spezialität und bietet schnelle Bedienung und niedrige Raten auf gute Sicherheit.

Jos. R. Noel, Prop. H. B. Berentson, Kassirer. F. W. Hausmann, Hilfs-Kassirer.
Geschäftsstunden: 9 Vorm. bis 4 Nachm. Montag und Samstag bis 8 Uhr Abends.

Die Sicherheits-Gewölbe

in Verbindung mit der Nordwest-Sparbank sind in jeder Hinsicht durchaus modern, sind Einbruchs-, Feuer- und Wasser-sicher. Ihre Herstellung ist tadellos und der elektrische Schutz ist der beste, der sich machen läßt. Sprecht vor und seht sie an. Kästen $3 per Jahr aufw.

12jn,mi,3mo

Trefft den Nagel auf den Kopf, Dann zählt jeder Schlag

Erreicht Ihr etwas an jedem Tag? Ein erfolgreiches Leben besteht aus erfolgreichen Tagen. Verdient Ihr jeden Tag mehr als Ihr ausgebt? Erspart Ihr etwas jeden Tag von dem Verdienst jeden Tages? Erspart etwas jeden Tag, und mit der Zeit helfen Euch diese Ersparnisse mehr Geld zu machen; Euer ganzes Leben wird zum Erfolg. Eröffnet heute ein Konto bei uns.

INDUSTRIAL SAVINGS BANK
652 Blue Island Ave.

samomi*

Kapital.......$2,000,000
Ueberschuß......$900,000

CENTRAL TRUST COMPANY OF ILLINOIS
152 Monroe Str.

Spar-Einlagen ziehen Zinsen zur Rate von 3 Prozent, die halbjährlich gutgeschrieben werden.

Ein Dollar eröffnet ein Spar-Konto.

11mai,misou*

Schiffskarten,
mit Expreß- und Doppelschrauben-Dampfern nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.
zu billigsten Preisen über alle Linien.
Deutsches Geld ge- und verkauft.
Erbschaften
Vollmachten
K. W. KEMPF
84 La Salle Str.
Sonntags offen 9—12.

H. Claussenius & Co.
gegründet 1864 durch
H. CLAUSSENIUS.
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- u. Rechtsbureau.
CHICAGO, ILL.
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.
20nov,misafon*

Schiffskarten
$26.50 nach England; $30 nach Holland und Belgien; $31.50 nach Deutschland; $33 nach Oesterreich-Ungarn; $37 nach Rußland.
Extra billig nach allen anderen Plätzen.
Union Ticket Office
Anton Boenert, Generalagent,
218 Süd Clark Str.,
gegenüber der Postoffice.
20jl,frmomi,1mo

FOREMAN BROS. BANKING CO.
Südost-Ecke La Salle und Madison Str.
CHICAGO.
Kapital..............$500,000
Ueberschuß..........$500,000
Unvertheilte Profite $100,000
Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Neise, Kassirer.
Allgemeines Bank-Geschäft
Kontos mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
mifrsou*

A. HOLINGER & Co., Hypotheken-Bank,
Telephon Main 1191.
172 Washington Strasse,
Zimmer 201—2—3—4—5.
Geld zu 5, 5½ u. 6 Proz. auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Gold-Mortgages in beliebigen Beträgen stets zum Verkauf an Hand.
momisa*

In Chicago seit 1856.
Kozminski & Yondorf,
73 Dearborn Str.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum
Beste Bedingungen.
Bau-Anleihen unsere Spezialität.
Erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.
1feb,fami,1j

FRED. MILLER,
186-188 Madison Strasse,
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
8mai,momisa*

Vergnügungs-Wegweiser.

Garrick. — „Brown of Harvard."
Powers'. — „Told in the Hills."
Colonial. — „The Vanderbilt Cup."
Grand Opera House.— „Twiddle-Twaddle."
Illinois. — „The Lion and the Mouse."
Studebaker. — „A Strenuous Life."
Chicago Opera House. — „The Land of Nod."
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Riverview Park.—Konzert und Attraktionen verschiedener Art.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Bismarck Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Sans Souci-Park. — Konzert und Attraktionen verschiedener Art.
White City. — Konzert und Attraktionen verschiedener Art.

Unfallstatistik.

Ein Arbeiter wird auf der Eisenbahn überfahren und getödtet.

Das Bocken seines störrischen Gauls wurde gestern Abend für den Fuhrmann Stephan Durbiez, Nr. 10731 Hexie Ave., verhängnißvoll. Das Thier wollte sich an 102. Str. und Commercial Ave. nicht von den Straßenbahngeleisen herunterbringen lassen, als eine Elektrische heransauste. Der Straßenbahnwagen traf das Fuhrwerk mit voller Wucht, und Durbiez wurde auf die Straße geschleudert. Er erlitt nicht unerhebliche Verletzungen.

Der 30 Jahre alte Joseph Vrdoljak, Nr. 2316 Archer Ave., wurde von einer Lokomotive auf den Geleisen der Indiana-Bahn an 38. Str. überfahren und getödtet.

Schwere Verletzungen erlitt der 35 Jahre alte Wächter John Stendall, Nr. 852 Seminary Ave., als er gestern Abend von der Hochbahn an N. Clark und Roscoe Str. auf die Straße stürzte.

— Im juristischen Examen. — Professor: Welche Personen wird man zum Wahrheitseide nicht zulassen? — Kandidat: Die.... die.... Förster!

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein arbeitswilliger Junge von 16 Jahren, der gut Deutsch lesen und schreiben kann, für Buchdruckerei. Vorzusprechen 2356 N. Harding Ave., nach 6 Uhr Abends. midofrsa

Verlangt: Erfahrener Lunchmann, stetige Arbeit. Frank Bros., Madison und Halsted Str.

Verlangt: Plasterers. N. Clark Str. und Belmont Ave. $6 den Tag.

Verlangt: Carpenters, Fabrikarbeiter, Arbeiter, $2.50 p. Tag; Porters. 159 E. Washington Str., 3.

Verlangt: Ein Mann, der etwas von der Einrichtung einer Heißwasser-Heizung versteht. Adr.: P. 816 Abendpost. mido

Verlangt: Porter im Saloon. 128 Fifth Ave.

Verlangt: Schmied und Helfer an Wagenarbeit. Frank Kunz, Wilmette, Ill. Nehmt Evanston Elektrische bis McDaniel Ave.

Verlangt: Ein tüchtiger und erfahrener Bushelman. Kein anderer braucht sich zu melden. Stetige Stellung für den richtigen Mann. Lamm & Co., Tailors to the Trade, Nordostecke Adams und Jefferson Str. midofr

Verlangt: Guter Porter, jüngerer Mann. Nachzufragen zwischen 5 und 7 Abends. 555 S. Halsted Straße.

Verlangt: Tüchtiger junger Mann als Porter, um aufs Land zu gehen. Guter Lohn, stetige Arbeit. Zu erfragen bei Schmidt & Deckert, 43 Clark Straße. mido

Verlangt: Junge, der etwas vom Schleifen von Brillen- und Augenglas-Linsen versteht. L. Manasse, 88 Madison Str.

Verlangt: Butcher. John Hetzel, 500 Larrabee Straße. mido

Verlangt: Heizer. John Hetzel, 500 Larrabee Str. mido

Verlangt: Junge, der gut an Cakes helfen kann; $5 bis $6 und Kost. 714 N. Leavitt Str. mido

Verlangt: Ein guter Painter. 606 N. California Ave., Ecke Division Str.

Verlangt: Junge, in Bäckerei. 286 Sedgwick Str.

Verlangt: Junger Mann als Bartender; Empfehlungen verlangt. 60 Wells Str.

Verlangt: Fuhrmann, Erde zu fahren. 291 Newberry Ave.

Verlangt: Zwei junge Männer, auf einer Farm in Minnesota zu arbeiten. Nachzufragen: 807 S. Halsted Str.

Verlangt: Junger Butcher, 18 bis 20 Jahre; einer, der Laden besorgen kann; kein anderer braucht vorzusprechen. Nachzufragen: 2622 Wentworth Ave.

Verlangt: Ein guter Färber, sofort. 4358 Wentworth Ave., Färberei. mido

Verlangt: Junger Mann, für Küchenarbeit. 3 Lincoln Ave.

Verlangt: Zwei Schreiner. Thomas Cusack Co., 500—510 Throop Str. Fragt nach Louis Schenkel.

Verlangt: Mann für Stock Room, der gut rechnen kann. J. M. & B. Weil, Elston Ave. und Rockwell Str.

Verlangt: Junge, der gut rechnen kann. J. M. & B. Weil, Elston Ave. und Rockwell Str.

Verlangt: Porter, guter fleißiger Mann, guter Lohn. 61 W. Kinzie Str.

Verlangt: Porter, guter, stetiger Mann. 161 N. Clark Str.

Verlangt: Ein guter Porter für Saloon. 814 Center Ave., Ecke Taylor Str.

Verlangt: Bäcker, dritte Hand, Tagarbeit. 1940 Archer Ave. mido

Verlangt: Porter, muß gut am Tisch aufwarten können und gute Empfehlungen haben. Adr.: P. 875 Abendpost.

Verlangt: Tüchtiger Mann für Hausarbeit, in einem schönen Sommerresort. 480 Garfield Ave., nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Reinlicher Mann für Porterarbeit, und an der Bar zu helfen. 345 Clybourn Ave.

Verlangt: Tinners. 2309 W. Erie Str., Ecke 46. Ave. Lake Str. Cars. mido

Verlangt: Mann, der Lunch schneiden und am Tisch aufwarten kann. 192 S. Clark Str., Basement.

Verlangt: Mehrere nüchterne Männer, um in Spiegel-Fabrik zu arbeiten. Angabe mit Empfehlungen. Adr.: O. 598, Abendpost.

Verlangt: Schneider; erster Klasse Rockmacher. Albrecht & Son, 828 Sheffield Ave.

Verlangt: Starker Junge an Cakes, mit etwas Erfahrung; guter Lohn und stetiger Platz. 551 Wells Str.

Verlangt: Starker Junge an Brot; muß Erfahrung haben; Lohn $8, Zimmer und Kost. 451 N. Clark Str.

Verlangt: Mann, Pferd zu besorgen und für allgemeine Arbeit in einem kleinen Country Platz. Nachzufragen Mittwoch, 5 bis 6 Nachm.: 347 Ashland Boul.

Verlangt: Der einzigste zuverlässigste Platz, wo Arbeiter irgend welcher Art Stellung erhalten, ist die alte Strelow'sche Stellenvermittlung, 76 La Salle Str., oben. Frischeingewanderte sofort Arbeit.

Verlangt: Porter: muß am Tisch aufwarten. 125 West Van Buren Str.

Verlangt: Porter. 399 Larrabee Str.

Verlangt: Starker Fuhrmann für starkes Fuhrwerk; $2.25 per Tag. 730 13. Str.

Verlangt: Ein Tischler an Reparatur-Arbeit und Store und Office Fixtures. 230 W. Madison Str. mido

Verlangt: Guter Junge an Cakes. 177 Webster Avenue.

Verlangt: Erfahrener Lunchmann für Saloon. 84 Ost Madison Str., Basement.

Verlangt: Starker Junge, über 16 Jahre, um Waaren auszutragen und im Arbeitsraum zu arbeiten. Gute Bezahlung. Frederick Kröpsch Co., 250 Wabash Ave.

Verlangt: Starker, intelligenter Mann, der weder harte Arbeit noch lange Stunden scheut; muß mit ungarischen Dialekten bekannt und Willens sein, außerhalb der Stadt zu gehen. Adressirt mit Angabe von Referenzen, Namen und Adressen der früheren Stellungen unter: P. 819 Abendpost.

Verlangt: Porter für Saloon; stetiger Mann, der seine Arbeit versteht. 84 Ost Madison Str.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erster Klasse Pelz-Zuschneider; guter Lohn. Nachzufragen: Superintendents Office bei Mandel Brothers. dimi

Verlangt: Zwei starke Männer zum Scheuern mit neuer mechanischer Vorrichtung.
Nachzufragen von 8 bis 10 Uhr Vorm. in der Superintendents-Office, 4. Floor, Wabash Ave.-Gebäude.
Mandel Bros.

Verlangt: Porter in Saloon. 2522 Lincoln Ave.

Verlangt: Junge von 16 Jahren, der das Zigarrenmachen erlernen will. 1738 Sherman Place, nahe Clark Str.

Verlangt: Tabak-Stripper. 1303 Cornelia Ave., nahe Clark Str. midofrsa

Verlangt: Ein guter Porter, guter Lohn. 833 Irving Park Blvd. L. Schaefer. midofr

Verlangt: Ein Schneider, meistens Reparaturarbeit und Pressen. J. R. Johns, 117 Lake Str., Oak Park, Ill. midofrsa

Verlangt: 2 Stallleute. Nachzufragen in der Brauerei, 327 W. 12. Str. mido

Verlangt: Ein guter Junge für Bäckerei; guter Lohn. 968 N. Washtenaw Ave., nahe Bloomingdale Road. mido

Verlangt: Williger Mann, um großen Store rein zu halten. Lohn $7. 552 Wabash Ave.

Verlangt: Ein deutscher Barbier, um ein langjähriges eingerichtetes Geschäft selbstständig zu versehen. 573 Southport Ave.

Verlangt: Butcher für Wurstmacherei, der alle Arbeit thun kann. 2819 Bonfield Str.

Verlangt: Ein guter Blumengärtner. Adr.: 2780 N. 40. Ave. mido

Verlangt: Mann für allgemeine Arbeit in Putzwaaren-Laden; gutes Heim. 945 Milwaukee Ave.

Verlangt: Starker Junge, an Brot und Rolls erfahren. 697 W. Madison Str.

Verlangt: Ein guter Waiter. 96 Lincoln Ave., oder: 401 Center Str.

Verlangt: Guter Rockmacher, im Store zu arbeiten. 545 Sedgwick Str.

Verlangt: Porter, welcher Bar tenden kann. 180 Ontario Str.

Verlangt: Junge in Bäckerei. 1182 West Chicago Ave.

Verlangt: Ein tüchtiger Buchbinder findet dauernde Beschäftigung. E. W. Bredemeier & Co., 14 Michigan Str.

Verlangt: Waiters. 90 S. Halsted Str.

Verlangt: Spiegelglas-Schneider für Spiegel-Fabrik. Angabe mit Empfehlungen: P. 818, Abendpost.

Verlangt: Ein starker Junge in Grocery Store. 1360 W. 35. Str.

Verlangt: Ein guter Bushelmann, der auch einen guten Rock machen kann. 866 West North Avenue.

Verlangt: Junger Mann mit etwas Erfahrung in Bäckerei. 380 W. Division Str.

Verlangt: Junge an Cakes, etwas Erfahrung. 1919 Milwaukee Ave.

Verlangt: 3 tüchtige Leute als Wächter, außen. Strelow, 76 La Salle Str.

Verlangt: Ein guter Konditor und Cakebäcker als zweite Hand; muß in Allem bewandert, von festem Charakter und zuverlässig sein. Verheirathet oder ledig. Guter Lohn und stetige Stelle. Briefe mit Empfehlungen und Angabe der bisherigen Stellungen unter Adr.: O. 518 Abendpost. dimi

Verlangt: Barbier, stetige Stelle. 377 Clybourn Avenue. dimido

Verlangt: Lithographischer Schriftzeichner; unlängst eingewanderter bevorzugt. Adr.: O. 549 Abendpost. dimido

Verlangt: Junge Männer, um an Holzkisten zu arbeiten. 211 Superior Str. 21ag,1wX

Verlangt: Junger Mann an Cakes, mit Erfahrung. 464 West 12. Straße. mdmi

Verlangt: Junger Mann für Porterarbeit. 6701 Halsted Straße. modimi

Verlangt: 5000 Erntearbeiter für den Nordwesten; Lohn $2 bis $2.50 und Board; Ernteraten nach allen Punkten. Eisenbahnarbeiter für die „Soo-Line" in North Dakota, billige Fahrt; 500 Eisenbahnarbeiter für South Dakota und Wiskonsin. Freie Reise. 50 Farmarbeiter und für andere Arbeit nahe der Stadt. Roß Labor Agency, 117 S. Canal Straße. 19ag,1wX

Verlangt: Jungen, um das lithographische Geschäft zu erlernen. Wir bieten stetigen Jungen, deren Eltern Willens sind, einen Kontrakt zu unterzeichnen, eine Gelegenheit, das lithographische Geschäft zu erlernen. Nur Jungen, die Talent zum Zeichnen besitzen, werden berücksichtigt. Carqueville Litho. Co., 75 La Salle Ave., Chicago. dimidofr

Verlangt: Carriage Blacksmith Helfer. J. C. Smith, 1458 Wabash Ave. dimi

Verlangt: Ein guter Hotel-Koch. 415 Milwaukee Ave., 2. Floor. dimido

Verlangt: Wagenmacher für stetige Stelle auf dem Lande, 26 Meilen von Chicago. Vorzusprechen bei Aug. Hackbarth, Palatine, Ill. dimi

Verlangt: Alle Männer, die wir nur bekommen können für verschiedene Stellungen in der Stadt. Ebenfalls ledige Männer und Ehepaare für Stock und Dairy Farmen. Guter Lohn. Sprecht heute vor. Enright & Co., 21 West Lake Str. 20ag,mmifr,1m

Verlangt: Ein junger Mann, um Milchwagen zu fahren. Tompson, 25—27 Penn Str. dimi

Verlangt: Guter stetiger Schneider an allen Arbeiten. The Hobart Tailor, Hobart, Ind. mdmi

Verlangt: Hutmacher, sowie welche zum lernen; stetige Arbeit gesichert; gut bezahlt im Anfang. — Hutfabrik, 198—202 Süd Clinton Str., 7. Floor. 20ag,1wX

Verlangt: Badehausarbeiter, nüchtern, zuverlässig, dauernde Stellung. Mineralbad Denkewalter, Spencer, Indiana. mdmdfr

Verlangt: Presser, um Coats zu pressen. 146 Perry Str. modimi

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Sehr viele gute, gesunde Außenarbeit für Männer, Frauen, Knaben und Mädchen auf unserem 700 Acres Gartenland. Guter Lohn, jeden Abend ausbezahlt. Eisenbahnzug nach unserer Farm fährt ab jeden Morgen 6:17 von Clybourn Junction (Chicago & Northwestern Bahn) Clybourn Place und Wood Str.; Rückfahrt nach Feierabend; oder nehmt Lincoln Ave. Elektrische bis Foster Ave. Fahrt 5 Cents beide Linien. L. A. Budlong Co., Lincoln Ave. und W. Foster Ave. 18ag1w

Verlangt: 600 verheirathete Männer mit Familien, sowie Wittwen mit kleinen Kindern, um in Oyster Canning Factory im Staate Louisiana zu arbeiten; guter Lohn. Heizung und Rente frei. Häuser ausgestattet. Freie Hin- und Rückfahrt. Agent verläßt Chicago am 3. Sept. J. Lucas, Agent, 666 Milwaukee Ave. dimi

Verlangt: Mann und Frau für Garten- und Hausarbeit. Privatfamilie. 45 Meilen von Chicago. $50 per Monat. 602 Chamber of Commerce Gebäude.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Erfahrener Bartender, ledig, sucht Stelle. Empfehlungen. Bartender, 129 N. Clark Straße, Zimmer 1.

Gesucht: Junger Bartender sucht Stelle, thut auch Porter-Arbeit. Adr.: P. 864 Abendpost.

Gesucht: Junger Bartender sucht Stelle. Adr.: P. 813 Abendpost.

Gesucht: Tüchtiger Painter sucht Arbeit, hier oder auswärts. J. Pritz, 692 Grand Ave.

Gesucht: Junger, vor 10 Monaten eingewanderter Deutschrusse sucht Stellung. Kann Deutsch, Russisch und Polnisch gründlich. Scheut keine Arbeit. Adr.: O. Siede, 3235 S. Center Ave. mido

Gesucht: Painter sucht stetige Arbeit. Adr.: P. 811 Abendpost.

Gesucht: Junger Bartender sucht Stelle. Stein, 96 Oak Str., 1. Flat. mido

Gesucht: Cake-Bäcker, Konditor, Vormann, wünscht stetige Arbeit. Adr.: P. 846 Abendpost.

Gesucht: Ein älterer Mann sucht Beschäftigung als Painter, Weißwascher, Calsominer oder irgendwelche Beschäftigung. Nachzufragen Jg. Blaicher, 465 Larrabee Str.

Gesucht: Butcher sucht stetigen Platz. 142 Dayton Str.

Gesucht: Junge sucht Stelle in Bäckerei an Brot, hat schon in Bäckerei gearbeitet. 213 Vine Str. mido

Gesucht: Stelle als Clerk in Grocery oder Dry Goods Store. Spreche 9 Sprachen. Adr.: Ch. P. Streber, 772 W. 22. Str.

Gesucht: Aelterer, reinlicher Mann, zuverlässig, sucht Stelle als Porter, Hausmann, oder sonstige Beschäftigung. G. Schnell, 36 Cass Str.

Gesucht: Bartender sucht Stellung. 540 West Lake Str., 2. Flat. mido

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein junger Barbier sucht Stelle. 581 West Taylor Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter Junge, 16 Jahre alt, sucht Posten, irgend ein Handwerk zu erlernen. 1779 N. Ashland Ave.

Gesucht: Mann in mittleren Jahren sucht Stelle als Wächter. 2725 N. Springfield Ave. midofr

Gesucht: Frisch eingewanderter Butcher sucht Stelle. Anton Kruch, 30 Diversey Ct.

Gesucht: Erfahrener Bartender, scheut keine Arbeit, sucht Stellung. Stadt oder Land. Schroeder, 214 S. Clark Str.

Gesucht: Junger deutscher Mann, 18 Jahre alt, sucht irgend welche stetige Beschäftigung. Zu erfragen nach 6 Uhr Abends. 354 Webster Avenue, oben.

Gesucht: Guter Tischler, der alle Arbeit versteht, sucht stetige Arbeit. 5218 Laflin Str.

Gesucht: Ein tüchtiger Möbelschreiner, drei Jahre im Lande, wünscht Arbeit. 1636 West 51. Str.

Gesucht: Chemiker und Techniker, der eine Hochschule in Belgien absolvirt hat, hat 15 Jahre in Zuckerfabriken und Prüfungs-Anstalten gearbeitet, guter Zeichner, kann deutsch, französisch, polnisch, russisch und etwas englisch sprechen, sucht baldige Stellung. Ludwig, 251 Dearborn Ave.

Gesucht: Intelligenter, aufmännisch gebildeter Deutscher, in Buchhaltung erfahren 11 Monate im Lande, 29 Jahre, sucht passendes Engagement. M. P., 6002 Lincoln Str. dmi

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung als Bartender; thut auch Porterarbeit. Otto Henry Host, 358 Ost Ohio Str. dimi

Gesucht: Guter, fachtüchtiger Bäcker sucht eine Stelle. Adr.: O. 586 Abendpost. dimi

Gesucht: 2 Stein- und Ziegelmaurer suchen Arbeit. Stejskal, 494 — 14. Place. dimi

Gesucht: Junger Mann, Bäcker, kurze Zeit im Lande, wünscht stetige Arbeit, auch Board. 469 Sedgwick Str. dimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Gute Maschinenmädchen an Custom-Hosen. Stetige Arbeit. 2 Moorman Str., nahe Paulina und Milwaukee Ave. 22ag1wX

Verlangt: Operators an Kundenhosen, 25 Cents aufwärts. 1190 Wrightwood Ave. mido

Verlangt: Eine erfahrene Forelady, in Färberei. 4358 Wentworth Ave. mido

Stetige Arbeit zu Hause für Damen, $1.50 bis $3. Keine Erfahrung. 220 S. Clark Str., Zimmer 603. Anzufragen drei Tage.

Verlangt: Gutes ehrliches deutsches Mädchen für Kaffee-Store und Hausarbeit. Guter Lohn, Room und Board. 207 E. North Ave.

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre, im Store zu helfen. 114 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für Näharbeit an Röcken; guter Lohn, stetige Arbeit. 696 Dickson Str.

Verlangt: Handmädchen an Röcken; bezahle gute Preise. 38 Cortland Str., nahe Robey.

Verlangt: Maschinenmädchen für allerlei Arbeit an Röcken. 850 N. Ashland Ave., unten.

Verlangt: Mädchen von 16 Jahren, um Geschäft zu erlernen. Rand, McNally & Co., 166 Adams Straße.

Verlangt: Kraftmaschinen-Operators an Damen-Gürteln und Halstrachten. Morris Mann & Reilly, 185 Fifth Ave., 5. Floor. dimido

Verlangt: Mädchen für Strümpfe zu stricken, mit Erfahrung; dauernde Beschäftigung. Joe Jensen, Stocking Factory, 481 Milwaukee Ave. mdimi

Verlangt: Mädchen für Fancy Millinery-Federn, sowie Lehrmädchen, Lohn während der Lehrzeit; dauernde Beschäftigung; guter Lohn. 69 Ost 31. Straße. smdmdo

Verlangt: 25 Putzwaaren-Preparers und Makers. Müssen gute Erfahrung haben. Guter Lohn. Mme. C. Goldenson, 818 W. Madison Str. 18ag1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von drei. Guter Lohn. Sprecht vor oder telephonirt. 3803 Grand Blvd., 2. Flat. Telephon: Douglas 3922.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von drei. 5613 Prairie Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Kein Waschen, guter Lohn, kleine Familie, guter Platz. Mrs. Blum, 4327 Grand Blvd., 1. Apartment.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4417 Calumet Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen oder Frau, zum Geschirrwaschen. 3 Lincoln Ave., Lunch Room.

Verlangt: Eine Frau, in mittleren Jahren, oder Mädchen, auf's Land. Vorzusprechen: 475 Cleveland Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit, muß zu Hause schlafen, keine Wäsche. 1442 Roscoe Str., 2. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit, guter Lohn. 105 Schiller Str.

Verlangt: Zuverlässige Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche, gutes Heim; muß englisch sprechen. Nachzufragen 6534 Monroe Ave. Tel. 5580 Hyde Park.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, zwei in der Familie und 2jähr. Kind. Guter Lohn, gutes Heim. Groß, 4438 Drexel Blvd., 2. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit, gute Behandlung. 2083 West 12. Straße.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. — L. Price, 659 N. Western Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. — 475 Süd Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, 2 in Familie. 1041 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junges Mädchen, für leichte Hausarbeit, und im Store mitzuhelfen. 347 Orchard Str.

Verlangt: Mädchen für alle Hausarbeiten. 76 Center Str. Nachzufragen im Store.

Verlangt: Frau, die etwas kochen kann, und Mädchen für Küchen- und Hausarbeit; Lohn $5.00. 95 West North Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Küchenarbeit in Restaurant. 242 Clybourn Ave.

Verlangt: Eine Frau, die etwas vom Kochen versteht und sich sonst nützlich machen kann. 261 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Flat. H. A. Brown, 1525 Perry Str. Telephon: Irving 1425.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, kein Waschen. Mrs. Cotter, 1485 Newport Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, keine Wäsche, gutes Heim, deutsche Familie. Colberg, 3213 Groveland Ave. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit oder Köchin. Zu erfragen bei Jos. Ludwig, 112 Ost Randolph Str., Basement.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie, keine Kinder, guter Lohn. Flat mit Dampfheizung. 1936 Oakdale Ave., 2. Flat.

Verlangt: Eine Köchin, die Lunch im Saloon kochen kann. 128 Fifth Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen im Saloon; guter Lohn. 1846 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau, muß kochen können; nur wenig Arbeit. 367 Larrabee Str.

Verlangt: Alte deutsche Frau, um 2 Kinder zu beaufsichtigen. Gutes Heim, kleiner Lohn. 253 Ost Division Str., 3. Flat, nahe Larrabee Str.

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das zu Hause schlafen kann. — 1723 Belmont Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1550 Dunning Str., 2. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. — 410 Ost 43. Str., nahe St. Lawrence Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 1854 Oakdale Ave.

Verlangt: Ein Dienstmädchen; kleine Familie. 1491 Wellington Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gute Stelle für erwachsenes Mädchen. 1887 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 410 S. Marshfield Ave., 1. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 411 Winthrop Ave. mido

Verlangt: Mädchen, 15—16 Jahre, zur Aufsicht von Kindern, und im Haushalt mitzuhelfen; $2.50 die Woche. 137 Wells Str., Saloon.

Verlangt: Sofort, Frau, zum Reinmachen. 185 East Ohio Str.

Verlangt: Köchin, erste Klasse. 863 N. Clark Str. midofrsa

Verlangt: Tüchtige zuverlässige deutsche Köchin. 385 West Randolph Str. sasomi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3 Erwachsene. 221 Pine Grove Ave., nahe Barry Ave. dimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Arbeit in Familie von Erwachsenen. Empfehlungen. Nachzufragen 30 Chalmers Place (McCormick Theological Seminary Grounds, Fullerton Ave. und Halsted Str.)

Verlangt: Eine erfahrene Köchin für ein erster Klasse Restaurant. $12 die Woche und Room. — 2047 N. Halsted Str.

Verlangt: Haushälterin bei alleinstehendem Geschäftsmann mit gutem Charakter. Guter Lohn. 30 Meilen von Chicago. Adr.: Anton Dowiak, O. K. Buffet, Lockport, Ill. mido

Verlangt: Ein Mädchen, das englisch sprechen kann, in Lunchroom. 292 S. Water Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. J. Bizark, 4632 Vincennes Ave., 3. Floor. mido

Verlangt: Scheuerfrau für jeden Samstag in Apotheke. 1448 Ogden Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 313 E. Superior Str., nahe Cass.

Verlangt: Mädchen oder ältere Frau, die kochen, waschen und bügeln kann; kleine Familie. 231 Fremont Str. mido

Verlangt: Mädchen, um ½jähriges Kind zu beaufsichtigen und für leichte Hausarbeit. $4 die Woche. 122 E. Kinzie Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Flat, kleine Familie. Mrs. D. W. Schick, 2752 N. Paulina Str.

Verlangt: Sofort, eine Köchin für einige Stunden Abends und Sonntags auszuhelfen. The Winona, 2283 Evanston Ave., Ecke Winona, Nordseite.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 6803 Parnell Ave., 2. Flat.

Verlangt: Eine Frau, Wäsche ins Haus zu nehmen. 3249 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 216 Evergreen Ave midofr

Verlangt: Frau jeden Freitag, zum Reinmachen. 330 Elm Str.

Verlangt: Eine gute Haushälterin. Otto Jarting, 9 Fair Place, nahe Rees Str.

Verlangt: Haushälterin für alleinstehenden Mann. 872 Garfield Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4636 Calumet Ave.

Verlangt: Aeltere Frau für Hausarbeit; kleine Familie. 375 Wabash Ave., Top Flat.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; $4.00. 1764 N. Hoyne Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit, Restaurant. 179 East Chicago Ave.

Verlangt: Starkes deutsches Mädchen, allgemeine Hausarbeit. 5134 Wabash Ave., Flat „A".

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 5044 State Str.

Verlangt. Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 442 Belden Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen, Aufsicht über mehrere andere Dienstboten zu führen, polnisch sprechendes bevorzugt; viele Köchinnen und Mädchen für irgendwelche Arbeiten in Privat- und Geschäftshäusern, Stadt und Land. Strelow, 76 La Salle Str., oben.

Verlangt: Köchin, für Business-Lunch. 125 West Van Buren Str.

Verlangt: Ungarische Waschfrau, stetige Arbeit, guter Lohn; Wohnung frei. 587 West 12. Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 487 Milwaukee Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie. 277 East North Ave., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 95 Potomac Ave.

Verlangt: Deutsch-ungarisches Mädchen, Hausarbeit; guter Lohn. Topper, 296 West Division Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; gutes Heim; anständiger Lohn. 1068 Milwaukee Ave.

Verlangt: Waschfrau. 89 Potomac Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. 655 N. Hoyne Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 150 Crystal Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit in Restaurant. 490 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 741 W. Wrightwood Avenue, Logan Square. dimi

Verlangt: Eine Köchin für Privatfamilie Erwachsener. Braucht weder waschen noch bügeln. Guter Lohn. Referenzen. Anfragen 3612 Grand Boulevard. dmdo

Verlangt: Gute deutsch-ungarische Köchin in Restaurant. 420 S. Halsted Str. dimi

Verlangt: Ein gutes Mädchen, um bei allgemeiner Hausarbeit zu helfen. 272 O. North Avenue. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5701 Marshfield Ave. dimidofrsa

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 1647 Wrightwood Ave. mdimi

Verlangt: Alle ledigen Frauen und Ehepaare, die wir bekommen können für Arbeit in Hotels, Instituten, Restaurants, Kosthäusern und Privat-Familien. Hübsche Plätze und guter Lohn. Lady Manager spricht deutsch. Sprecht heute vor bei Enright & Co., 21 West Lake Str., oben. 20ag,mmifr,1m

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei in Familie. Guter Lohn und gutes Heim für die richtige Person. Ungarin vorgezogen. Schwartz, 706 N. Maplewood Ave. 21ag1w

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. 4459 Ellis Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Schaffer, 1190 Milwaukee Ave., 2. Flat. dimido

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Lohn $4. 1797 N. Hoyne Ave. dmi

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. Mrs. F. Hitschmann, 4644 Prairie Ave., 1. Flat. mdmi

Verlangt: 25 Mädchen für Hausarbeit. 3423 S. Halsted Str. modimi

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 92 E. Fullerton Ave. modimi

Verlangt: Erfahrenes deutsches Kindermädchen, norddeutsches bevorzugt. Anzufragen mit Empfehlungen, 4543 Greenwood Ave. 20ag,1wX

Verlangt: Frauen zum schrubben. 171 Randolph Straße, Zimmer 27. 19ag,1wX

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 2nov*

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle als zweite Köchin im Restaurant oder Boardinghaus. 88 East Fullerton Ave.

Gesucht: Starkes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, ein Jahr im Lande, kann zu Hause schlafen. Bitte vorzusprechen. 29 Burling Str.

Gesucht: Junge Frau, mit einem Kind, wünscht Stelle als Haushälterin. 137 Burling Str., 1. Flat, hinten.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen, 15 und 22 Jahre alt, suchen Stelle irgendwelcher Art. Bitte, persönlich vorzusprechen, Abends, nach 8. 500 West 13. Str.

Gesucht Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; Saloon oder Restaurant; spricht böhmisch. 2818 W. 12. Place.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 291 Cleveland Ave., hinten, oben.

Gesucht: Ungarische Köchin sucht Stelle im Restaurant oder Privathaus. Bitte, persönlich vorzusprechen. 259 Vine Str.

Gesucht: Frau sucht Plätze zum Ausbessern; 50c per Tag. 38 Howe Str., Store, oder: 541 Sedgwick Str., Brockhaus.

Gesucht: Eine junge Frau sucht irgend welche Arbeit im Saloon oder Hausarbeit, stetige Stellung. Bitte selbst vorzusprechen. 146 N. Green Str., hinten.

Gesucht: Aelteres alleinstehendes Mädchen sucht Stelle als Wirthschafterin. Referenzen, wenn verlangt. Adr.: S. P. 277 Abendpost. midofr

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 3608 Lincoln Str.

Gesucht: Nettes Mädchen und Haushälterin suchen Stellung. 76 La Salle Str., Zimmer 3.

Gesucht: Deutsche Waschfrau sucht Stellen zum Waschen in und außer dem Hause. 100 Howe Str.

Gesucht: Business-Lunch-Köchin sucht Arbeit von Morgens 8:30 Uhr bis 3 oder 4 Uhr Nachmittags; keine Sonntag-Arbeit. Adr.: P. 817, Abendpost.

Gesucht: Zuverlässige deutsche Frau sucht Waschplätze in und außer dem Hause. 1193 N. Claremont Ave., zwischen Ems u. Hamburg Str. dimi

Gesucht: Eine alleinstehende deutsche Frau sucht stetigen Platz; versteht jede Arbeit; geht auch waschen und bügeln. 30 Ost 21. Place. dimi

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frau sucht Stelle in einem Restaurant, gewöhnliche Arbeit oder Kochen. M. D., 879 W. 19. Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Stelle; versteht Kochen. 24 Willow Str.

Gesucht: Anständige jüdische Wittwe sucht Stellung als Haushälterin. Adr.: Z. W. 145, Abendpost.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. 43 Grand Ave., 3. Flat.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Einrichtung bei
Julius Bender,
230, 232, 234, 236, 238 West Madison Straße, Ecke Peoria. Telephon Monroe 1712.

Der größte Laden, der neue und gebrauchte Laden-Einrichtungen verkauft; über 37,500 Quadratfuß Platz unter einem Dach.
Vollständige Einrichtungen für jede Art Geschäft. Vergeßt nicht, dies ist:
Julius Bender,
230, 232, 234, 236, 238 West Madison Straße. Ecke Peoria. 2ap,somomi*

Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Avenue.
196—198 N. Halsted Str., nahe Milwaukee Avenue.
—Store und Office Fixtures.—
Wegen zu großen Lagers aller Sorten Store Fixtures, als Grocery, Delikatessen, Millinery, Bäckerei und Meat Markets, verkaufe dieselben jetzt zu dem spottbilligen Preise von 50c am Dollar. Ehe Ihr einkauft, sprecht bei mir vor und überzeugt Euch davon. Verkaufe auch auf Theilzahlung. 2jl,3mX

Zu verkaufen: Vollständige Store- und Bäckerei-Einrichtung, billig. Gute Gelegenheit für Bäcker. 312 Austin Ave

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Starck's. — Keine Anzahlung — Starck's.
Bedingungen: $3, $4, $5 und $6 monatlich.

Zwei Upright Knabe Pianos, $155 und	$250
Hazelton Concert Grand	90
Hallet & Davis Upright	75
Kimball, fast neu, Upright	110
Fischer Upright, Cabinet Grand	125
Steinway Upright, gebraucht	145
Bauer, kleines Upright	75

25 Square Pianos: $10, $15, $18 und $25 das Stück.
P. A. Starck Piano Co., 204—206 Wabash Ave. 4aug,1X*

$110 kaufen fast neues Kimball Upright Piano; $85 kaufen kleines Upright Piano; $110 kaufen Emerson Upright; $145 kaufen Steinway Upright, fast neues Piano. Bedingungen: $3, $4, $5 und $6 monatlich. 157 West Madison Str. Abends offen. 4aug,1X*

Muß verkaufen: Sofort, Prachtvolles neues $400-Piano für $125; verlasse die Stadt. 1811 N. Ashland Ave., nahe Belmont.

Verschleudere hübsches neues Piano. 410 North Ave, nahe Milwaukee Ave. und Robey Str.

$45 kaufen ein feines Upright Piano. 629 Larrabee Str., nahe Center. mido

$10 bis $25 kaufen ein Square Piano oder Orgel. Aug. Groß, 592 Wells Str., nahe North Ave. 20ag,1w

Konzertina, gebraucht, in gutem Zustande, billig zu verkaufen. 437 Milwaukee Ave., nahe Chicago. 5dj*X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Großer August-Räumungsverkauf von Möbeln. — Um Platz für unsere Herbstwaaren zu machen, verkaufen wir sämmtliche Muster von Möbeln, Eisenbetten, Kochöfen und Kinderwagen, die wir auf Lager haben, unter dem Einkaufspreis. Starke Eisenbetten 98c; Cotton Top Matratzen $1.48; schöne Stühle mit hoher Lehne 69c; Eichenholz-Ausziehtische $4.75; Eichenholz-Dressers $8.75; Sideboards $9.98; Kochöfen mit 6 Deckeln $14.75, und große Brüsseler Rugs $9.75. Auch offeriren wir eine vollständige Einrichtung für 4 Zimmer, einschließlich Kochofen und 9 bei 12 Rug, für den noch nie dagewesenen Preis von $69.50. Diese Offerte ist, blos bis zum 1. September giltig. Baar oder Abzahlung zu den liberalsten Bedingungen. Botschen, 194 Ost North Ave., nahe Halsted Str. 21ag,1wX

Zu verkaufen: 36 Stühle, 6 Tische, ein Zigarren Case. 3 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Elegante Möbel, Nippsachen, Rugs, Ornamente, zum Verschleuderungspreis. Nachzufragen: 4714 Grand Boul., 1. Flat. 16aug,1w

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Zwei junge Pferde, Wagen, billig; verlasse Stadt. 2839 Lowe Ave. 20ag,1wX

Zu verkaufen: Billig, ein Familien-Surrey und Leder Top Buggy, sowie Runabout und Geschirr; habe Automobil und deshalb keinen Gebrauch dafür. Nachzufragen: 3636 Prairie Ave. mifr

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

An Hausfrauen und Bäcker! — Bin im Besitze eines werthvollen Rezeptes einer ausgezeichneten Delikatesse, nämlich „Pine Apple Cream Pie" zu bereiten. Sollten Leser dasselbe zu besitzen wünschen, so sende man 25c an die Adresse: 212 West 5. Str., Davenport, Ia. H. H. Behnke.

Bekanntmachung! Lenhardt Wingert, seit dem 21. August in Chicago, wünscht die Adresse von Peter Pecht zu erfahren. Bitte, zu melden: Mollinger, 245 Southport Ave., hinten.

Nichts ist einfacher und leichter als Geld zu verdienen. Senden Sie mir Ihre Adresse, ich will Ihnen sagen wie. M. L. Branchle, 513 Delta Building, Los Angeles, Cal. 5ag,somi,3w

Privat-Detektive, deutsch-englisch. Für Zivil- u. Kriminal-Fälle. Griffin, 414 Otto Str. 21ag,1wX

Zu verkaufen: Eine Lot auf dem „Eden-Friedhof", billig. Nachzufragen 125 Menominee Str., Cassagranda. dimido

Alexander Detektive - Agentur, 171 Washington Str., Zimmer 206, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jy*

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Junger Deutscher, 27 Jahre alt, in guter Stellung, wünscht die Bekanntschaft eines deutschen Mädchens oder Wittwe zwecks Heirath zu machen. Adr.: P. 812 Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein älterer, alleinstehender Mann sucht die Bekanntschaft einer guten, reinlichen Frau, die keine Kinder, noch Roomers oder Boarders hat, zwecks Heirath, zu machen. Adr.: Z. W. 20, Abendpost.

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente—Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren. Konsultation frei. Etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Speziell: Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor. Telephon: Market 1181. Haupt-Office: Washington, D. C. 2mai,mifrson*

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite-Office: 778 Lincoln Ave. Westseite-Office: 508 Blue Island Avenue. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mj*X

Dächer schingeln und ausbessern wird besorgt von G. Dick, 73 Ost North Avenue. 20ag,1w

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

——Deutsch-Englische Schule——
Wir garantiren ohne Ausnahme, Jedermann die englische Sprache, Lesen, Schreiben in 4 Monaten gründlich zu erlernen, daß Sie die ganze Umgangssprache perfekt beherrschen. Anfang 4 September Abends, 3mal wöchentlich. $5 monatlich. Adr.: A. 192 Abendpost. 12ag,X,1m

Man lerne Englisch vom einem Eingeborenen richtig sprechen. Privat- und Kleinklassen-Unterricht zu niedrigsten Preisen. Jeden Montag wird eine Anfangsklasse gestiftet unter persönlicher Leitung von J. F. Heathcourt, 456 Cleveland Ave., nahe Center Str. 22ag,misamo,1m

Englisch in 3 Monaten! Für Alle, die mit wenig oder keinem Erfolg sonstwo studirt haben, beginnen jetzt spezielle Kurse. $2.50 monatl. Prof. John Siebe, Private School u. College, 368 Larrabee Str., nahe North Ave. Etablirt 1892. 23jl,modimi,1m

Gründlicher Unterricht auf Piano, Violine, Zither, Mandoline, Guitarre. 765 Clybourn Avenue. 5ag,somifr,1m

Bricklaying — Lernt Ziegelmauern in der Chicago School of Practical Bricklaying. Phone Sheridan 3833, 720 Catalpa Ave. 11ag,1mX

Brillen, Augengläser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brillen, Augengläser.—Untersuchung frei.—Künstliche Augen.—Etablirt 1868.—L. Manasse, Optiker. 88 Madison Straße. 13mj,1jX

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gute Gelegenheit für einen ausgezeichneten Grocery- und Delikatessen-Laden mit Wohnung, 1059 West Chicago Avenue. Großer Vorrath von importirten und hiesigen Groceries, feine und gute Einrichtung, keine Konkurrenz, billige Rente, für einen spottbilligen Preis gegen Baar und Abzahlung. Verpaßt nicht diese seltene Gelegenheit und sprecht bald vor. 1059 W. Chicago Ave., Ecke Rockwell, oder beim Eigenthümer Adolf Bender, 217—219 Milwaukee Ave.

Spottbillig! — Ein Grocery und Fisch-Markt mit großem Vorrath von Waaren und sehr guten Fixtures. Dieser Platz ist eine Goldgrube für den richtigen Mann; keine Konkurrenz; billige Miethe, mit schöner Wohnung. Gegen baar und Zeitzahlung. 617 Milwaukee Ave., oder beim Eigenthümer Adolf Bender, 217—219 Milwaukee Ave.

Muß verkaufen: Zu Eurem eigenen Preis, gut gelegenen Grocery- und Delikatessenstore, beinahe neue Einrichtung, großer Vorrath neuer Waaren, billige Miethe. 2451 N. Oakley Ave., nahe Irving P'k Bvd.

$435 oder bestes Angebot kaufen, wenn sofort genommen, gut gelegenen und gutzahlenden Grocery- und Delikatessenstore, fast neue Einrichtung, großer Vorrath neuer Waaren. $15 Miethe mit Wohnung, theilweise Abzahlung. Kommt zwischen 1 und 4. 2451 N. Oakley Ave., nahe Irving Park Boulevard. mido

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessen-Store gutes Geschäft, nur $750. Adr.: P. 815 Abendpost.

Zu verkaufen: Ein gutes Milchgeschäft mit Einrichtung und Haus und Lot billig wegen Abreise. Adr.: P. 814 Abendpost. misa

Zu verkaufen: Ein guter Eck-Saloon auf der Nordwestseite billig wegen Krankheit. Adr.: P. 868 Abendpost. midofr

Zu verkaufen: Saloon in guter Geschäftsgegend. Adr.: P. 827 Abendpost.

Zu verkaufen: Abfall- und Dünger-Route, billig; krankheitshalber. 487 N. Park Ave.

Zu verkaufen: Ein gutgehender Saloon nebst Boardinghaus. Nachzufragen: K. G. Schmidt's, Brauerei, 9 Grand Place. mido

Zu verkaufen: Wegen sofortiger Abreise nach Deutschland, Restaurant und Boardinghaus, 12 Zimmer, alle besetzt, spottbillig; eine Goldgrube für den rechten Mann. Kommt, seht's an. Fragt Morgens bis 9. 657 N. Halsted Str.

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Meat Market. W. 35. Straße. Nachzufragen 915 W. 63. Straße.

Zu verkaufen: Ein Futtergeschäft; gute Gelegenheit für einen jungen Mann. Zu erfragen Mittwoch, Donnerstag und Freitag. 1543 N. Hoyne Ave.

Zu verkaufen: 5 Kannen Milch-Route. 537 N. Hamlin Ave.

Zu verkaufen: Barbierladen mit 3 Stühlen, gute Lage, etablirt seit 18 Jahren. 1218 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Zeitungs-Runde, anderem Geschäft wegen. 1061 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Grocery-Geschäft, in guter deutscher Nachbarschaft auf der Nordseite. Adr.: O. 544 Abendpost. dimi

Muß verkaufen: Meine altetablirte Vermicelli- und Nudelfabrik, welche mir täglich $18 einbringt. Im Gange und vollauf Arbeit das ganze Jahr. Keine Konkurrenz. Habe beste Verkaufsursache. F. Singer, 697 Noble Str. 20ag,1wX

Zu verkaufen: Altes, modernes Delikatessen-Geschäft, großer Fisch- und Oysters-Umsatz, nebst Fuhrwerk, beste Kundschaft, Nordseite; billig. Sikorra, 548 Ashland Ave. 18ag1w

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Junge Dame wünscht Mitbewohnerin für kleines Flat. Adr.: P. 852 Abendpost. misa

Zu vermiethen: Schönes Flat, fünf helle Zimmer, $18; bequem gelegen; angenehme Lage. 2290 N. Ashland Ave.

Zu vermiethen: Vier-Zimmer Wohnung, hinten, oben; $8.00. 1242 N. Marshfield Ave.

Zu vermiethen: 3 Zimmer im Basement, Bad, Gas, dampfgeheizt, in großem Roominghaus, an kleine Familie. Geeignet für Lunchroom und Bäckereiwaaren zu führen. 342 E. Fullerton Ave.

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Deutsches Hotel, billige Zimmer, gutes Gasthaus. 82—84 W. Lake Str. 22ag1w

Zu vermiethen: Ein großes Zimmer, mit Kost, an zwei Herren; privat. 428 Larrabee Str., nahe North Ave.

Zu vermiethen: Zimmer, gute Board, alle Bequemlichkeiten. 363 Rice Str., zwischen Western und Campbell Ave.

Verlangt: Boarders bei Wittwe. 3133 Wabash Ave., 1. Flat. sami

Verlangt: Boarders oder Roomers. Gute Mahlzeiten werden servirt. 161 E. Fullerton Ave., 3. Fl. dmdo

Verlangt: Boarders bei Deutsch-Ungarn. 32 N. Centre Ave. dimido

Home Hotel, 87 Market Str., nahe Madison, Zimmer bei Tag oder Woche. Anständig. Oben. 18ag1wX

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Junger Mann sucht sauberes Zimmer bei anständiger jüdischer Familie. Adr.: P. 858 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Solider, anständiger junger Mann wünscht sauberes Zimmer bei guter Familie oder alleinstehender Dame, nahe der untern Stadt. Gefl. Offerten an Charles Hoffman, 285 W. Jackson Blvd.

Zu miethen gesucht: Junges Ehepaar wünscht 3 bis 4 helle Zimmer zu miethen; Nordseite. 202 East North Ave.

Gesucht: Ehepaar, mit 5jähr. Mädchen, sucht Zimmer, Kost, mit Bad, entweder bei Privatfamilie oder alleinstehender Frau, wo keine anderen Roomers sind; West- oder Nordseite, nahe Hochbahn. Adr.: P. 838, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Herr sucht zwei Zimmer im 1. Stock, an einer Geschäftsstraße der Nordseite zu miethen. 72 Clybourn Ave., Specht.

Zu miethen gesucht: Junger Mann sucht gutes Zimmer auf der Westseite. Adr.: Meier, 569 W. Chicago Ave.

Zu miethen gesucht: Drei oder vier gute Zimmer Wohnung, nahe Alphonsius. 730 Southport Ave.

Zu miethen gesucht: Möblirtes Frontzimmer für 2 Herren, in der Nähe von Belmont und Lincoln Ave. Offerten an A. Hermann. 1128 Belmont Ave., Store. dimi

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
—an—
Ehrliche Arbeitsleute
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei
A. French,
95 Dearborn Str., Zimmer 45. Phone Zentral 5059. 3ja*X

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Str.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. 11ap*
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.

——Gebrauchen Sie Geld?——
Anleihen auf Möbel und Pianos ohne zu entfernen zu den folgenden billigen monatlichen Raten, lange etablirt und reell. Zahlungen nach Wunsch.

$20 nur $1.00;	$50 nur $1.75;	$80 nur $2.50;
$30 nur $1.25;	$60 nur $2.00;	$90 nur $2.75;
$40 nur $1.50;	$70 nur $2.25;	$100 nur $3.00.

— Das einzige deutsche Geschäft in Chicago. —
——Sprecht vor oder schreibt mir.——
Otto C. Boelcker, 70 LaSalle Str., Zimmer 84. Oeffentlicher Notar. Tel. Main 4753. 27jn*X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch,
95 Washington Str., erster Flur; deutscher Anwalt und Notar, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden täglich von 9 bis 5, Sonntags 10 bis 12. 3ap*X

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Ave. 6jn*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7jb*

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Ein gut eingerichtetes Haus mit Lot, 50x42, Hühnerstall, Yard, Obstbäume, Weintrauben, feiner Gemüsegarten usw. Preis $2100. $400 bis $500 baar, Rest auf leichte Abzahlung. — Ferner eine Eck-Lot an Touhy Ave., 2 Blocks westlich vom Ridge Blvd., 50x175 Fuß, schöne Schattenbäume, Zement-Seitenweg, Wasser, Preis $800.— Nachzufragen beim Eigenthümer, J. Gärtner, 4451 Ellwood Str., nahe Touhy Ave., 3 Blocks westlich von Ridge Blvd., Rogers Park. misa

Zu verkaufen: Bargains in Lake View, die beste Wohngegend in Chicago. 2stöck. Steinfront 5 und 6 Zimmer Flats, $5,800 bis $6,500, $500 baar, Rest auf Zeit; ferner 6-Zimmer Brick Cottages, $3900, $300 bis $500 baar, Rest auf Zeit. Gute 2stöckige Framehäuser von 2800 bis $4000; 6-Zimmer Cottage, $1600. Kommt und überzeugt Euch selbst, seht auch unsere Bargains in leeren Baustellen; wir haben große Bargains. Nachzufragen bei John Bobel, 797 Southport Ave., Ecke Belmont. midofrsa

Zu verkaufen:
Großer Bargain!
2stöckiges Frame-Gebäude mit einer 5-Zimmer- und einer 6-Zimmer-Wohnung an Burling Str.
Preis nur $2400.
midofrsa August Torpe, 147 E. North Ave.

Zu verkaufen:
Spottbillig, 2stöckiges Frame-Gebäude mit zwei 4-Zimmer-Wohnungen an Newport Ave., nahe Robey Straße.
Preis nur $2500.
midofrsa Aug. Torpe, 147 E. North Ave.

$2500 kaufen 6-Zimmer Cottage; Bad, Open Plumbing, Eichen-Verkleidung, Zement-Wege, Brick-Basement; falls diese Woche verkauft; Eigenthümer muß bis 15. Sept. Stadt verlassen. 438 Fletcher Str.

Zu verkaufen: 1½stöck. Frame Cottage mit Brick-Basement, Furnace-Heizung, Nickel-Plumbing, Bay-Fenster vorne und an den Seiten, große Porches, sehr billig. Sprecht vor oder schreibt an den Eigenthümer. 407 Addison Ave. midofrsason

Zu verkaufen: High Str., nördlich von Fullerton. dreistöckiges Wohnhaus, $3200. Anzahlung $1700. Kostete $4500 zu bauen. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 20ag*X

Zu kaufen gesucht: Gute 2- oder 3-stöckige Gebäude, Nordseite. 17ag,1wX
——Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.——

Notiz an Grundeigenthümer.
Gesucht für 200 sofortige Käufer, 2 oder 3stöckige moderne Häuser in einer guten Gegend an der Nordseite, Lake View und Ravenswood, vor dem 1. September 1906. Antwortet sofort, wenn Ihr schnell verkaufen wollt.
August Torpe, 147 Ost North Ave.
Telephon: North 930. 15ag—30X

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Die größten Lotten in Chicago—
So groß wie 12 Stadt-Lotten —
7 Meilen entfernt —— 5 Cents Fare.
—— $75 baar ——
—— Keine Zinsen. ——
Ihr habt die Auswahl zu $750 — ein Theil nahe Milwaukee Ave. — Nehmt Milwaukee Ave. Car bis Irving Park Blvd. und 48. Ave. — geht südlich an 48. Ave. bis Addison Str. — nur ein paar Minuten — seht unser Schild $730. Bringt Euren Gatten irgend einen Nachmittag bis 5 Uhr — oder Sonntags den ganzen Tag. — Kommt unbedingt.
Fred'k H. Bartlett & Co.,
midofrsason 100 Washington Str., 2. Fl.

Zu verkaufen: Neue 5- und 6-Zimmer moderne Cottages, hohes Basement und Attic, 29 bis 30 Fuß Lot, an Avers und Harding Ave., zwischen North und Wabansia Ave., nahe North und Grand Ave. Cars und Hochbahn-Station. $200 Anzahlung, Rest $15 monatlich.
W. H. Giesecke & Bro., 393 Milwaukee Ave.
Branchoffice: 1433 Wabansia, Ecke Springfield Ave. 20ag,1mX

Zu verkaufen: 42. Ave., nahe Armitage. Straße und Seitenweg gemacht. 3-stöckiges Brick Flathaus, $4600. Werth $5500, nur $2000 Anzahlung. Ist sicherer wie die Bank und bezahlt 14 Prozent am Kapital. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 20aug,*X

Habt Ihr Euer Geld sicher angelegt? Wenn nicht, legt es an in Grundeigenthum. Wir haben ein- und zweistöckige Häuser mit kleiner Anzahlung zu verkaufen. Beste Lage der Stadt. Zwei Straßenbahnen, Armitage und North Ave., Hochbahn nahe. Bobeng & Eckerly, 1547 Armitage Ave., Ecke 41. Court. 19ag,1wX

Zu verkaufen: $100 baar, $10 monatlich, kaufen moderne 4-Zimmer Brick Cottage, Preis $2200. — $300 baar, $20 monatlich, kaufen feines modernes 2-Flat Brickhaus, 5 und 6 Zimmer, Preis $4,250. Viele andere Bargains. Schaefers & Milton, 1286 W. North Ave. mifrsason

Zu verkaufen: 4630 Bishop Str., nur $1650. Gutes 6-Zimmer Frame-Gebäude mit gutem Stall, Lot 25x125. Seht Eigenthümer wegen dieses Bargains. P. J. Perkett, 807 N. Springfield Ave. 19ag,1wX

Zu verkaufen: An 42. Ave., nahe Armitage, modernes Frame-Haus mit 2 5-Zimmer-Wohnungen u. Badezimmer. Miethe $312. Preis $2,500.
Geo. J. Schmidt & Son. 79 Dearborn Str.

Zu kaufen gesucht: 2stöck. Brick- oder Frame-Haus, 5 oder 6 Zimmer, nahe Humboldt Park oder Logan Square. Bezahle baar. Krause Savings Bank, 997 Milwaukee Ave. misason

Zu verkaufen: 1½stöck. Frame Cottage mit Brick-Basement, 7 Zimmer, alle neuesten Verbesserungen, billig, nahe Humboldt Park. Krause Savings Bank, 997 Milwaukee Ave. misason

Westseite.

Zu verkaufen: Spottbillig, ein 2stöck. Brickhaus, an West Monroe Str.; lasse Hälfte Geld stehen zu 5½ Proz. Zu erfragen: 108 La Salle Str., Zimmer 1005, Eigenthümer.

Verschiedenes.

Zu verkaufen: Ein dreistöckiges Brickhaus, Steinfront, für mäßigen Preis, wegen Familienangelegenheiten. F. Simon, 85 State Str., Hammond, Ind. 22ag,1w

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Günstige Kapital-Anlage. Die Humboldt Brewing Co. Eureka, California, verkauft noch $5.00 Aktien direkt an das Publikum behufs Vergrößerung der gegenwärtigen Anlage, bestehend aus drei Brauereien und Eisfabrik. Brauereien an der Küste zahlen 20—30% Dividenden. Die San Francisco Brauereien müssen erst aufgebaut werden, während wir in kürzester Zeit im dortigen Markt sind. Genaue Auskunft durch den Vertreter und Direktor. 410 Garden City Block. 14ag,2wX

Peter Van Vlissingen, 172 Washington Str., Ecke Fifth Ave., macht Darlehen auf bebautes Stadt-Grundeigenthum von $1500 bis $6000 zu 4½ und 5 Prozent. 4ag,*X

Zu leihen gesucht: $1900 für fünf Jahre, 6 Proz., keine Kommission. Sicherheit: meine neue moderne Residence und Lot. 30 bei 125 Fuß. Adr. P. 800 Abendpost. ddi—son

Zu verleihen: $2000 auf gutes Grundeigenthum. Joseph Marson, 584 Milwaukee Ave. midosa

Zu verkaufen: Erste Hypotheken, 5 bis 6 Prozent, auf bebautem Chicagoer Grundeigenthum. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 24ap*X

Privat-Geld zu verleihen zu 4, 5 und 5½ Prozent Zinsen. Schreibt. Adr.: Z. 945 Abendpost. 3jl*X

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 6mi,1jX

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3jn*X

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 22sep*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigsten Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, 83 und 85 Dearborn Straße. 22ap*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Koessel (deutscher Arzt), Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen- und Privat - Krankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. Behandlung diskret. Dr. Koessel, 191—193 Süd Clark Str., zwischen Monroe und Adams. Officestunden: 10 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10—12 Uhr. 5fb*X

Frau Jergler, 546 Washington Blvd., deutsch-ungarische, in Budapest-Universität geprüfte Hebamme. Langjährige Praxis. Ertheilt Rath und Hilfe. 19ag,1mX

Dampfer - Linien.

Schiffskarten. — Billig, sicher, bequem.— Wer Freikarten Freunden u. Verwandten im Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Rußland besorgen will, oder eine Lustreise dieses Frühjahr oder Sommer zu unternehmen gedenkt, der versehle nicht, wegen genauer Auskunft an den bevollmächtigten Generalagenten der Canadian Pacific Atlantischer Linien zu schreiben.—C. B. Benjamin, Generalagent, 232 Clark Str., Chicago, Ill. 1mj—31dj

Goodrich Dampfer.
$1.00 nach Milwaukee, 9.30 Vorm. u. 9.00 Abends täglich und 2:00 Nachm. Samstag. $1.50 nach Grand Haven und Muskegon. $2.00 nach Grand Rapids 7:45 Abends täglich. Nach Kewaunee, Sturgeon Bay und Menominee, Mittwoch u. Samstag 8:00 Abds. und Dienstag Nachm. 2:00. Docks am Fuß von Michigan Ave. Phone Central 76. ju30—ag30X

Barry Line Dampfer. 8 Uhr Abends täglich nach Racine und Milwaukee. Fahrpreis 75c, Rundfahrt $1.25. Stadt Ticket-Office 218 S. Clark Str., Dock Ostende Michigan Str. Phone Central 1749. 1mai*X

Anzeigen-Annahmestellen

An den nachfolgenden Stellen werden kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 10 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tage, während für die „Sonntagpost" bis um 10 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

Nordseite.

Bellack Bros., Apotheker, 284 Lincoln Ave., Ecke Orchard Str.
Busse & Chinnick, Apotheker, 156 Center Str., Ecke Bissell Str.
Deering Pharmacy, B. J. Koeb, Propr., Ecke Fullerton und Clybourn Ave.
Dieden, Frank X., Apotheker, 377 Cleveland Ave.
Dieden, Frank X., Apotheker, 311 E. North Ave.
Eagle Pharmacy, Dr. Otto, Propr., 115 Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str.
Fry, Herm., Apotheker, 1100 N. Halsted Str., Ecke Fullerton.
Fry, R. Geo., Apotheker, 354 E. North Ave., Ecke Sedgwick Str.
Geispin, L. J., Apotheker, 757 N. Halsted Str.
Georges, Max, Apotheker, 316 Sedgwick Str.
Green, Carl Victor, Apotheker, 451 Larrabee Str., Ecke Eugenie Str.
Hottinger, John S., Apotheker, 224 Lincoln Ave., Ecke Larrabee Str.
Karg, George, Apotheker, 161 E. North Ave., Ecke Halsted Str.
Krzeminski, C. E., Apotheker, 275 Clybourn Ave.
Kurz, Frederick C., Apotheker, 285 Rush Str., Ecke Walton Place.
Ladish, E. H., Apotheker, 632 Larrabee Str., Ecke Center Str.
Ladisch, E. H., Apotheker, 122 Seminary Ave., Ecke Garfield.
Lemke, T. A., Apotheker, 80 Ost Chicago Ave.
Lindstrom & Comp., Chas. O., Apotheker, 96 Wells Str.
Malone, G. S., Apotheker 146 N. Clark Str.
Martens, A., Apotheker, 136 Center Str., Ecke Sheffield Ave.
Mark, Geo. A., Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller Str.
Meißner, Ignatz, Apotheker, 117 Wells Str., Ecke Ohio Str.
Ogden Grove Pharmacy, 93 Sheffield Ave., Ecke Clybourn Ave.
Reibeholz, John A., Apotheker, 411 Sedgwick Str.
Romano, A., Apotheker, 187 N. Halsted Str.
Salchert, H. A., Apotheker, Ecke N. Halsted Str. und Webster Ave.
Stolze, F. E., Apotheker, 383 N. Halsted Str.
Voiß, Arcadius, Apotheker, 305 Wells Str., Ecke Division Str.
Vogelsang, Robert, Apotheker, 85 Fremont Str., Ecke Clay Str.
Zindt, J. M., Apotheker, 277 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.
Zindt, L. J., Apotheker, 557 Sedgwick Str., Ecke Menominee Str.

Lake View.

Ahlborn, Frank H., Apotheker, 1202 Bryn Mawr Ave., Ecke Evanston Ave.
Bartling, O., Apotheker, 1603 N. Clark Str.
Baugert, L. E., Apotheker, 403 Ost Ravenswood Park, Ecke Melrose.
Black, F. W., Apotheker, 1974 Evanston Ave., Ecke Leland Ave.
Brauns, M. L., Apotheker, 156 Belmont Ave., Ecke Leavitt Str.
Brody, W. J., Apotheker, 930 Southport Ave., Ecke Roscoe Boulevard.
Brown, R. L., Apotheker, 2324 Evanston Ave., Ecke Foster Ave.
Cuhler Pharmacy, 1659 Lincoln Ave.
Danden, R. A., von, Apotheker, Ecke N. Clark und Devon Ave.
Doederlein, R. H., Apotheker, 1402 Wrightwood Ave., Ecke Sheffield Ave.
Ehlers, P., Apotheker, 303 E. Belmont Ave., Ecke Hoyne Ave.
Fisher, C. F., Apotheker, 1248 Bryn Mawr Ave., Edgewater.
Flannery, T. P., Apotheker, 1352 N. Halsted Str., Ecke Diversey Boulevard.
Geymers, D., Apotheker, Ecke Clark und Grace Str.
Gorges, Albert, Apotheker, 701 Belmont Ave.
Hanover Pharmacy, 1934 Lincoln Ave.
Hanke, R. H., Apotheker, 1373 N. Clark Str.
Hauber, Peter, Apotheker, 1680 N. Clark Str.
Huber, Geo., Apotheker, 1358 Diversey Blvd.
Knick, W. J., Apotheker, 1152 Lincoln Ave., Ecke School Str.
Kremer, Frank, Apotheker, 2520 Lincoln Ave.
Lenz, W. L., Apotheker, 1881 N. Halsted Str., Ecke Addison Ave.
Liebrecht, E., Apotheker, 901 Otto Str., Ecke Perry Str.
Mertes, A. John, Apotheker, 886 Lincoln Ave.
Reimer, A. G., Apotheker, 702 Lincoln Ave., Ecke Diversey Boulevard
Sachse, Albert A., Apotheker, 1985 N. Ashland Ave., Ecke Addison Str.
Schmidt, F. O., Apotheker, 359 Roscoe Blvd., Ecke Robey Str.
Schmitt, J. J., Apotheker, 1127 N. Clark Str., Ecke Arlington Place.
Sheridan Park Pharmacy, Ecke Clark Str. und Wilson Ave.
Steinbrecher, Louis, Apotheker, 80 Webster Ave., Ecke Southport Ave.
Starr, Fred. C., Apotheker, 1103 W. Montrose Ave., Ecke Elston Ave.
Weirreter, J., Summerdale Pharmacy, Ecke Ravenswood Park Ave. und Foster Ave.
Wilson, Fred F., Apotheker, 1147 Ost Belmont Ave., Ecke Racine Ave.
Kobel, E. C., Apotheker, 1373 Sheffield Ave.

Westseite.

Backlau, Wm. F., Apotheker, 1118 Armitage Ave.
Behmer, Otto, Apotheker, 305 Augusta Str., Ecke Wood Str.
Behrens, E., Apotheker, 807 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
Bernard, Ed., Apotheker, 882 W. Taylor Str., Ecke Robey Str.
Bertram, Chas., Apotheker, 2132—36 Elston Ave., Ecke Albany Ave.
Bibby's Pharmacy, Ecke Lake u. Campbell Ave.
Bierke, John C., Apotheker, Wrightwood und Monticello Ave.
Brill, E. G. F., Apotheker, 949 W. 21. Str.
Brod, John, Chemical Co., 349 W. North Ave
Central Park Avenue Pharmacy, 1190 Armitage Ave
Chwatell, J. J., Apotheker, 22. Str. und California Ave.
Century Pharmacy, 1600 W. Chicago Ave., Ecke St. Louis Ave.
Cramer, Wm. H., Apotheker, 200 W. Randolph Str., Ecke Halsted Str.
Dewitz, Theo. H., Apotheker, 2404 Milwaukee Ave.
Dressel, H. G., Apotheker, 323 S. Western Ave., Ecke Harrison Str.
Eisner, C. F., Apotheker, 1061—1063 Milwaukee Ave.
Fechter, A. F., Apotheker, 62 Canalport Ave., Ecke Jefferson Str.
Fernitz, G., Apotheker, 418 W. Division Str., Ecke Robey Str.
Gabert, A., Apotheker, 1312 N. Western Ave., Ecke Fullerton Ave.
Goll, W. H., Apotheker, 336 W. Van Buren Str.
Grasty, C. W., Apotheker, 287 W. 12. Str., Ecke Halsted Str.
Graeßle & Koehler, Apotheker, 748 W. Chicago Ave.
Grinker, David, Apotheker, 14. Straße, Ecke Ashland Ave.
Gruener, Karl, Apotheker, 1184 W. North Ave., Ecke Spaulding Ave.
Haller, O. G., Apotheker, 474 W. North Ave., Ecke Milwaukee Ave.
Hartwig, O. J., Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Hartwig, R. W., Apotheker, 476 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Heiland Co., John, 113 W. Madison Str., Ecke Desplaines Str.
Heine, Heinrich, Apotheker, 952 Armitage Ave., Ecke Kedzie Ave.
Heiß, E. J., Apotheker, 736 W. Division Str., Ecke Maplewood Ave.
Heller, Robert, Apotheker, 361 Blue Island Ave.
Hellmuth, J., Apotheker, 1071 N. Robey Str.
Herdlicka, C. F., Apotheker, 418 S. California Ave.
Hoelzer, B. A. C., Apotheker, 688 W. North Ave., Ecke Western Ave.
Kappus Bros., Apotheker, 1623 Armitage Ave.
Kappus, Bros., Apotheker, 1704 W. North Ave.
Kappus, Bros., Apotheker, 1901 Milwaukee Ave., Ecke California Ave.
Karasick Bros., Apotheker, 801 Armitage Ave.
Kann, Nic., Apotheker, 471 N. Ashland Ave.
Key & Seibert, Apotheker, 482 W. Lake Str., Ecke Sheldon Str.
Lange, Louis, Apotheker, 674 W. Lake Str., Ecke Wood Str.
Lee, John P., Apotheker, 262 S. Halsted Str.
Leigh, L. R., Apotheker, 234 Milwaukee Ave.
Lichtenberger, F. J., Apotheker, 883 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
Link, J. S., Apotheker, 649 W. 21. Str., Ecke Paulina Str.
Livesey, R. J., Apotheker, 849 Grand Ave.
Logan Square Pharmacy, 2242 Milwaukee Ave.
Ludolph, H. W., Apotheker, 455 W. Belmont Ave.
Matthai, Chas., Apotheker, 626 W. Chicago Ave.
Matthei, Emil, Apotheker, 890 W. 21. Str., Ecke Hoyne Ave.
Meyer Bros., Apotheker, Madison und Throop Str.
North Ave. Pharmacy, J. Schachter, Inhaber, 215 W. North Ave.
Pelikan Bros., Apotheker, 570 Blue Island Ave.
Pick, Emil E., Apotheker, 477 Ogden Ave.
Rahlfs, Otto G., Apotheker, 616 W. 12. Str., Ecke Laflin Str.
Reliable Pharmacy, 1788 W. Chicago Ave., Ecke Hamlin Ave.
Rivard, J. X., Apotheker, 962 W. 12. Str., Ecke Wood Str.
Robin, J., Apotheker, 465 S. Paulina Str., Ecke Taylor Str.
Rubey, S., Apotheker, 296 W. Division Str., Ecke Wood Str.
Sacks, H., Apotheker, 915 W. North Ave., Ecke California Ave.
Shaper, H. M., Apotheker, 1339 W. North Ave.
Schmitt & Engel, Apotheker, 568 West Chicago Ave., Ecke Wood Str.
Silbermann, Geo., Apotheker, 268 S. Loomis Str., Ecke Polk Str.
Staiger, M. D., Apotheker, 457 Centre Ave., Ecke 14. Str.
Storken, C. R., Apotheker, Ecke Western Ave. und Augusta Str.
Stroetzel, William, Apotheker, 1983 Milwaukee Ave., Ecke Fullerton Ave.
Stubenrauch, Geo., Apotheker, 477 W. Division Str., Ecke Hoyne Ave.
Thiel, Chas., Apotheker, 1620 Ogden Ave.
Thorson, G. W., Apotheker, 208 Grand Ave., Ecke Carpenter Str.
Upton Pharmacy, 1488 Milwaukee Ave.
Kelowsky, J. H., Apotheker, 709 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.

Austin, Jll.

Romer, E. C., 5811 Chicago Avenue.

Rogers Park, Jll.

Jewel, J. L., Ecke Greenleaf und East Ravenswood Park Ave.

Südseite.

Bachelle, R., Apotheker, 43. Str., Ecke Ellis Ave.
Bate, Henry J., Apotheker, 43. und St. Lawrence Ave.
Burger, Albert, Apotheker, 5100 Ashland Ave.
Card, Thomas E., Apotheker, 35. Str. und Cottage Grove Ave. und Vincennes Ave.
Chantler, B. H., Apotheker, 1410 W. 35. Str., Ecke Paulina Str.
Dewey & Co., A. B., Apotheker, 63. Str. und Ingleside Ave.
Diez, John, Apotheker, 4446 State Str.
Evens, Albert, Apotheker, 57. Str. und Ashland Ave.
Finninger, Paul, Apotheker, 420 E. 26. Str.
Grund, C., Apotheker, 3511 Archer Ave.
Herman Pharmacy, E. von, 22. Str. und Michigan Ave.
Hiß, A. E., Apotheker, 3100 Wentworth Ave.
Klotz, A. E., Apotheker, 29. und Canal Str.
Knight, C. G., Apotheker, 2601 Wentworth Ave.
Knoche, William P., Apotheker, 6053 S. Halsted Str.
Kreußler, E. C., Apotheker, 5059 State Str.
Krizan, W. G., Apotheker, 5501 S. Halsted Str.
Kürrasch, E. B., Apotheker, 2839 Cottage Grove Ave.
Lenz, Geo., Apotheker, 31. und Halsted Str.
Mares, F., Apotheker, 2876 Archer Ave.
Mathison, Soren, Apotheker, 2126 Indiana Ave.
McDonnell, John, Apotheker, 26. Str. und Wallace Str.
McGraw, J., News Dealer, 37. Str. und Indiana Ave.
Ortenstein, H. M., Apotheker, 47. Str. und Cottage Grove Ave.
Packard, J. W., Apotheker, 4259 Wentworth Av.
Rahlfs, Geo. H., 3659 S. Halsted Str.
Schmeling, F., Apotheker, 5458 S. Halsted Str.
Schmidt, F. J., Apotheker, 7118 South Chicago Ave.
Schroeder, W. H., Apotheker, 2517 W. 51. Str., Ecke Western Ave.
Schuster, C. E., Apotheker, 1256 W. 69. Str.
Steinkrans, Herm., Apotheker, 48 Ost 43. Str.
Schmidt, H., Apotheker, 4468 Wentworth Ave.
Steuernagel, Dr., Apotheker, 938 31. Str.
Strauß, Simon, 799 E. 47. Str., Ecke Indiana Ave.
Seibert, C. B., Apotheker, 1259 West Garfield Boulevard, Ecke Centre Ave und 55. Str.
Williams, A. C., Apotheker, 1700 W. 63. Str., Ecke Ashland Ave.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel-Plate—New York, Chicago & St. Louis R. R.—La Salle Station, Van Buren und LaSalle. Ticket-Offices 107 Adams Str. u. Auditorium Annex Phone Central 2057. Alle Züge tägl. Abf. Ank.

	Abf.	Ank.
New York und Boston Expreß	10.35 Vm	9.15 Nm
New York Expreß	2.32 Nm	4.59 Nm
New York und Boston Expreß	9.15 Nm	7.40 Vm

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str., Phone Central 6270.

Abfahrt.	(†Ausgen. Samstag.)	Ankunft.
*9:40 V.	N. Orleans-Memphis Special Limited, Memphis, New Orleans, Hot Springs, Ark.	*9:30 N.
*6:20 N.	St. Louis und Springfield—	*11:30 V.
*11:28 V.	Daylight Special	*7:45 N.
*10:15 N.	Diamond Special	*7:27 V.
**8:30 V.	Cairo Local	**5:50 N.
*2:50 V.	Southern Fast Mail	
†2:50 V.	Evansville (Samstag, 9:05 N.)	
*5:35 N.	Evansville, Nashville, Ltd.	*9:30 V.
*5:35 N.	Champaign, Decatur, Pana	*1:20 N.
**8:30 V.	Bloomington und Chatsworth	**9:30 N.
**5:35 N.	Bloomington und Chatsworth	**11:30 V.
*9:35 N.	Cairo (Evansville, nur Samst)	*6:30 V.
*4:00 N.	Kankakee und Mattoon	
*6:00 N.	Minneapolis-St. Paul Ltd.	*9:30 V.
*6:00 N.	Omaha, Council-Bluffs Ltd.	*7:30 V.
*6:00 N.	Dubuque, S. City, S. Falls	*7:30 V.
*8:20 V.	Dubuque & Ft. Dodge Expr.	*6:05 N.
*2:55 V.	Fast Mail Dubuque u. Westen	*9:30 N.
**2:55 V.	Minneapolis und St. Paul	
*2:10 N.	Rockford Passenger	*10:05 V.
**3:45 N.	Rockford, Freeport, Dubuque	**12:25 N.

Lake Shore und Michigan Southern Bahn. N. Y. C. & H. R. und B. & A. Bahnen.

Bahnhof: La Salle Str.-Station, Van Buren und La Salle Str., und 31. Str. Stadt-Ticket-Office: 180 S. Clark Str.

	Abfahrt:	Ankunft:
Tag-Expreß	**7:00 V.	**7:00 V.
Buffalo, Albany & New York	*8:00 V.	*7:30 V.
Buffalo und Chicago Special		*7:50 V.
New York & Boston Special	*10:30 V.	
Twentieth Century Limited	*2:30 N.	*8:30 V.
Buffalo & Pittsburgh Expreß		*11:45 V.
New England Expreß	*1:45 N.	*11:59 V.
Buffalo und der Osten	*3:00 N.	*3:00 N.
Lake Shore Limited	*5:30 N.	*4:00 N.
Elkhart Akkomodation	*5:35 N.	*9:45 V.
Toledo, Cleveland und dem Osten	*8:30 N.	*7:10 V.
Toledo, Cleveland, Columbus, Charleston, W. Va., New York	*10:30 N.	*9:00 N.
Buffalo und Boston	*3:00 V.	

*Täglich. **Täglich, ausgenommen Sonntags.

Chicago & Alton „Der einzige Weg".

Stadt-Ticket-Office, Rector Building, Clark und Monroe Str., Telephon: Harrison 4470. Union-Passenger-Station, zwischen Adams und Madison Str. Telephon: Main 2123.

St. Louis-Sp'gfield Züge	Abf. Chic.	Ank. Chic.
Prairie State Expreß	*9.00 Vm	*8.15 Nm
Alton Limited	*11.25 Vm	*5.00 Nm
Palace Expreß	*9.00 Nm	*7.15 Vm
Midnight Special	*11.43 Nm	*8.05 Vm
Bloomington, Sp'gfield Local	*8.30 Nm	*1.15 Nm
Streator-Peoria Züge.		
Peoria Limited	**11.25 Vm	**5.04 Nm
Peoria Chicago Limited	**3.30 Nm	*1.15 Nm
Peoria Midnight Special	*11.43	*7.15 Vm
Jacksonville-Kansas City Züge.		
Kansas City Hummer	*8.30 Nm	*7.45 Vm
Midnight Special	*11.43 Nm	*1.15 Nm
Jacksonville und Mexiko	**9.00 Vm	**5.04 Nm

Monon Route—Dearborn Station.

Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels. Telephon Harr. 1267.

	Abfahrt.	Ankunft.
Florida Limited	*9.02 V	*7.23 V
Indianapolis und Cincinnati	*2.45 V	*12.00 M
Lafayette und Louisville	*8.30 V	*5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	**8.30 V	**5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	*12.00 M	*8.40 N
Lafayette Accomodation	*3.20 N	*10.35 V
Lafayette und Louisville	*9.00 N	*7.10 V
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	*9.02 N	*7.23 V
F. Lick u. W. Baden Springs	*8.30 V	*5.55 N
Fr. Lick u. W. Baden Springs	*9.00 N	*7.10 V

*Täglich. **Täglich, ausgenommen Sonntags.

Eisenbahn-Fahrpläne.

West Shore Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 11.00 Vorm., Ankunft in New York..3.30 N, Ankunft in Boston..5.20 N
Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 V, Ankunft in Boston..10.20 V

Via Nickel Plate.

Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.00 N, Ankunft in Boston.. 4.50 N
Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 V, Ankunft in Boston..10.20 V

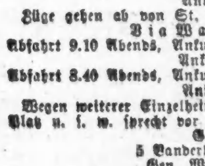
Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N, Ankunft in Boston.. 5.50 N
Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 V, Ankunft in Boston..10.20 V

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York. Gen. Westen Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll. Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.

Heil-Bruchband



Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt. Eine 3jährige schriftliche Garantie wird mit diesem Band gegeben.

Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten von $1 aufwärts. Leibbinden für, vor und nach Operationen, Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute — von $2 aufw. Gummistrümpfe von $1½ aufw. — Geradehalter, künstliche Beine und Arme usw. Habe das größte deutsche Bruchband u. Bandagengeschäft sowie Fabrik in Amerika.

Dr. Robert Wolfertz,
10 Fifth Ave., nahe Randolph Str. — Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damenbedienung für Damen.

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. — Preis $2.00 p. Flasche. — Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur allein zu haben. — Behlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Jll. 13mz3l

Damen: $500 Belohnung, falls „Safe Relief" Regulator versagt, aufgehaltene monatliche Perioden, ganz gleich, wie lange unterdrückt, zu lindern. Die einzige Hausbehandlung, absolut sicher. Tausende der hartnäckigsten Fälle wurden in einem Tage gelindert. Pillen, $2.50, Flüssig, $3.00. Sprecht vor oder schreibt um freien Rath.
Officestunden von 9—5. Sonntags von 10—1.
PRIVATE MEDICAL INSTITUTE,
Zimmer 605, 185 Dearborn Str., Chicago.

Lokalbericht.

Briefkasten.

L. L. 741. — In jeder beliebigen Droguen-Großhandlung, also etwa bei Fuller & Fuller an der Ecke von Randolph und Franklin Str.

S. T.—Die „zweiten Papiere" können Sie erst erhalten, nachdem Sie volle fünf Jahre im Lande gewesen sein werden. Sie gehen Ihres Bürgerrechts aber wieder verlustig, falls Sie innerhalb von fünf Jahren nach der Erwerbung in's Ausland gehen, um dort dauernd wohnen zu bleiben.—Sie brauchen sich keineswegs genau fünf Jahre nach Ihrer Landung, oder drei Jahre nach Erwerbung des „ersten Papiers" zur Naturalisirung zu melden.

C. K. — In dem alten Kulturlande Italien steht's in der beregten Angelegenheit noch weit ursprünglicher, als hier bei uns. Etwas anständiger könnte die Parkverwaltung ihre Bedürfnißanstalten wohl einrichten, sie klagt aber, daß ihr zu dergleichen nicht die erforderlichen Mittel zur Verfügung stehen.

L. F. — Für die Mittheilungen aus Ihrem Zauberbuche sagt die Redaktion der „Abendpost" Ihnen Dank, obschon sie dafür keine Verwendung hat.

H. F.—Ihr Sohn sollte sich wegen Ausnutzung seiner Erfindung erst mit anderen Leuten in Verbindung setzen, nachdem er sich ein Patentrecht gesichert hat. Zu diesem Ende hat er sich an einen zuverlässigen Patentanwalt zu wenden. Die Kosten werden sich auf $60—$75 stellen.

„Alter Schwimmer".—Am Fuße der Oakdale Ave., also etwa eine Viertelmeile nördlich vom Lincoln Park.

Oscar Sch.—Auf briefliches Ersuchen wird Ihnen der Staatssekretär in Springfield das gewünschte Dokument zustellen. Ist Ihnen das zu umständlich, so begeben Sie sich nach der öffentlichen Bibliothek, wo man es Ihnen vielleicht auch—im Reference Room—hervorsuchen wird.

G. R.—Schreiben Sie an das betreffende Zollamt in Oesterreich. Wenn Sie den erforderlichen Betrag für das Porto mitschicken, sendet man Ihnen Ihr Packet vielleicht zurück.

H. A. 318.—Die fragliche Kollektions-Agentur besitzt in Chicago keine Zweigstelle, und da die Firma uns nicht bekannt ist, vermögen wir Ihnen auch nicht zu sagen, wo sie ihren Hauptsitz hat.

A. K.—Beschweren Sie sich beim Gesundheitsamt im Galbraith-Gebäude, Franklin und Madison Str.

Wm. G.—Man sagt: „Der Brief ist an mich gerichtet"; „die Reihe ist an mir".

J. J., Southport Ave.—Das Gericht entscheidet auf Grund des Thatbestandes, wie sich solcher aus der Beweisaufnahme ergibt. Wird das Gericht davon überzeugt, daß die Erblasserin bei Abfassung des Testamentes nicht mehr zurechnungsfähig war, oder daß sie unter Zwang oder sonstiger ungebührlicher Beeinflussung gehandelt, so wird das Testament für ungiltig erklärt werden. Die Beanstandung des Testaments muß binnen eines Jahres nach seiner gerichtlichen Bestätigung erfolgen. Die Klage kann im Namen des Bruders angestrengt werden.

L. G., Gardner Str. — Sie können Ihre Schuldner nur verklagen, wo diese sich aufhalten. Können Sie selbst nicht dorthin gehen, so müssen Sie die Eintreibung der Schuld einem dortigen Anwalt oder sonstigen Bevollmächtigten übergeben. Oder vielleicht finden Sie unter den hiesigen „Collecting Agencies" eine, die die Sache übernimmt. Die Adressen solcher Agenturen stehen auf Seite 2526 des städtischen Wohnungsanzeigers verzeichnet.

L. W.—1) Daß die Frau geisteskrank geworden ist, ist ebenso wenig ein gesetzlicher Scheidungsgrund, als wenn sie körperlich erkrankt wäre.—2) Der Vater ist zur Obhut über seine Kinder berechtigt und kann sie hinnehmen, wohin er will—sofern nicht Gründe vorliegen, die ein Gericht bewegen könnten, im Interesse der Kinder anders zu verfügen.

F. A., Sedgwick Str.—Wenn die Gesellschaft sich ohne Ihre Zustimmung mit Ihrem minderjährigen Sohne auf Geschäfte einläßt, so thut sie das auf ihre Gefahr. Sie als Vater haben keine Verantwortlichkeit dafür.

H. G., N. Wood Str.—1) Bei kinderloser Ehe ist die Frau gesetzlich erbberechtigt zu allem beweglichen und zur Hälfte des Grundeigenthums des Mannes. Die andere Hälfte des Grundeigenthums geht an die erbberechtigten Blutsverwandten des Mannes.

Kr—ß. — Sie sind nicht Bürger, können es aber jederzeit werden, da in Ihrem Falle kein „erstes Papier" nöthig ist. So lange Sie nicht Bürger sind, sind Sie auch nicht wahlberechtigt.

B. K., S. Hamlin Ave. — Die Leute haben kein Recht, Ihre Hühner einzusperren oder dafür Futterkosten zu beanspruchen. Verweigert man Ihnen die Herausgabe Ihres Eigenthums, so wenden Sie sich an einen Friedensrichter.

„Leser".—Ueber die „Sicherheit" dieser Unternehmungen ist der „Abendpost" nicht das Mindeste bekannt, sie muß es deshalb ablehnen, eine oder die andere davon zu empfehlen.

St. F.—Der am 30. Juli von Triest abgefahrene Dampfer „Gerty" ist erst gestern in New York eingetroffen.

Frau R.—In der Nähe von Roseland gibt es eine öffentliche Entbindungsanstalt nicht. Sie werden sich an's Countyhospital, Ecke Harrison und Wood Str., wenden müssen, wo Aerzte jederzeit zu sprechen sind.

Frau S. G.—Es wird sich entschieden empfehlen, den Knaben in eine städtische Gewerbeschule zu schicken, und zwar befindet sich eine solche für die Nordseite in der Hoyne-Schule, Ecke Caß und Illinois Straße. Dort würde sich Ihr Sohn also am 4. September mit seinem Diplom zu melden haben.

Frau M.—Melden Sie den Fall bei der „Children's Home and Aid Society", 79 Dearborn Str., Zimmer 601.

H. H.—Welchen „Arbeiter-Unterstützungsverein" meinen Sie?

„Alter Leser".—Sie haben dazu weder einen Taufschein noch sonstige Papiere außer der „Heiraths-Lizens" nöthig. Diese erhalten Sie im Bureau des „County-Clerks", das sich zur Zeit im Rand-McNally-Gebäude, an der Adams Straße, zwischen LaSalle Str. und Fifth Ave., befindet.

M. B.—Die Wohnung des katholischen Erzbischofs befindet sich an der Seeufer-Promenade nahe dem Lincoln Park; ein bekannter lutherischer Geistlicher in Ihrer Nachbarschaft ist Pastor Dietz von der Concordia-Gemeinde, Ecke Belmont und Washtenaw Avenue.

R. A.—Falls Sie nicht aus dem „deutschen Unterthanen-Verband" ausgeschieden sind, würde man drüben allerdings, sofern Sie sich der Militärpflicht entziehen, auf Ihr Vermögen oder doch auf einen Theil davon Beschlag legen. Vielleicht sind Sie aber zum Militärdienst gar nicht tauglich. Melden Sie sich hier bei dem deutschen Konsulat und lassen Sie sich auf Ihre Tauglichkeit ärztlich untersuchen. Werden Sie für untauglich befunden und wird das draußen zuständigen Ortes gemeldet, so haben Sie keine Schwierigkeiten mehr zu befürchten.

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044—1048, Unity-Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

Alter Abendpostleser. — Wenn jemand von einer Bank eine Hypothek kauft und weder Abstrakt noch Versicherungspolize bekommt, so ist die Hypothek nichtsdestoweniger gut; doch sollten Schritte gethan werden zur Erlangung des Abstraktes. Hat die Bank fallirt, so wird auf Ihren Antrag das Gericht den Masseverwalter zwingen, Ihnen den Abstrakt auszuliefern.

M. S.—Beim Abschluß eines Vertrages für den Verkauf von Grundeigenthum wird gewöhnlich die Zeit bestimmt, innerhalb deren der Verkauf vollzogen sein muß. Es gibt kein Gesetz darüber außer dem Abkommen der betheiligten Parteien, welches stets bindend ist für die Parteien. Sie sind nicht verpflichtet, fremden Personen die Besichtigung des Eigenthums zu gestatten, oder irgend sonst jemandem außer dem, der das Eigenthum gekauft hat.

A. A., Hirsch Str.—Wird das Eigenthum auf Grund eines schriftlichen Kontraktes gekauft, so ist Alles, was in dem Vertrage enthalten ist, bindend für die Parteien. Mündliche Verabredungen kommen dagegen nicht in Betracht. Der schriftliche Kontrakt kann auch nicht durch nachträgliche mündliche Abrede abgeändert werden. Wenn Sie Ihren Kontrakt brechen, indem Sie die ausbedungenen Zahlungen nicht mehr leisten, so ist der Eigenthümer berechtigt, Sie sofort aus dem Eigenthum herauszusetzen zu lassen.

H. M.—Auch nachdem der Richter die Scheidung ausgesprochen hat, sind die Parteien noch nicht rechtlich geschieden, ehe das Scheidungsdekret nicht vom Richter unterzeichnet worden ist. Von der Unterzeichnung des Dekrets datirt die gesetzliche Frist, innerhalb deren das Gesetz die Wiederverheirathung verbietet.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Arnold, Frau Helen, 38 J., 2334 Indiana Av.
Beck, Emma, 59 J., 3127 Fifth Ave.
Brutschwert, Jessie, 1 M., 315 Mohawk Str.
Feipel, Agnes, 19 J., 873 N. Irving Ave.
Flack, Alfred E., 36 J., 2924 Princeton Ave.
Grott, Katie, 2 J., 702 18. Str.
Herman, Bessie, 18 J., 167 Marshall Str.
Knauff, Minnie, 84 J., 352 Clybourn Ave.
Krüger, Harry, 6 M., 185 Sheffield Ave.
Lupke, Paul, 1 M., 729 W. 21. Str.
Maier, Helena, 42 J., 727 44. Str.
Mueller, Wilhelm, 64 J., 34 Chapin Str.
Prasser, Rosalia, 10 T., 41 Meyers Court.
Rinkenberger, Margaret, 73 J., 242 91. Str.
Sandberg, Charles, 1 J., 100 Reese Str.

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:

Dudley H. Chambers — Verbindlichkeiten $1075, Bestände $154.
Adelbert D. Peters — Verbindlichkeiten $303; Bestände $155.
Otis L. Hutchinson — Verbindlichkeiten $20,722; Bestände $2286.
Burton L. Williams; Verbindlichkeiten $2,783; Bestände $151.
Jacob S. Harbold; Verbindlichkeiten $417; Bestände $244.
Charles R. Kenyon; Verbindlichkeiten $3,040; Bestände $287.
Emerson T. Felton; Verbindlichkeiten $6,602; Bestände $3,025.

Finanzielles.

Hypotheken.

Es gibt keine sicherere Anlage, als eine gute Hypothek.

Wir offeriren Euch erste Hypotheken im Betrage von $500 bis $10,000 auf gut bebautes, gut belegenes, Einkommen bringendes Grundeigenthum in der Stadt.

Ihr könnt persönlich Eure Anlage beurtheilen und kontroliren.

5% 5½% 6%

Grundeigenthum-Anleihe-Departement

ROYAL TRUST Co.-BANK

Royal Insurance Bldg. 169 Jackson Blvd.

Royal Sicherheits-Gewölbe.
(Inkorporirt.)
Kästen $3.00 das Jahr.
169 Jackson Blvd. — Etablirt 1885.
Es wird deutsch gesprochen.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von

Theresa gegen Tony Jansen, Ehebruch; Watson E. gegen Jennie Bowman, Verlassen; May M. gegen Fred R. Massey, Verlassen und grausame Behandlung; Geo. Emily gegen John W. Allen; William L. gegen Madge M. Curry, Ehebruch; Flora May gegen Richard W. Buscombe, Verlassen; Harriet gegen Sidney D. Flower, Verlassen; Lena gegen Louis Sharpp, grausame Behandlung; Leonora gegen Burt E. Seeley, Verlassen und Ehebruch; Frances gegen Emerson J. Prettyman, Trunksucht; Ida gegen Carl Belin, Verlassen; Mary gegen Edward Lou, Ehebruch; Ed. F. gegen Mansford E. Turner, grausame Behandlung, Trunksucht und Ehebruch; Eva M. gegen James W. Ernst, Verlassen; Fannie gegen Joseph Edelstein, grausame Behandlung; Mary gegen Julius Dux, grausame Behandlung; Thomas F. gegen Mary Agnes Fay, Ehebruch.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Addison Str., 400 F. östl. von Hamlin Ave., Südfront, 50 bei 125, Walter W. Wilcox an Frank Edwards, $3000.
40. Ave., N., 241 F. südl. von Humboldt, Ostfr., 25 bei 125, H. Coombs an Henry W. Austin, $2400.
40. Ave., N., 341 F. südl. von Humboldt, Ostfr., 25 bei 125, Derselbe an Denselben, $2450.
41. Ave., N., 134 F. nördl. von Bloomingdale Ave., Ostfr., 27.78 bei 125, H. S. Mathison an Edmund E. Hile, $2600.
Waveland Ave., 189 F. östl. von N. 51. Str., Südfront, 225 bei 124, G. F. Koester an Carl F. P. Wach, $1000.
Burling Str., 186 F. südl. von Center, Ostfront, 30 bei 123, E. Muller an Joseph B. Loechl und Gattin, $6600.
Adams Str., Südwestecke S. 47. Ave., Nordfront, 49.8 bei 164, E. M. Fisher an John T. Foster, $1250.
Albany Ave., 134 F. nördl. von 24. Str., Ostfr., 25 bei 125, S. Perz an Katarzyna Glinka, $2500.
Alma Str., 238 F. nördl. von Iowa, Westfr., 37½ bei 126, C. M. Anderson an Anders P. Lindholm und Gattin, $2000.
Allport Str., 150 F. nördl. von 19. Str., Westfr., 25 bei 125, M. Rezek an Josef Felcman und Gattin, $5250.
Ashland Ave., 72 F. südl. von 13. Place, Ostfront, 24 bei 128, John E. Fowler an Wm. Kamp und Gattin, $4000.
Blue Island Ave., 61½ F. nordöstl. von Taylor Str., Westfr., 23 bei 120, Conrad Seipp an Sam. Schallmann, $4900.
Cleaver Str., 22 F. südl. von Blanche, Ostfront, 25 bei 125, Jos. Korzeniewski an Alex. Dembinski und Gattin, $3550.
Cornell Str., 50 F. östl. von Rose, Nordfr., 30 bei 100, E. Gausten an Martin Speuner u. A. — $3175.
Division Str., 259 F. westl. von Kedzie Avenue, Südfr., 25 bei 124, Dan. H. Jackman an John E. Pirrong, $1000.
18. Str., 216 F. östl. von Hoyne Ave., Nordfr., 24 bei 124, Bertha Figahs an Waclav Basta und Gattin, $3000.
18. Place, 152 F. westl. von Wood Str., Nordfr., 24 bei 116.9, Erben von M. Pontecky an Wm. E. Staszynski, $2650.
Erie Str., 168 F. westl. von Leavitt, Südfr., 24 bei 124, Z. C. Anderson an Emma Rusolf — $3200.
14. Str., 48 F. westl. von Loomis, Südfr., 24 bei 124, Wm. McDonald an Israel Solon, $1500.
Dasselbe Grundeigenthum, J. Solon an Morris Krantzman, $1500.
40. Ct., S., 32 F. nördl. von 28. Str., Westfr., 25 bei 124, M. Rudolph an John C. Otto und Gattin, $1300.
41. Ave., S., 258 F. südl. von 16. Str., Westfr., 25 bei 125, A. Folkerts an Jos. Reck und Gattin, $1600.
42. Ave., S., 300 F. südl. von 15. Str., Ostfr., 25 bei 125, K. Novotny an Ferdinand J. Sestak und Gattin, $2200.
53. Ct., S., 150 F. nördl. von Madison Straße, Westfr., 30 bei 125, W. R. Davis an Henry Jaques u. A., $1100.
Frankfort Str., 260 F. östl. von Western Avenue, Nordfr., 24 bei 100, W. S. Cheel an Michal Ulyasz, $3600.
Franklin Ave., 165 F. südl. von Kinzie Str., Westfront, 35 bei 223, Frank Waterman an Edw. J. Gallagher, $3500.
Hermitage Ave., 25 F. nördl. von Kinzie Straße, Ostfr., 25 bei 128, J. B. Kirk u. A. an James Glascott, $1400.
Lincoln Str., 109 F. südl. von Taylor, Ostfr., 25 bei 110, Max Schultz an Meyer Lazer und Gattin, $2500.
Maplewood Ave., 230 F. südl. von Humboldt Bvd., Westfr., 25 bei 125, H. Wolfgramm an Amedee Van Eyde, $3900.
19. Str., 150 F. östl. von Oakley Ave., Südfr., 25 bei 125, Frank Belfan an Joseph Bucha und Gattin, $6200.
19. Str., 240 F. westl. von Wood, Nordfr., 24 bei 125, L. Ewert an Jan Marik und Gattin, $1550.
Paulina Str., 216 F. nördl. von North Ave., Ostfront, 24 bei 122, John Widlock an John Gadacz und Gattin, $3075.
Pierce Ave., 225 F. östl. von Homan, Südfr., 25 bei 120, C. E. Jenson an Torborg Johnson — $1750.
Read Ct., 137 F. nördl. von Chicago Ave., Westfr., 75 bei 125, B. F. Read an Rob. J. Hillock — $2400.
Ridgeway Ave., 200 F. nördl. von 24. Str., Ostfront, 72 bei 125, Baptist Education Society an Catherine A. Basener, $1400.
17. Str., 240 F. westl. von Paulina, Südfr., 24 bei 125, M. Jagodzinski an Antoni Guralski und Gattin, $3200.
Spaulding Ave., 273 F. südl. von 27. Str., Westfront, 25 bei 125, F. Soukup an Vaclav Pech — $3560.
Talman Ave., 350 F. nördl. von Wabansia, Ostfr., 25 bei 125, J. Siemsen an Fred. J. Krieger — $2225.
Talman Ave., 186 F. nördl. von Fulton Straße, Ostfr., 24 bei 125, C. D. C. Rose an Margaretha Ziegler, $1200.
Taylor Str., Nordwestecke Francisco Ave., Südfr., 25 bei 124, F. Smidl an Geo. Schrage, $2000.
Taylor Str., 120 F. westl. von Loomis, Nordfr., 25 bei 102.9, C. McLaughlin an Dora Vampolsky, $2850.
12. Str., 225 F. westl. von S. 41. Ave., Südfr., 25 bei 125, J. M. Gibbons an Ernst Onasch und Gattin, $1000.
Wood Str., 189 F. nördl. von Bloomingdale Road, Ostfr., 24 bei 125, A. Perleberg an Stan Roman und Gattin, $1800.
Wood Str., N., 192, 23 bei 78, John W. Ryan an Christian Lee, $2000.
Archer Ave., 50 F. östl. von Wood Str., Südfr., 25 bei 191, Erben von H. Schaeppi an Chas. Braun und Gattin, $1000.
Auburn Str., 150 F. nördl. von 33. Str., Westfr., 29 bei 126, S. A. Piladas an Juzafatus Getchus, $1200.
Dobbins Sub., Lot 4 und Lot 25 bis 29, Frank Tempel an Simon McMahon, $3500.
Fisk Str., zwischen 33. Place und 34. Str., Ostfr., 24 bei 124, K. Mroz an Wój Lisowski und Gattin, $2950.
Mospratt Str., zwischen 34. Str. und 34. Place, Ostfr., 24 bei 124, W. Rudziewicz an Thomas Rewers und Gattin, $2050.
Mospratt Str., zwischen 33. Place und 34. Straße, Westfr., 25 bei 124, M. Kozrnocek an Walenty Skonieczny, $2650.
23. Place, 100 F. westl. von Princeton Ave., Südfront, 25 bei 125, Erben von Geo. Hubeforth an Justus H. Killian, $1400.
Wabash Ave., Nr. 1618 bis 1624, 62.9 bei 168; John B. Bell an David G. Gann, $64,000.
Wallace Str., 192 F. südl. von 38., Westfront, 24 bei 125; William W. Liesgang an Mary Greitzner, $3,000.
Wood Str., 73 F. nördl. von 34. Place, Ostfront, 24 bei 127; John McGrath an Albert Kruger und Frau, $2000.

Marktbericht.

Chicago, den 22. August 1906.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 71—72½c; Nr. 3, roth, 71½—71¾c; Nr. 2, hart, 69—69¾c; Nr. 3, hart, 71—71¾c.

Mais, Nr. 2, 49¼c; Nr. 2, weiß, 52c; Nr. 2, gelb, 51¼c; Nr. 3, 48¾—50½c; Nr. 3, weiß, 51—51½c; Nr. 3, gelb, 50—50¼c; Nr. 4, 46¾—49¾c.

Hafer, Nr. 2, neu, 21¾c; Nr. 2, weiß, 31½c; Nr. 3, neu, 28—28½c; Nr. 3, weiß, 28½—29½c; Nr. 4, weiß, neu, 27½—28½c; Standard, neu, 29½—31½c.

Mehl. Winter-Patents, $3.70—$3.80 das Faß; „Straights", $3.50—$3.60; Minnesota Hard Patent, Straight, Export Bags, $3.15—$3.25; besondere Marken, $4.60—$4.70.

Heu (Verkauf auf den Geleisen).—Bestes Timothy, $15.00—$16.00; Nr. 1, $13.00—$14.00; Nr. 2, $12.00—$13.00; Nr. 3, $9.50—$11.00; bestes Prairie, $11.50—$12.00; ditto, Nr. 1, $9.00—$11.00; Nr. 2, $8.50—$9.50; Nr. 3, $7.00—$8.00; Nr. 4, $6.50—$7.00.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, September, 71⅝c; Dezember, 74½c; Mai, 78⅝c.

Mais, September, 48⅜c; Dezember, 44¼c; Mai, 45⅛c.

Hafer, September, 29¾c; Dezember, 31c; Mai, 31⅛c.

Es kamen gestern in Chicago 251,000 Bushel Weizen und 176,000 Bushel Mais an. Verschickt wurden 203,900 Bushel Weizen und 211,575 Bushel Mais.

Provisionen.

Schmalz, September, $8.62½; Oktober, $8.67½; November, $7.87½.

Gepökeltes Schweinefleisch, September, $17.05; Januar, $13.50.

Rippchen, September, $9.00; Oktober, $8.75; Januar, $7.25.

Oel.

Prima, weiß, 150	$ 0.09¾
Perfektion	0.10½
Headlight, 150	0.11½
Naphta	0.13
Gasolin	0.16
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.34
do., gereinigt, per 5 Faß	0.35
Terpentin	0.66

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $5.55—$6.65 per 100 Pfund; gewöhnliche bis mittlere Sorten, $4.50—$5.50; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.30—$5.15; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.25—$6.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.25—$7.65; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.00—$4.25.

Schweine. Ausgesuchte bis beste (zum Versand), $6.30—$6.40 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.35—$6.55; gewöhnliche bis schwere Schlachthauswaare, $5.80—$6.10; schwere gemischte Waare, $6.00—$6.25; leichte gemischte Waare, $6.25—$6.40.

Schafe. Beste schwere Hammel, per 100 Pfund, $5.00—$5.40; gute bis ausgesuchte Schafe, $3.90—$5.15; gute bis ausgesuchte „Yearlings", $5.85—$6.25; „Native Lambs", $4.25—$8.00.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, per Pfund		$ 0.23½
Nr. 1, per Pfund	0.20	—0.21
Nr 2, per Pfund	0.19	—0.19½
„Cooleys", per Pfund		0.20
Nr. 1, per Pfund		0.18
Packwaare, frisch, per Pfund		0.16
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.11	—0.12
„Daisies", das Pfund		0.12½
„Young America", das Pfund	0.12½	—0.12¾
Schweizer, Drum, das Pfund	0.13½	—0.14
Limburger, das Pfund		0.09¾
Brick, das Pfund	0.11	—0.11¼
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.14	—0.16
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust (Kisten eingeschlossen)		0.15
Prima, 60 Prozent frisch		0.18
Extra für den Stadtverkauf verpackt		0.20½

Geflügel, Fische, Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.11
„Springs", das Pfund	0.12	—0.13
Hähne, das Pfund		0.07
Truthühner, per Pfund		0.12
Gänse, das Dutzend	4.00	—6.00
Enten, das Pfund		0.10
Geflügel (Kühlspeicher)—		
Hühner, das Pfund	0.11	—0.11½
„Springs", das Pfund	0.12	—0.13
Truthühner, das Pfund		0.12½
Enten, das Pfund	0.10	—0.12
Fische—		
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund		0.10
Schwarzer Barsch, per Pfund		0.18
Weißer Barsch, per Pfund		0.10
Pickerel, per Pfund		0.10
Hechte, per Pfund		0.14
Karpfen, per Pfund	0.03½	—0.04
Perch (zugerichtet), per Pfund	0.06	—0.07
Lachs, per Pfund		0.12½
Schellfisch, per Pfund		0.06
Halibut, per Pfund		0.07½
Flundern, per Pfund		0.06
Aale, per Pfund		0.11
Hering, per Pfund		0.04
Trout, Nr. 1, per Pfund		0.10
Mackerel, per Pfund		0.25
Hummer (gekocht), per Pfund		0.32
Kälber (geschlachtet)—		
50— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05½	—0.06½
60— 75 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06½	—0.07½
85—110 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08	—0.09
150—175 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05	—0.06

Frische Früchte, Gemüse.

Neue Aepfel, per Faß	$1.25	—2.50
Zitronen, California, per Kiste	6.00	—6.50
Orangen, California, per Kiste	4.75	—5.50
Bananen, Jumbo, das Bund	1.65	—1.85
Ananas, kubanische, per Kiste	2.25	—3.00
Melonen, Gems, die Kiste	1.00	—5.50
Wassermelonen, Carladung	100.00	—150.00
Pflaumen, 24 Quarts	0.50	—0.75
Pfirsiche, Michigan, 1-5 Bushel	0.10	—0.25
Weintrauben, 8 Körbe	1.75	—2.00
Birnen, per Bushel	0.50	—1.00
Blaubeeren, 16 Quarts	2.25	—2.50
Himbeeren, rothe 24 Quarts	1.50	—1.75
Brombeeren, 24 Quarts	1.50	—1.75
Kraut, per Kiste	0.50	—0.75
Kopfsalat, per Kübel	0.30	—0.40
Blattsalat, per Kiste		0.25
Sellerie, per Kiste	0.15	—0.30
Tomaten, per Kiste	0.05	—0.20
Blumenkohl, per Kiste	0.10	—1.00
Rothe Rüben, per Faß	0.75	—1.00
Mohrrüben, hiesige, 100 Bündchen		1.00
Rettige, hiesige, per 100 Bündchen	1.00	—1.25
Gurken, das Dutzend	0.15	—0.25
Zwiebeln, per Sack	1.00	—1.40
Spinat, per Kübel	0.50	—0.60
Rüben, per Sack	0.40	—0.60
Süßkorn, per Sack	0.25	—0.45
Bohnen—		
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, per Sack	0.65	—0.75
Trockene Bohnen, auserlesen	1.50	—1.53
Rothe Nierenbohnen	2.00	—2.20
Limabohnen, kalifornische, 100 Pf.	5.12½	—5.25
Kartoffeln, neue, in Car-Ladungen, per Bushel	0.47	—0.50
Süßkartoffeln, das Faß		4.00

Pastor Kneipp Natur-Heilanstalt.

Rheumatismus, chronische Kranke, besonders Haut-, Harn-, Nieren-, Blasen-, Geschlechts-Krankheiten, Lungen-, Herz-, Magen-, Leber-, Blut-, Männer- und Frauenleiden, ... Operationen.

Untersuchung frei, nebst gutem Rath.

Naturgemäße Kost — helle Zimmer — mäßige Preise.

DR. ROTHSCHILD, Direktor,
2011 Wabash Ave., Chicago, Ill.

SOVEREIGN $5 SOVEREIGN BROS $5 BROS.

Etablirt in Chicago seit 30 Jahren.

Wir machen das beste Zahngebiß in Chicago für 5 Dollar.

Alle Arbeit garantirt.

Südwest-Ecke Washington und Clark Str.

Leset die „Sonntagpost".

Wir heilen Männer, $10

Krampfaderbruch, Wasserbruch, Beschwerden, Blutvergiftung, zugezogene Krankheiten, Schwäche, Absonderungen etc.

Kuriren wir Jeden, der zu uns kommt, für $10.00

Vienna Medical Institute
Nr. 130 Dearborn Str., 2. Flur, Zimmer 216, Ecke Madison Str.

Krampfaderbruch, Wasserbruch in 5 Tagen geheilt.

Sicherheit der Heilung

DR. HOWE & CO., 84 Dearborn Str., CHICAGO ILL.

SCHROEDER
465-467 MILWAUKEE AVE COR CHICAGO AVE
Nahe unter der Thurmuhr.

Kopfschmerzen.

Schroeder Eye Glasses 465-467 Milwaukee Ave. Cor. Chicago Ave.

Kurirt in 5 Tagen Krampfaderbruch, Wasserbruch, und zwar nachhaltig.

Kein Schneiden oder Schmerzen.

Ich nehme jeden Mann in Behandlung, der an Krampfaderbruch, Blutvergiftung, Nervenschwäche, Wasserbruch, Blasen- und Nierenkrankheiten leidet.

Bezahlt für keine Fehlschläge, sondern für eine Heilung.

Lungen. **Frauen-Krankheiten,** **Blutvergiftung** **Privat-Krankheiten der Männer**

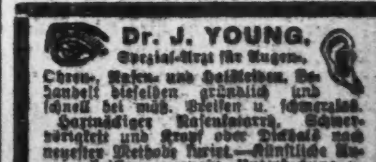
Spezialist in Männer- und Frauen-Krankheiten.

Dr. L. E. ZINS, Spezial-Arzt,
247 W. Madison Str., Ecke Sangamon Str., Chicago.
Sprechstunden: 8 Vorm. bis 9 Abends. Sonntags, 9 Vorm. bis 7 Uhr Abends.

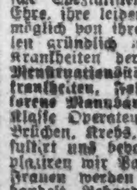
Frauen-Kräuter-Thee

Dr. B. CZARA.
279 West Adams Straße, Chicago, Jll.

Freie Zahnarbeit!



Frei!
$3 Volles Gebiß Zähne $3
Union Dental Co.



Spezialist für Männer!

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,

Dr. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen.

Nur drei Dollars

Servietten
2. Floor.
Großer Räumungs-Verkauf von allen Halbdutzend Partien zu einer großen Reduktion vom regulären Preis. Alle Sorten irisches, schottisches und deutsches Linnen. Satin-Damast-Fabrikate, zu per halbes Dutzend, 79c, 69c, und...... 59c

ESTABLISHED BY E. J. LEHMANN, 1875.
The Fair
STATE, ADAMS AND DEARBORN. TEL.: EXCHANGE 1. MAIL ORDERS FILLED.

Taschentücher
Hauptfloor.
Weiße Initial Taschentücher für Damen, 300 Dutzend, die allerbesten Werthe, gemacht von feinem Belfast Cambric mit hübschen hohlgesäumten Borten und schön gestickten Buchstaben, per Stück, 5c

Großer Verkauf von Spitzen-Gardinen und Gardinenstoffen. 100,000 Yards

von Muslins, Swisses, Madras und Cretonnes — auch 5000 Paar von feinen Spitzen-Gardinen, von Everett, Heaney & Co. (New York, Chicago, California) gekauft. Die größten Fabrikanten v. Baumwollenwaaren und Exporteure in diesem Lande. Der Einkauf wurde zu einem großen Rabatt erstanden, da die Waaren für einen großen Departement-Laden in Kalifornien hergestellt wurden, und der Original-Käufer sie wegen der großen Katastrophe nicht akzeptiren konnte. Es sind sämmtlich neue Waaren, für diese Saison fabrizirt.

1 Kiste weiß gestreiftes Swiß Muslin, hübsch für Sash-Gardinen. Everett, Heaney & Co.'s Wholesale-Preis 6¾c. Unser Preis, die Yard, 4½c

4 Kisten Swiß, 36zöllig, gestreift (3 verschiedene Stripes). Everett, Heaney & Co.'s Preis 8¾c. Unser Preis zu, die Yard, 7c

2½ Kisten kurze Längen von feinen 36zöll. Swisses, alles hübsche Muster. Everett, Heaney & Co.'s Wholesale-Preis 12½c. Unser Preis, die Yard, 10c

2 Kisten 36zöll. feine Swisses für lange Gardinen und Bettdecken. Alles neue Muster. Everett, Heaney & Co.'s Wholesalepreis, Yard 22½c. Unser Preis markirt zu, Yard, 17c

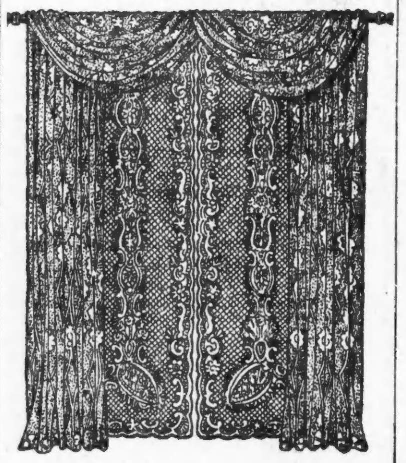
1 Kiste 36zöll. farbiger Madras. Everett, Heaney & Co.'s Wholesale-Preis, die Yard 28½c. Unser Preis markirt zu 19c

1 Kiste griechisches Drapery, Ivory Ground, Odd Entwürfe. Everett, Heaney & Co.'s Wholesalepreis 11½c. Unser Preis, Yard, 10c

3 Kisten FancyCretonne, dunkleGrundfarben, hübsche Muster. Everett, Heaney & Co.'s Wholesalepreis 10½c. Unser Preis, per Yard, 7c

52 Stücke feine 36zöll. Cretonnes. Everett, Heaney & Co.'s Wholesalepreis 15½c. Unser Preis, die Yard, 12½c

1000 Paar Ruffled Muslin-Gardinen. Everett-Heaney Wholesalepreis 97½c. Unser Preis, das Paar, 85c



1 Kiste schlichte Silkoline, alles gute Farben; 1 Kiste Fancy Silkoline, sehr schöne Muster, die beste. Everett, Heaney & Co.'s Wholesalepreis 11½c. Unser Preis, die Yard, 10c

Gestreiftes Scrim, 36zöll. hübsche dunkelrothe Streifen. Everett, Heaney & Co's Wholesalepreis, per Yard, 17c. Unser Preis, die Yard, 12½c

Cable Netzgardinen, weiß und Ivory, die importirte Sorte, manche etwas beschädigt. Everett, Heaney & Co.'s Wholesalepreis $1.50. Die Paare markirt zu, das Paar, 1.00

Cable Netzgardinen, nur 3 Yds. lang, hübscher Renaissance-Entwurf. Everett, Heaney & Co.'s Wholesale-Preis $2.15. Unser Preis, das Paar, 1.50

Cable Netzgardinen, 3½ Yards lang — nur 158 Paar in der Partie. Everett-Heaney Wholesalepreis $2.87½ Unser Preis, das Paar, 2.00

Cable Netzgardinen zu 2.50 das Paar, werth von $3.50 bis $4.50. Zwei und drei Paar von einem Muster. Die Partie markirt zu, das Paar, 2.50

Kauft jetzt Carpets u. Rugs—Großer Verkauf

Sie werden sich schnell zu diesen Preisen verkaufen. Auf Verlangen für spätere Ablieferung zurückbehalten.

100 große Brussels Rugs, 10.50—Manche davon kurz im Gewebe, sind aber 9×11 bis 12: Reg. Fabrik-Gewebe, keine Ecknähte, werth bis zu $15, 10.50

100 6X9 Brussels Rugs, 5.50—Mill Woven, manche etwas beschädigt in Figure, das aber die Güte nicht beeinflußt, regulärer $8.50 Werth, zu 5.50

9×12 Wilton Velvet $22.50 Rugs—100 von denselben, perfekt in jeder Weise, orientalische, Blumen-, Allover und Medallion-Entwürfe, in den allerbesten Farben, reiche und prächtige Rugs. Thatsächlich die populärste Sorte, die hergestellt wird, jeder, 16.50

Wilton Velvet Carpet, $1 die Yard—Große Partie zurAuswahl, reg. $1.25 Werth, gute Entwürfe und Farben, keine „Old Timers". Obiger Preis schließt Nähen ein, $1

$4 Arminster Rugs — Smith's populäres Fabrikat, Größe 3×6, zu 2.95

Ingrain Carpet — bester reinwoll. 2-ply. Nicht nur einige Muster, sondern Auswahl der ganzen Partie, nie offerirt für weniger wie 65c, per Yard, 51c

Rag Carpet —Die altmodische Sorte, die sich so gut trägt, regulärer 30c Werth, Yard, 22½c

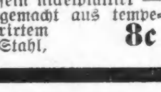
100 Rollen extra schwere China Mattings—Regulärer 30c, und 35c Werth, 7.25 per Rolle von 40 Yards, die Yard, 19c

12 Fuß breites Linoleum—„Bedeckt Euren Fußboden ohne eine Naht". Regulärer Preis 65c die Yard, große Auswahl, per Quadratyard, 49c

Haushaltungswaaren für heißes Wetter
6. Floor

20th Century Ice Cream Freezer, gefriertRahm ohne besondere Arbeit, erspart Zeit, Eis und Arbeit, 4 Qt. Größe bei diesem Verkauf für nur...... $2.00

Echte Henis Pat. Fruchtpresse — für das Zerdrücken und Reinigen von Früchten— zu 8c



Eis Shave, hochfein nickelplattirt — gemacht aus tempeirtem Stahl, 8c

Volleath's „New Idea" Einmachkessel, innen weiß emaillirt, blau auf der Außenseite—
4-Quart Größe, 39c
6-Quart Größe, 45c
8-Quart Größe, 59c
10-Quart Größe, 63c
12-Quart Größe, 69c
14-Quart Größe, 83c
16-Quart Größe, 89c

Lemonade Straws— weiß paraffinirt, Packet von 500, 10c

Yukon Refrigerators, Mineral Wool gefüllt, schwere Panels, Patent Trap, Doppelthüren, mit Partition, 50 Zoll hoch, 40 Zoll lang, 25 Zoll tief Eis-Kapazität 150 Pfund, Preis 13.95.

Lemonade Shaker, Block Tin, 9c

Screen-thür-Hinges, schwarz lackirt-Paar, 5c

Fancy Screen-Thüren, Natur-Holz Finish Größe 2.6 bei 6.6, 33c

(Eigene Korrespondenz der „Abendpost".)

Plauderei aus Europa.

Von August Boecklin.

Alte Erinnerungen.—1806—1906.—Eine denkwürdige Pyramide.—Polizistengang.—Artillerie-Hauptmann a. D. und Pastor.—Fahneneid, Dienst- und Bürgereid.—Die deutsche Gaunersprache. — Tippel, Fischer und Konsorten. — Ein geadelter Zeitungsschreiber.—Onkel und Neffe.—Englische Abrüstung und der deutsche Michel.

Aus dem Bade heimgekehrt, habe ich mit einigen alten Kameraden die Schlacht bei Wörth gefeiert. Auf dem Balkon unsers Hauses bei einer gutenFlasche der Lebenden u. Todten aus jener großen Zeit gedenkend, wie es gesetzte ältere Leute bei solchen Anlässen zu thun pflegen, ließen wir auch unsere Gedanken in die ferne Vergangenheit zurückschweifen, in der, gerade vor hundert Jahren, das alte deutsche Reich begraben wurde und Napoleon I. dabei des Amtes des Leichenbestatters waltete. Das Land um uns herum war damals dem mächtigen Frankenreiche angegliedert worden, der gewaltige Korse hatte das Protektorat über die Rheinbundstaaten übernommen und Kaiser Franz II. hatte unter „einstweiliger Verzichtleistung auf jeden Widerstand und um jeder peinlichen und zwecklosen Diskussion zuvorzukommen", die deutsche Kaiserkrone niedergelegt. Das war am 6. August 1806, und am 6. August 1870 wurden die Heere des Neffen des großen Kaisers bei Wörth und Spichern auf's Haupt geschlagen und damit der in Blut gefestigte Grundstein zu dem neuen Kaiserthum deutscher Nation gelegt. Welche große Ereignisse in einer so kurzen Spanne Zeit, welche gewaltigen Umwälzungen in Europa und in unserem engeren Vaterlande, das so lange der Spielball fremder Völker war und auf dessen Boden die Blüthe unseres Volkes für fremde und leider auch einheimische dynastische Interessen geopfert wurde! Still leerten wir unsere Gläser in der Erinnerung an jene schmachvollen Zeiten und lauschten den Tönen des Zapfenstreiches, die von den nahen Festungswerken über den Rhein zu uns herübertönten.

Sinnend stand ich dieser Tage vor der Brunnen-Pyramide, die im Jahre 1812 der französische Präfekt Jules Doazan, auf dem Platze vor dem heutigen Generalkommando-Gebäude errichten und mit der Inschrift versehen ließ: "Memorable par la campagne contre les Russes" (ZurErinnerung an den Feldzug gegen Rußland), und worunter der russische Kommandant im Jahre 1814 die beredten Worte setzen ließ: "Vu et approuvé par nous, le Commandant russe de la ville de Coblenz" (Gesehen und gut geheißen durch uns, den russischen Kommandanten der Stadt Coblenz). Heute steht ein deutscher Doppelposten angesichts dieses geschichtlichen merkwürdigenDenkmals vor demHause des kommandirenden Generals des 8. Korps, und aus den ehemaligen Feinden sind innige Freunde und Bundesgenossen geworden. So ändern sich die Zeiten und die Gesinnungen der Machthaber und wer kann voraussagen, wie es nach weiteren hundert Jahren sein wird? — Ein Blaurock stört mich in meinen abendlichen Betrachtungen. Mit gemessenem Schritt schreitet er an mir vorüber, auch wenn ich ihn nicht gesehen, hätte ich vermuthet, daß es ein Schutzmann wäre. Klipp, klapp, in langsamem Tempo, wie bei einer Leichenparade, schreitet er einher, und klipp, klapp schallen seine schweren Tritte von dem Steinpflaster des weiten stillen Platzes mit der St. Castorkirche im Hintergrunde. Die Polizisten der ganzen Welt haben diesen Gang, wenn sie einmal eine Weile im Dienst sind. Das hat ja Ihr früherer Bürgermeister Carter H. Harrison schon einmal behauptet, und ich stimme ihm bei. Die Spitzbuben, die nächtlicherweile arbeiten. wissen das ebenso gut und sie machen sich zeitlich aus dem Staube. Auch mit der Leibesrundung und dem Durst stimmt es, und daß selten ein Polizist zu finden ist, wenn man ihn nöthig hat. Sogar die sonst so lebhaften Franzosen nehmen den Polizeischritt an, wenn sie in diesen ehrenvollen Stand eintreten, wie ich mich noch kürzlich in Nancy überzeugte. Klipp, klapp—nun verschwindet mein Blaurock im „blauen Hecht", um Einen hinter die Binde zu gießen, und ich schlendere im hellen Mondschein weiter, an der neunhundert Jahre alten Kirche und dem Pfarrhause vorüber, in dem schon die Lichter ausgelöscht sind. Der Pfarrer dieser Kirche war früher Offizier, zuletzt Hauptmann und Batteriechef im Feldartillerie-Regiment Nr. 27, und wer den ausgezeichneten Kanzelredner mit seinen durchdringenden dunklen Augen sieht, erkennt mit Leichtigkeit in ihm den alten Soldaten, der zu befehlen gewohnt war. Niemand würde sich wundern, wenn der Herr Hauptmann a. D. eines Tages Bischof würde; er hat das Zeug dazu und er ist, wie ich mir sagen ließ, ein Mann nach dem Herzen des Kaisers. Wer eine preußische Batterie befehligt hat, kann auch mit Würde den Krummstab führen, wenn er anderweitig dazu befähigt ist—vom Fahneneid, den jeder Soldat leistet—dem obersten Kriegsherrn treu und gehorsam zu sein, zu Wasser und zu Lande, wo es auch immer sei—ganz abgesehen. Uebrigens, was nicht allgemein bekannt sein dürfte, ist der Fahneneid eine ganz überflüssige Sache, gewissermaßen nur ein Dekorationsstück, das dem Eintritt in das Heer die nöthige Weihe gibt. Nach der Verfassung ist jeder Deutsche heerespflichtig, und wenn er sich dieser Pflicht entzieht, wird er auf Grund der einschlägigen Verordnungen vom Militärgericht bestraft. Der Fahneneid hat mit dieser Verpflichtung nichts zu thun, er könnte daher ausgeschaltet werden, ohne daß die militärische Dienstpflicht gefährdet würde. Ebenso verhält es sich mit dem Diensteid, den die Gendarmen, Polizisten und andere Vertreter der bewaffneten Macht schwören, wenn sie Zeugniß ablegen. Der gewöhnliche bürgerliche Eid thut es auch, und es gibt auch schon viele Leute, welche diesen für überflüssig halten und für ein Unding, da bekanntlich bei fast jedem Prozeß Eide geschworen werden, die wissentlich oder unwissentlich Meineide sind. Um nochmals auf die Polizei zurückzukommen, so möchte ich hier eines bemerkenswerthen Büchleins gedenken, das dieser Tage erschienen ist und in dem der Verfasser, der Polizeikommissär Rabten, sich eingehend mit der deutschen Gaunersprache beschäftigt. Es ist dies die Sprache der Verbrecherwelt, ein Gemisch von deutschen und hebräischen Ausdrücken undWorten, dem Uneingeweihten schwer verständlich, die sowohl mündlich wie schriftlich von der Verbrecherzunft gebraucht wird. Hier eine kleine Probe aus dem Briefe eines Einbrechers an einen Berufsgenossen:

„Lieber Coller, an den ich Naches! Daß ich letzten Kiesow- und Mooskuppen-Masematten mit Store, Tandel und masse Porum treffe verschüit geworden; durch Flammeertipp von Balmischpeet gebumst.

Auf Deutsch:

„Mein lieber Kollege, an dem ich Freude habe!—Daß ich bei dem letzten Silber- und Geldschrankdiebstahl mitsammt dem Diebesgut, Schlüsseln und Schrankzeug abgefaßt und festgenommen worden, ist Dir bekannt."

Vieler dieser Ausdrücke bedienen sich auch die Landstreicher, von denen so mancher mit dem Pschulka mit Achselputz (Aufseher und der Gefängnißkost) und der Deele (Zelle) Bekanntschaft gemacht hat, und Khan Palmen vorbei (an der Schildwache vorbei) masel toop bevor Tomschmiere kam (durchbrannte, ehe der Wärter eintraf.) Tippeln heißt in der Gaunersprache wandern; es ist daher ausgeschlossen, daß dieses Wort eine Anspielung auf die Firma Tippelskirch & Co. ist, die jetzt unter dem Kosenamen Tippel in aller Leute Munde ist. „Tippel", der Freund des Majors Fischer, vom Oberkommando derSchutztruppe, wird nicht auf Wanderschaft gehen, wohl aber wird sein Freund Fischer, wenn nicht alle Anzeichen trügen, eines Tages eine Wanderung antreten, die ihm Gelegenheit bieten dürfte, mit dem Pachulka, dem Achselputz und der Deele Bekanntschaft zu machen — oder auch nicht, denn schon werden Versuche gemacht, die Herrn Tippel, Fischer und Konsorten als unschuldige Opfer einer skandalsüchtigenPresse weißzuwaschen. Wir werden ja sehen. Ja, diese böse deutsche Presse! Sie wird mit jedem Tage mehr amerikanisch, redet frei von der Leber weg, so weit es ihr möglich ist, ohne mit dem Staatsanwalt in unliebsame Berührung zu kommen, und rechtfertigt auch in dieser Hinsicht die Behauptung des französischen Schriftstellers Huret, daß das deutsche Volk einen Stich in's Amerikanische habe. Zu kommandirenden Generälen, mit S. M. dem Kaiser zu sprechen, werden es unsere deutschländischen Berufsgenossen aber noch lange nicht bringen, nicht einmal zu Stabsoffiziren oder Geheimräthen. Aber das Unerhörte, daß ein Zeitungsschreiber einen hohen Orden erhalten hat, mit dem der persönliche Adel verbunden ist, hat sich doch ereignet—allerdings nicht in Preußen, sondern in—Württemberg! Dem Chefredakteur des Staatsanzeigers in Stuttgart, Professor Wieland, ist diese seltene Ehrung zutheil geworden anläßlich seines vierzigjährigen Berufsjubiläums, und nun ergeht sich die Presse in allerlei Betrachtungen und meint, so etwas sei in Preußen unmöglich. Dem Schreiber dieser Zeilen kann so etwas allerdings auch nicht passiren. Er ist als civis americanus von Ordens- und Adelsverleihungen ausgeschlossen und muß sich mit den Denkmünzen begnügen, die ihm anno 1870/71 vom hochseligen Großvater S. M. des Kaisers verliehen wurden, und die zur Zeit sehr niedrig im Kurse stehen.

Kaiser Wilhelm und sein ehrwürdiger Onkel Edward werden nun doch in Homburg oder in dessen Nachbarschaft zusammentreffen, und zweifellos wetzen die Schriftleiter der „Norddeutschen Allgemeinen" und anderer gesinnungsverwandter Blätter schon die Feder, um diese Begegnung zwischen „den beiden engverwandten Herrschern, deren Unterthanen ebenfalls blutsverwandt und durch Jahrhunderte lange Tradition eng verbunden sind", gebührend zu feiern. Eine Anzahl hochverdienter Männer: Minister, Generale, Adjutanten, Kammerjunker - Diener und Lakaien, werden ihre Orden kriegen und damit ist die Geschichte erledigt und die „englischen blutsverwandten Vettern" von der Presse werden weiter schimpfen und hetzen,—und den deutschen Kaiser als Störenfried „denouncen", weil er nicht abrüsten will.

Da sind die Engländer doch bessere Menschen! Sie wollen, ausgerechnet, 20,000 Söldner weniger füttern, und da soll nun Deutschland dem guten Beispiel nachfolgen und auch sein Heer entsprechend vermindern, so etwa um 300,000 Mann, entsprechend dem Prozentsatze der englischen Abrüstung. Und wie steht es mit der Flotte? Die bedarf England zu seiner Landesvertheidigung, nicht zu Angriffskriegen, wie Deutschland, also, deutscherMichel, ziehe den Soldatenrock aus, stülpe Dir an die Stelle des blinkenden Helmes die Nachtmütze auf den Kopf, trinke fleißig Bier und singe die „Wacht am Rhein". England wird darüber wachen, daß Dir Deine Feinde ringsum nichts zu Leide thun. und wenn es einmal Hilfe braucht, dann darfst Du ihm Dein Heer zur Verfügung stellen, um Dich erkenntlich zu zeigen, wie damals, als die tapferen Hessen und andere Deutsche von ihren Landesvätern nach Amerika verkauft wurden, um sich für englische Interessen zu verbluten. —

Nun, diese Zeiten werden, hoffentlich, nie wiederkehren, und wenn es auch noch möglich ist, daß englische Prinzen deutsche Throne besteigen und ein deutscher Kaiser den englischen Herzog von Sachsen-Koburg-Gotha zur Geburt eines Erbprinzen beglückwünschen kann, „den Gott der Herr Deinem Hause und Deinem Lande geschenkt hat", das deutsche Volk wird doch niemals wieder zum Troßknecht und Kanonenfutter Englands herabsinken,—das walte Gott der Herr,— um mit einem frommen Wunsche zu schließen.

Marshall Field & Co.
Basement-Verkaufsraum.

Muslin-Unterzeug: Eine bemerkenswerthe Auswahl zu speziellen Preisen.

Eine weitere überzeugende Darstellung der Preise in diesem Laden in diesen vier Spezialitäten — jede von genügendem Interesse um diese Abtheilung mit enthusiastischen Käufern anzufüllen.

Cambric Unterröcke für Damen, breiter Flounce, besetzt mit Reihen von Torchon Spitzen-Einsätzen und Edge, Unterlage und Staub Ruffle, andere besetzt mit 8-zöll. Stickerei und finished mit Clusters von kleinen Tucks — speziell, $1.

Cambric Gowns für Damen, etliche mit hohem Hals, andere mit „Y" geformte mHals und langen Aermeln, besetzt mit Stickerei-Einsatz und hohlgesäumten Tucks — speziell, 50c.

Cambric Unterröcke für Damen, breiter Lawn Flounce, besetzt mit Spitzen-Einsatz und Edge, finished mit Clusters von kleinen Tucks und Staub Ruffle, eingefaßt mit Spitzen — $1.95.

Cambric Korset-Bezüge für Damen, volle Front, besetzt mit elegantem Spitzen-Einsatz und Edge, Band und Beading, — speziell, 38c.
Basement.

Spezieller Verkauf von 72zöll. gebleichtem doppeltem Satin Damast, die Yard 95c.

20 Stücke kommen am Donnerstag zu diesem Preis zum Verkauf — ohne Frage der niedrigste Preis, der je für diese Qualität geboten wurde. Die Entwürfe sind erster Klasse—Poppies, Chrysanthemums und andere Blumen-Effekte, mit doppelten Borders—einige mit schlichten Centers—Yard 95c. Dazu passende Servietten, 24 bei 24 Zoll, Dutzend, $3.00.
Basement.

68 bei 68zöll. gebleichter irischer Satin Damast Cloth, in Punkten-, Blumen- und Scroll-Entwürfen, das Stück für $1.25.

Sehr schwere gesäumte gebleichte Bade-Handtücher, Dutz. $2.50 und $3.00.

20 bei 38zöllige Qualität gesäumte Huck - Handtücher, das Dutzend $2.00.

22 bei 41zöll. feine Huck-Handtücher, Dutzend, $3.00.

Gebleichter schottischer Crash, reines Leinen, Yard, 12½c.

Eine Ansammlung von einzelnen Centerpieces, Doylies, Scarfs usw., in hohlgesäumten und bestickten Waaren, zur Hälfte der regul. Preise.

Auch wurden bedeutende Herabsetzungen für Rester vonTisch-Leinen gemacht, gebleicht und cream.

Neue farbige Herbst-Kleiderstoffe: Niedrige Preise.

Die Stoffe, welche speziell bei frühen Einkäufern in großer Nachfrage sein werden, sind jetzt hier in dieser Abtheilung zu finden, das beste Sortiment in schlichtfarbigen und fancy Effekten, welches wir je zu dieser Zeit gezeigt haben. Die außergewöhnlichen Verkäufe, die jeden Tag zu diesen Preisen zu verzeichnen sind, sind der beste Beweis für den unübertrefflichen Werth der Leinenstoffe.
Basement.

Feine reinwoll. Batiste, 50c.
Kleider-Plaids für Kinder, 65c.

Shadow karrirteWolleTaffetas, 85c.
48zöll. graue Suitings, Yd. 75c.

26zöll. Broadcloths, Yard, $1.00, $1.35 und $1.50.

Großer Dollar-Verkauf niedriger Damen-Schuhe.

Nur 500 Paar in dieser Partie—dieselben werden sofort verkauft sein. Es sind die wünschenswerthesten Partien, die wir je zu diesem Preise offerirt haben — absolut korrekt in Facon und von Ledersorten gemacht, die Euch ausgezeichnete Dienste liefern. Eine gute Auswahl von Größen und genug davon um jeder Nachfrage zu genügen, markirt zu nur einem Bruchtheil ihres wirklichen Werthes — Paar, $1.00.

Ein weiterer großer August-Verkaufs-Bargain — „Carlisle" Oxfords für Männer — angebrochene Partien herabgesetzt auf den halben Preis—$1.50.

„Carlisle" Schuhe—unsere vollständige Partien für Männer und Damen, herabgesetzt während August, 2.50.
„Invincible" Schuhe für Knaben und Mädchen, herabgesetzt, $2.50.

Schuhzeug für Kinder — viele kleine Partien wurden zusammengestellt und bedeutend herabgesetzt, um eine schnelle Räumung zu sichern — $1.10 und $1.45.
Basement.

Großer Verkauf von Glace-Handschuhen für Damen, das Paar zu 50c und 65c.

Der erste Glace-Handschuh-Verkauf für Damen während der Saison—hunderte von Paaren von beschmutzten und geflickten Handschuhen zu Preisen, die Euch gewiß zu großen Einkäufen für den Herbstgebrauch verlocken; viele der Partien wurden gemacht um regulär für das Doppelte verkauft zu werden, ja sogar zum dreifachen der Preise, die wir bei diesem Verkauf stellen. Zwei große Auslagen zu 50c und 65c das Paar.

Damen-Taschentücher, Seconds, 5c und 7c.

Seltene Bargain-Gelegenheit in 500 Dutzend feinen hohlgesäumten und bestickten Taschentüchern, Seconds, eine große Auswahl von prachtvollen Mustern; sie wurden von Restern der feineren Stoffe gemacht; wir kauften sämmtliche zu einem Theil des wirklichen Werthes und haben demgemäß auch den Verkaufspreis festgesetzt — Stück 5c und 7c.
Basement.

Waschbare Kleiderstoffe: Schluß-Herabsetzungs-Verkauf, die Yard zu 5c.

Eine der besten Bargain-Gelegenheiten in dieser beachtenswerthen Anzeige. Tausende von Yards in Organdies, Batistes und Lawns, in einer großen Auswahl von Farben, sämmtlich auf ungefähr einen Drittel des regulären Werthes herabgesetzt, Yard 5c.
Basement.

Rester japanischer Matten und Fußboden-Oeltuch.

Fast jedes Heim hat augenblicklich Verwendung für kleine Stücke wie diese es sind. Sie können in diesem Verkauf zu ungefähr einem Drittel des regulären Werthes gekauft werden, die Yard, 5c.

8 bis 12 Yard Stücke von japanischen Matten, zu weniger als der Hälfte der regulären Preise, die Yard für 10c.

Rester von schwerem Oeltuch—3×3 Fuß, 20c; 3×6 Fuß, 40c; 3×9 F., 60c; 6×6 Fuß, 80c; 6 Fuß × 7 F. 6 Zoll, $1.00.

Schwere Brussels Teppich - Muster, 1½ Yards lang, sehr gut passend für Rugs, bedeutend herabgesetzt, das Stück 50c.

Nottingham- und Muslin-Gardinen—Ungewöhnliche Räumungs-Herabsetzungen.

Weiße und farbige Muslin-Gardinen, unsere eigene Fabrikation, mit guten, vollen Ruffles und sorgfältig gemacht, wie diejenigen zu regulären Preisen; ein ausgezeichnetes Sortiment zu bedeutenden Herabsetzungen.

Farbige ruffled Muslin Gardinen, Paar $1.35 und $1.50.

Weiße ruffled Muslin - Gardinen, in hübschen Punkt-Streifen und Figuren, Paar, $1.15 und $1.50.

Weiße Nottingham Spitzen - Gardinen, Paar 50c, 65c, 75c, 90c, $1.00, $1.25, $1.50, $1.65, $1.75, $1.85, $2.00, $2.25, $2.50 und $2.75.

Ecru Nottingham Spitzen - Gardinen, Paar, 45c, 50c, 60c, 85c, $1.00, $1.25, $1.35, $1.50, $1.75, $2.00, $2.25, $2.50 und $3.00.

Cable Net Gardinen, Paar $1.50, $1.75, $2, $2.50 und $3.00.
Basement.

Vom letzten Kurfürsten von Hessen.

Der „Frankfurter Zeitung" wird geschrieben: Ueber die in jüngster Zeit in der Presse mehrfach erwähnte schlimme Eigenschaft des letzten Kurfürsten von Hessen, keinen Menschen froh sehen zu können, weiß mancher alte Kurhesse ein Stücklein zu berichten. Hier noch zwei Geschichten, die mir oft von meinem Vater, der bis 1866 in kurhessischen Diensten stand, erzählt worden sind. Ein höherer Polizeibeamter war beim Kurfürsten in Ungnade gefallen und sollte deshalb das schöne Kassel mit einem minder begehrenswerthen Amtssitze vertauschen. Auch er spekulirte, um diesem Uebel zu entgehen, auf die bekannte Eigenschaft Friedrich Wilhelms, andere zu schikaniren. Er steckte sich also hinter den Leibbarbier des Kurfürsten, der seinem hohen Herrn täglich, während er ihm das durchlauchtigste Kinn einseifte, Berichte über die Vorgänge in der Residenz erstattete. Als nun eines Tages der Kurfürst an den Barbier die stereotype Frage richtete, was es Neues in Kassel gebe, entgegnete der Barbir:

„Ganz Kassel freut sich, daß der Polizeidirektor X. endlich wegkommt!"

„Dableiben soll er!" entschied sofort der Kurfürst, und schon wenige Stunden später erhielt der Polizeidirektor ein Dekret, in dem seine Versetzung rückgängig gemacht wurde. — Die beiden hessischen Kavallerieregimenter in Kassel und Hofgeismar wechselten alle drei Jahre ihre Garnisonen. Ein höherer Offizier, der in Kassel eine besonders schöne Villa gemiethet hatte und diese gern nach drei Jahren, wo er erwarten durfte, von Hofgeismar nach Kassel zurückzukehren, wieder beziehen wollte, miethete das Haus auch für die Zeit seiner Abwesenheit von Kassel. Der Kurfürst, der dies erfahren hatte, verfügte, als die drei Jahre verflossen waren und das Hofgeismarer Regiment wieder nach Kassel kommen sollte, lediglich aus Schikane, daß der betreffende Offizier von der Versetzung nach Kassel auszuschließen sei. — Aus Kassel schreibt ferner ein Leser: Friedrich Wilhelm wünschte nicht, daß in Kassel ein Neubau aufgeführt, oder eine Fassade ohne seine besondere Genehmigung verändert würde. Das Schlimmste hierbei war, daß die betreffenden Anträge, weil der Kurfürst die Leute ärgern wollte, oft Monate lang der Genehmigung harrten und nicht selten dann noch abschlägig beschieden wurden. Besonders die Hauptstraße (Königstraße) sollte unverändert bleiben. Ein in dieser Straße wohnender Kaufmann, der ein Detailgeschäft betrieb, beabsichtigte seinen Laden und besonders seine Schaufenster zu vergrößern und richtete ein dementsprechendes Gesuch an den Kurfürsten; aber alle Eingaben blieben unbeantwortet. Nachdem er sich vergeblich an die verschiedensten Behörden um Hilfe gewandt hatte, klagte er sein Leid auch dem Kammerdiener Friedrich Wilhelms, der ihm zu helfen versprach. Als der Kurfürst einige Tage später an seinem Schreibtisch saß, bot ihm der Kammerdiener einige neue Federn zum Versuch an, die ihm zur Probe zugesandt wären und von ganz besonderer Güte sein sollten. Gleichzeitig reichte er ihm ein Packet unerledigter Baugesuche, indem er hoffte, Friedrich Wilhelm würde sie beim Probiren der Federn mit seinem Namenszuge versehen. Er hatte sich auch nicht getäuscht, denn der Kurfürst unterschrieb wirklich das erste Gesuch. Plötzlich jedoch mochte er die Absicht seines Faktotums errathen haben, denn statt des folgenden Schriftstücks ergriff er das zuunterst liegende Gesuch und versah es mit seinem Namenszug, worauf er das ganze Packet dem Kammerdiener mit einem höhnischen Lächeln zurückgab. Der Diener kannte seinen Herrn aber genau und hatte das Gesuch [illegible] nes Freundes zuunterst gelegt.

— Opfer der Berge.—Tourist: Sagen Sie 'mal, Führer, was sagen wir denn, daß wir schon so bald wieder zurückkommen? Die Leute im Hotel glauben doch nicht, daß wir in der kurzen Zeit auf dem Gipfel gewesen sind? — Führer: Na, da sag' mer halt, Sie wären abgestürzt und ich bin hinterdrein gesprungen—auf diese Weise sind wir so schnell heruntergekommen!

Hand-Sapolio reinigt absolut befleckte Finger, beseitigt nicht nur jede Spur Schmutz, sondern auch jede trockene, halb-todte Haut, welche die Hände entstellt, und zwar in solch gelinder, zuträglicher Weise, daß es die bleibende Haut verschönert.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher